



Kinderarbeit in Indien – Fluch oder Segen?



Maturitätsarbeit

Betreuung: Cecile Matter

Eingereicht am 09. Dezember 2024

Vorwort

Mein Interesse am Thema dieser Arbeit begann schon früh, als ich in der 5. Klasse einen Film über Kinderarbeit sah. Dieser Film zeigte den Alltag eines Jungen, welcher den ganzen Tag Fussbälle nähen musste, um genug Geld für seine Familie zu verdienen. Seitdem beschäftigt mich diese Thematik und ich habe mich oft gefragt, wie es sein kann, dass ich ein so glückliches Leben in relativem Wohlstand führen kann, während auf der anderen Seite der Welt Kinder in Armut leben und arbeiten müssen, um zu überleben. Deswegen entschied ich mich, mich näher mit diesem Thema zu befassen und im Rahmen dieser Maturaarbeit vertieft mit den verschiedenen Aspekten der Kinderarbeit auseinanderzusetzen.

Als erstes möchte ich mich herzlich bei KJ bedanken, der vor Ort in Indien ein Zoom-Meeting mit acht betroffenen Kindern und zwei Hindi-Englisch Übersetzern organisiert hat und mir am Ende des Interviews in einem Gespräch noch wesentliche Fakten und Hintergrundinformationen zu diesem Themenbereich gegeben hat. Ausserdem danke ich SK, durch den ich mithilfe eines Gesprächs via Microsoft Teams wertvolle Informationen zur aktuellen Lage in Indien aus Sicht eines Arbeitgebers erhalten habe. Ich habe von den Interviews und den zwei Gesprächen sehr profitiert und weiss es ausserordentlich zu schätzen, dass sich die Befragten die Zeit genommen haben, mir mit Hintergrundinformationen, Erfahrungsberichten und Hinweisen zur Faktenlage die Perspektive aus Sicht Betroffener vor Ort zu ermöglichen. Mein Dank gilt auch meiner Mutter, die mir Ratschläge und Korrekturhinweise gab und den Kontakt zu meinen Interviewpartnern vermittelte, sowie meiner Betreuerin und Geografie-Lehrerin Cecile Matter, welche mich während des gesamten Arbeitsprozesses begleitet und mir wertvolle Tipps gegeben hat.

Zusammenfassung

Kinderarbeit ist und bleibt eine grosse Herausforderung für Indien, da sie sowohl für die Kinder, aber auch für die Familien grosse Auswirkungen hat. Diese Arbeit kommt zum Schluss, dass Kinderarbeit überwiegend als Fluch einzuordnen ist, da es die Bildungschancen und die Gesundheit der betroffenen Kinder beeinträchtigt. Gleichzeitig werden auch verschiedene Aspekte der Kinderarbeit entdeckt, die als vorteilhaft wahrgenommen werden, wie die finanzielle Unterstützung der Familie oder der Entwicklung sozialer Kompetenzen. Schweizer Jugendliche haben ein grundlegendes Verständnis über diesen Themenbereich, doch bestehen oft Wissenslücken im Detail. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass vor allem die verbesserte Umsetzung bereits bestehender Gesetze und die Bekämpfung der Korruption zu einer Reduktion der Kinderarbeit in Indien führen könnte.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	II
Zusammenfassung.....	II
Inhaltsverzeichnis.....	III
1 Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Zielsetzung	2
1.3 Fragestellung	2
2 Theoretische Grundlagen.....	3
2.1 Hinweis	3
2.2 Allgemeine Begriffsdefinition und Abgrenzung.....	3
2.3 Geschichtlicher Hintergrund der Kinderarbeit.....	5
2.3.1 Kinderarbeit: ein altes Phänomen	5
2.3.2 Die globale Perspektive.....	5
2.3.3 Kinderarbeit in Indien im Laufe der Zeit.....	6
2.4 Die heutige Situation in Indien.....	7
2.4.1 Geographische Verbreitung	8
2.4.2 Die Verteilung auf verschiedene Wirtschaftssektoren.....	10
2.5 Rechtliche Rahmenbedingungen in Indien	11
2.5.1 Rechtliche Bestimmungen im Allgemeinen.....	11
2.5.2 Gesetze	12
2.5.3 Richtlinien	13
2.5.4 Aktionspläne	14
2.5.5 Beurteilung der Gesetzeslage	14
2.6 Einfluss der Industrieländer auf die Kinderarbeit	15
2.6.1 Konsumentenverhalten	15
2.6.2 Intransparente Produkt- und Lieferketten	15
3 Methode.....	16
3.1 Methode 1: Interviews	16
3.1.1 Vorgehensweise.....	16
3.1.2 Ablauf.....	16
3.2 Methode 2: Umfrage	16
3.2.1 Vorgehensweise.....	16
3.2.2 Ablauf.....	17
3.3 Methode 3: Ergänzende Gespräche.....	17
3.3.1 Vorgehensweise.....	17
3.3.2 Ablauf.....	18

4	Resultate der Interviews und Umfrage.....	19
4.1	Interviews in Indore.....	19
4.1.1	Anmerkung zur Auswertung.....	19
4.1.2	Basisdaten.....	20
4.1.3	Auswirkungen der Kinderarbeit auf die Betroffenen.....	22
4.2	Umfrage unter Schweizer Jugendlichen.....	25
4.2.1	Anmerkung zur Auswertung.....	25
4.2.2	Basisdaten.....	25
4.2.3	Einschätzung des Ausmasses der Kinderarbeit.....	26
4.2.4	Bewertung der Kinderarbeit.....	28
4.3	Ergänzende Informationen aus den Gesprächen.....	32
5	Interpretation der Ergebnisse.....	34
5.1	Potenzielle Vorteile der Kinderarbeit.....	34
5.1.1	Die indische Perspektive.....	34
5.1.2	Betrachtung aus Sicht des globalen Nordens.....	35
5.2	Vergleich von Realität und Wahrnehmung der Kinderarbeit in Indien.....	36
5.3	Ist Kinderarbeit in Indien Fluch oder Segen?.....	38
5.3.1	Betrachtungsweise aus indischem Blickwinkel.....	38
5.3.2	Die Sicht Schweizer Jugendlicher.....	39
5.3.3	Abschliessende Bewertung.....	39
5.4	Mögliche Verbesserungsvorschläge.....	40
5.4.1	Mögliche Massnahmen in Indien.....	40
5.4.2	Mögliche Massnahmen in Industrieländern.....	40
6	Fazit.....	42
6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	42
6.2	Kritischer Rückblick.....	42
	Literaturverzeichnis.....	43
	Abbildungsverzeichnis.....	48
	Arbeitsjournal.....	49
	Anhang.....	51
	Indien 2001 und 2011: städtische und ländliche Verbreitung.....	51
	Interviews der acht Kinder.....	52
	Gespräch mit KJ.....	72
	Gespräch mit SK.....	75
	Mindestlohn in Indore, Madhya Pradesh.....	83
	Erklärung.....	84

1 Einleitung

Dieser Abschnitt befasst sich mit der grundlegenden Einführung in das Thema Kinderarbeit, skizziert die verschiedenen Aspekte dieser Thematik und definiert Zielsetzung und Fragestellung.

1.1 Ausgangslage

Kinderarbeit ist eine weltweit verbreitete Herausforderung, die viele Länder und ihre Bevölkerung betrifft. Insbesondere der globale Süden, ärmere Regionen und finanziell benachteiligte Familien sind hiervon betroffen. In vielen Ländern gehört Kinderarbeit zum traurigen Alltag. Kinder, die schon im jüngsten Alter arbeiten müssen, erleben oft negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit und haben verringerte Bildungschancen. Neben der körperlichen und mentalen Belastung bleibt diesen Kindern kaum Raum für ihre persönliche und kreative Entwicklung, da sie zu wenig Freizeit haben. Dies hat langfristige Folgen für das Leben der Kinder (Samantroy et. al., ohne Datum, Seite 2-8).

Doch nicht nur die Kinder selbst leiden – auch ihre Familien, welche oft der Auslöser sind, warum Kinder überhaupt arbeiten müssen. In der Regel steckt die gesamte Familie in einem Teufelskreis der Armut fest, der über Generationen hinweg bestehen bleibt. Die Arbeit der Kinder wird oft als Notwendigkeit zum Überleben angesehen, doch diese Lösung verhindert langfristig den Ausbruch aus der Armut, da sie Bildung und gesellschaftlichen Aufstieg verhindert (Samantroy et. al., ohne Datum, Seite 2-8).

Obwohl die erfolgreiche Bekämpfung der Kinderarbeit vor allem in der Politik oft heraufbeschworen wird, gelingt dies in der Realität jedoch nur ungenügend. Daher ist es wichtig, wiederholt auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Obwohl in vielen Ländern bereits politische Massnahmen ergriffen wurden, um das Problem der Kinderarbeit zu bewältigen, reichen diese allein nicht aus. Es ist ebenso bedeutsam, dass sich die Gesellschaft aktiv mit diesem Thema auseinandersetzt, da Kinderarbeit jeden indirekt oder direkt betrifft (Ganguly, 2019, Seite 41).

Aus Schweizer Sicht findet, oft unbemerkt, eine indirekte Unterstützung statt, indem man Waren kauft, die mit Hilfe von Kinderarbeit produziert wurden – und sei es auch nur das Rohmaterial oder ein Aspekt in der Lieferkette (Zane et. al., 2016).

In Indien gibt es einerseits die direkt Betroffenen (die Kinder und ihre Familie), aber auch Arbeitgeber, die von der Kinderarbeit profitieren. Daneben befassen sich auch NGOs (Non-Governmental Organisations) sowie diverse administrative Stellen vor Ort mit den Auswirkungen und der Bekämpfung von Kinderarbeit (Tobias / earthlink, 2020).

1.2 Zielsetzung

Durch Interviews mit Betroffenen vor Ort, einer repräsentativen Umfrage unter Schweizer Jugendlichen und Gespräche mit indischen Arbeitgebern, deren Unternehmen selbst keine Kinder beschäftigen, aber die mit der Thematik vertraut sind, wird versucht, ein umfassendes Bild der Kinderarbeit in Indien mit allen Schattenseiten, aber auch positiven Aspekten, zu gewinnen. Es wird untersucht, warum sich Kinderarbeit trotz der vielen staatlichen Versuche, sie zu bekämpfen, hartnäckig hält (Ganguly, 2019, Seite 39ff.) und weshalb sie in den letzten Jahren eher in den informellen Sektor abgedrängt wurde (KJ, SK). Daneben wird die Schweizer Sicht von Jugendlichen auf Kinderarbeit beleuchtet und mit der aktuellen Situation vor Ort verglichen. Zuletzt werden Vorschläge erarbeitet, die – basierend auf der gegenwärtigen Situation in Indien – eine nachhaltige Reduktion der Kinderarbeit in Indien erreichen können.

1.3 Fragestellung

Diese Arbeit hat zum Ziel, mit Hilfe von Literaturrecherche, Gesprächen, Interviews mit Betroffenen und einer Umfrage unter Schweizer Jugendlichen folgende Frage zu beantworten:

- **Ist Kinderarbeit in Indien ein Fluch oder Segen?**

Die Beantwortung der Hauptfrage wird aus den Erkenntnissen der folgenden Unter-Fragestellungen abgeleitet:

- **Sicht von betroffenen Kindern, indischen Arbeitgebern und Schweizer Jugendlichen:**
Existieren neben zahlreichen, offensichtlichen Nachteilen der Kinderarbeit in Indien möglicherweise auch verborgene Vorteile?
- **Gegenüberstellung der Perspektive von Betroffenen vor Ort und Nicht-Betroffenen in der Schweiz:**
Wie unterscheidet sich die Wahrnehmung der Kinderarbeit zwischen direkt betroffenen Kindern in Indore, Madhya Pradesh, und Schweizer Jugendlichen?

2 Theoretische Grundlagen

Dieses Kapitel stellt wesentliche theoretische Informationen über Kinderarbeit im Allgemeinen sowie in Indien zusammen. Es befasst sich mit der Definition der Kinderarbeit, der globalen Perspektive, der Geschichte, der Lage in Indien und schlussendlich mit dem Einfluss der Industrieländer.

2.1 Hinweis

In dieser Arbeit wird für einige Daten auf den letzten Zensus in Indien zurückgegriffen, der im Jahr 2011 stattfand. Dieser Zensus wird seit 1951 alle 10 Jahre als Volkszählung durchgeführt und wäre eigentlich 2021 wieder fällig gewesen, jedoch steht seine Umsetzung bis jetzt aus (Hrishikesh, 2023; India.gov.in). Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Volkszählung im Jahr 2021 verschoben, wie die Regierung erklärte. Neu sollen die Daten 2026 veröffentlicht werden, jedoch hat im September 2024 die Erhebung noch nicht begonnen (Burri, 2024).

Der Zensus erhebt Daten über die Grösse der Haushalte, die Kindersterblichkeit, die Alphabetisierung der Bevölkerung, Informationen zu Migrationsmustern und auch Daten zur Kinderarbeit (India.gov.in). Da die Daten von 2011 mittlerweile veraltet sind und es aufgrund geänderter Gesetze und Richtlinien viele Veränderungen gab, wird versucht, in dieser Arbeit so wenig wie möglich auf die Zahlen des Zensus zurückzugreifen. Dennoch lässt es sich nicht ganz vermeiden, da für einige entscheidende Bereiche keine aktuelleren Daten zur Verfügung stehen.

2.2 Allgemeine Begriffsdefinition und Abgrenzung

Kinderarbeit umfasst eine Vielzahl von Tätigkeiten, die je nach Situation und Ausmass unterschiedlich beurteilt werden. Sie ist in fast allen Teilen der Welt verbreitet. Die Art und Weise, wie diese Arbeit ausgeübt wird, unterscheidet sich je nach Land und Wirtschaftssektor und wird beeinflusst durch Faktoren wie Branche, Art und Dauer der Tätigkeit, Verwandtschaftsgrad zum Arbeitgeber und kulturelle Normen (Charbonneau, 2024). Sie kann entweder ungefährlich oder gefährlich und/oder missbräuchlich sein und umfasst sowohl bezahlte wie auch unbezahlte Arbeit (Public Eye, kein Datum).

Die Konvention über die Rechte der Kinder (KRK) definiert Kinderarbeit als *«(...) Arbeit(en) (...), die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit des Kindes oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte.(...)»* (KRK, 1989, Artikel 32 Absatz 1).

Laut der United Nations Children's Fund (UNICEF) zählen als Kinderarbeit *«(...) Arbeiten, für die Kinder zu jung sind, die gefährlich oder ausbeuterisch sind, die körperliche oder seelische Entwicklung schädigen oder die Kinder vom Schulbesuch abhalten. (...)»* (Charbonneau, 2024).

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), eine Organisation der Vereinten Nationen, definiert Kinderarbeit folgendermassen *«Der Begriff „Kinderarbeit“ wird häufig als Arbeit definiert, die Kinder ihrer Kindheit, ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt und die für die körperliche und geistige Entwicklung schädlich ist. Es bezieht sich auf Arbeit, die:*

- *geistig, körperlich, sozial oder moralisch gefährlich und schädlich für Kinder ist; und/oder*
- *ihre Schulbildung beeinträchtigt, indem sie ihnen die Möglichkeit nimmt, die Schule zu besuchen, sie zwingt, die Schule vorzeitig zu verlassen, oder von ihnen verlangt, den Schulbesuch mit übermässig langer und schwerer Arbeit zu verbinden. (...)»* (ILO, ohne Datum, Übersetzung aus dem Englischen).

Da es keine einheitliche und genaue Definition des Wortes «Kinderarbeit» gibt, entstehen begriffliche Schlupflöcher, angefangen in der Politik über das Verständnis von Arbeitgebern und betroffenen Familien. Die Begriffe «Kinder», «Erwerbszweck» und «Arbeit» können verschieden verstanden und interpretiert werden (Samantroy et al., ohne Datum, Seite 11).

Zusammenfassend lässt sich somit sagen, dass man unter missbräuchlicher Kinderarbeit alle Tätigkeiten versteht, die Kinder um ihre Kindheit bringt, sie ihres Potenzials und ihrer Würde beraubt oder ihre psychische oder physische Entwicklung beeinträchtigt (Public Eye, kein Datum). Als besonders problematisch gelten Arbeiten, die die körperliche und mentale Gesundheit der Kinder gefährden oder ihnen den Zugang zur Bildung verwehren (International Labour Organisation, ohne Datum).

Der Fokus dieser Arbeit liegt auf der missbräuchlichen Kinderarbeit, da diese die grundlegenden Rechte der Kinder verletzt und ihre Entwicklung beeinträchtigt. Tätigkeiten wie das gelegentliche Helfen im Haushalt, die in diesem Kontext nicht als illegal gelten, werden in der weiteren Betrachtung bewusst ausgeklammert. Es ist wichtig, zwischen diesen zwei Arten zu unterscheiden, um die Auswirkungen von missbräuchlicher Kinderarbeit aufzuzeigen.

Ebenso wird in dieser Arbeit nicht speziell auf die sexuelle Ausbeutung von Kindern, eine besonders perfide Form der Kinderarbeit, eingegangen. Dies aus zwei Gründen: Sexuelle Ausbeutung, strafbar in Indien, betrifft vor allem Vorfälle im engsten Familien- und Verwandtenkreis. Daher ist es nicht einfach, dieses Thema mit Betroffenen zu thematisieren, da Scham, Ehre und Loyalität des Familienverbundes es für viele Betroffene unmöglich

machen, darüber zu sprechen (Ganguly, 2019, Seite 188). Zweitens ist das Thema an sich so gross und schwerwiegend, dass es allein Raum für eine separate Arbeit in Anspruch nehmen sollte.

2.3 Geschichtlicher Hintergrund der Kinderarbeit

2.3.1 Kinderarbeit: ein altes Phänomen

Kinderarbeit an sich ist ein altes Phänomen – sie hat schon lange in irgendeiner Form der Arbeit existiert. In der Sekundärquelle «Kinderarbeit in Indien: Eine historische Perspektive» von Singh wird das Beispiel von Elias Mendelievich¹ in seinem Buch «Children at Work» erwähnt, welches mit folgendem Satz die vorherige Aussage unterstützt: *«In jeder Art von menschlicher Gesellschaft waren und sind Kinder mehr oder weniger stark an den wirtschaftlichen Aktivitäten beteiligt, die für das Überleben der Gruppe, der sie angehören, notwendig sind»*. Gleichzeitig stellte die indische Regierung 1979 im Bericht des Ausschusses für Kinderarbeit fest: *«(...) Ausserdem ist Kinderarbeit kein neues Phänomen unserer Zeit, sie hat in der einen oder anderen Form zu allen historischen Zeiten existiert (...)»* (Singh, 2018).

2.3.2 Die globale Perspektive

Weltweit sank zwischen 1960 und 2003 die Häufigkeit von Kinderarbeit im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Kinder von 25% auf 10%, da vor allem durch die ILO und Unicef mehr Aufmerksamkeit auf dieses Thema gelenkt wurde (Editors of Encyclopaedia Britannica, 2024, child labour). Jedoch stieg zwischen 2016 und 2020 die Anzahl der betroffenen Kinder um 8.4 Millionen. Zudem hat die Corona-Pandemie Millionen weitere Kinder in Gefahr gebracht, in die Armut abzurutschen und dadurch zur Kinderarbeit gezwungen zu werden. So blieb die absolute Zahl der Betroffenen hoch: gemäss Unicef gab es 2021 schätzungsweise 160 Millionen Kinder weltweit im Alter von 5 bis 17 Jahren, die Kinderarbeit verrichteten. 60 Prozent der Betroffenen sind Jungen (97 Millionen), 40 Prozent Mädchen (63 Millionen), wobei letztere häufiger im informellen Sektor, zum Beispiel in Haushalten, tätig sind (Unicef, 2021).

1985 wurde auf einem UN-Seminar zur Kinderarbeit betont, dass die Ausbeutung von Kinderarbeit ein «unerträgliches Übel» («intolerabl evil»)² sei, das so schnell wie möglich beseitigt werden müsse. Die vollständige Beseitigung von Kinderarbeit sei jedoch ein

¹ Elias Mendelievich war ein Experte zum Thema Kinderarbeit, er schrieb in Zusammenarbeit mit der ILO das Buch «Children at work», welches 1979 herauskam (International Labour Office, 1980) und als Meilenstein zu dieser Thematik gilt.

² Schreibfehler aus dem Originaltext (Singh, 2018).

langfristiges Ziel, das viele Jahre dauern werde (Singh, 2018). Dennoch haben sich die Vereinten Nationen 2015 mit der Agenda 2030 auf das Ziel Nr. 8.7 geeinigt, was besagt: *«Sofortige und wirksame Massnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschliesslich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen (...)*» (Vereinte Nationen, 2030 Agenda, 2015). Gemäss Unicef ist es aber nicht mehr möglich, das Ziel der Beendigung bis 2025 zu erreichen, da das Problem fortbesteht und in einigen Regionen sogar zugenommen hat (Charbonneau, 2024).

2.3.3 Kinderarbeit in Indien im Laufe der Zeit

Die früheste Dokumentation von Kinderarbeit in Indien stammt aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., als im Kautilyas Artha-shastra³ die Kinderarbeit in Form von Sklavenarbeit erwähnt wird. Die Kinder, meist unter 8 Jahren, stammten aus dem untersten Kasten, den sogenannten Shudras⁴, und arbeiteten für die wohlhabenden Haushalte (Singh, 2018).

In Zeiten des Mittelalters arbeiteten viele Kinder als Lehrlinge bei Handwerkern, wobei viele Wirtschaftszweige von der Arbeitskraft der Kinder abhängig waren. Dies betraf auch die Branchen der Teppich-, Baumwoll- und Seidenweberei, die noch heute viele Kinder beschäftigen (Singh, 2018).

In der Landwirtschaft begannen Kinder schon früh, bestimmte Aufgaben zu übernehmen und auszuführen. Diese Arbeiten halfen ihnen, wichtige Fähigkeiten für ihr Erwachsenenleben zu entwickeln und genug Geld und Nahrung zu verdienen. Das Leben in der agrarischen Gesellschaft funktionierte nur, wenn alle in der Familie mitarbeiteten, auch die Kinder. Ohne ihre Hilfe wäre es schwer gewesen, genügend Essen auf den Tisch zu bringen (Singh, 2018). Auch heute noch helfen in ländlichen Gebieten Indiens Kinder oft in der Landwirtschaft, unterstützen die Eltern bei der Feldarbeit, der Ernte oder dem Versorgen des Viehs. (Samantroy et. al., ohne Datum, Seite 11).

³ Artha-shastra ist eine altindische Sanskrit-Abhandlung über Staatskunst, Politikwissenschaft, Wirtschaftspolitik und Militärstrategie aus vorchristlicher Zeit (ca. 300 v. Chr.). Verfasst wurden die Schriften von Kautilya, auch Chanakya genannt (The Editors of Encyclopaedia Britannica, 2024, Artha-shastra).

⁴Die Gesellschaft in Indien ist immer noch stark durch das Kastensystem bestimmt, obwohl dieses eigentlich mit der Unterzeichnung der Verfassung 1949 offiziell abgeschafft wurde. Das System besteht aus 4 Kasten, den sogenannten Vanas. Sie sind hierarchisch von spirituell rein bis unrein geordnet. In der obersten Gruppe sind die Brahmanen. Sie besteht aus Gelehrten und Priestern. An zweiter Stelle stehen die Kshatriyas, welche ursprünglich Krieger und Beamte waren. Darunter befinden sich die Vasiyas, in dieser Kaste findet man Händler, Kaufleute und Bauern. An unterster Stelle steht die Kaste der Shudras, welche Arbeiter und Diener sind. Ausserhalb der vier Kasten stehen die Dhans, die sogenannten Unberührbaren. Sie gehen unreinen Berufen nach, wie die Reinigung von Abwasserkanälen. Viele von ihnen leben heute noch in Armut (Rios, 2020).

Die industrielle Revolution im 18. Jahrhundert in Europa brachte nicht nur auf dem Europäischen Kontinent, sondern auch in Indien aufgrund des zunehmenden Einflusses der britischen East India Company (EIC) grosse Veränderungen der Wirtschafts- und Sozialordnung mit sich (ASCCC OERI, ohne Datum). Durch ihre höhere gesellschaftliche Stellung spielten Handwerksbetriebe eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Ausgelöst durch die Industrialisierung änderten sich die Anstellungsverhältnisse in Indien für einen Grossteil der Handwerksberufe und in den neu aufkommenden Fabriken. Arbeitskräfte, die vorher sozial eingebunden in familiäre Strukturen enge menschliche Beziehungen hatten, wurden zu leicht ersetzbaren Arbeitskräften, deren Wert sich allein durch ihre Arbeitskraft definierte. Die Macht lag nun bei den Arbeitgebern, da die Arbeitskräfte leicht austauschbar wurden. Dadurch stieg die Nachfrage nach Kinderarbeit, weil Kinder billige Arbeitskräfte in den Fabriken darstellten. Aufgrund der Abwanderung vieler Erwachsener in die Städte stieg auch der Bedarf an Kinderarbeit im Agrarsektor (Singh, 2018).

2.4 Die heutige Situation in Indien

Als bevölkerungsreichstes Land der Welt mit 1.4 Milliarden Einwohnern ist Indien föderal aufgebaut mit 28 Bundesstaaten und acht Unionsterritorien (Auswärtiges Amt, 2024). Mit einem BIP von 3.889 Milliarden US-Dollar in 2024 (Muschter, 2024) gilt Indien als die fünftgrösste Volkswirtschaft der Welt und ist bedeutend in der Informationstechnik, Pharmazie, Raumfahrt und Biotechnologie (BMZ, 2024, *Große Potenziale – Arbeits- und Ausbildungsplätze fehlen*). Trotzdem gilt Indien weiterhin als Schwellenland (Laenderarten.info, 2024) und ist geprägt von grosser Armut (BMZ, 2024, *Extremer Reichtum, extreme Armut*).

Da die letzte offizielle Volkszählung in Indien 2011 stattfand (siehe 2.1 «Hinweis», Seite 3), liegen keine zuverlässigen aktuellen Zahlen zur Verbreitung der Kinderarbeit vor. Selbst die Daten von 2011 weichen je nach Quelle voneinander ab: so liegt die Anzahl betroffener Kinder zwischen 10,1 Millionen (Samantroy et al., ohne Datum, Seite 103) und 12 Millionen (Schwake, ohne Datum). Entwicklungsdienste und die ILO gehen sogar von bis zu 30 Millionen Kindern unter 18 Jahren aus. Je nach Datenbasis liegt demnach bei einer Bevölkerung von 444 Millionen indischer Mädchen und Jungen (Schwake, ohne Datum) die Verbreitungsrate der Kinderarbeit im Landesdurchschnitt bei 3.9 bis 6.8%. Gemäss Zensus 2011 ist die Kinderarbeit in Indien in den letzten 10 Jahren um 2.2 Prozentpunkte zurückgegangen, obwohl die kindliche Bevölkerung um 0.3 Prozentpunkte gewachsen ist (Samantroy et al., ohne Datum, Seite 42).

In Anbetracht der grossen Zahl Betroffener mit über 10 Millionen stellt sich die Frage, wie erfolgreich die Bekämpfung der Kinderarbeit in Indien tatsächlich ist, wenn innerhalb von 10 Jahren die absolute Zahl arbeitender Kinder nur um 220'000 bis 265'000 Kinder reduziert werden konnte (eigene Berechnung).

2.4.1 Geographische Verbreitung

Unabhängig von der Genauigkeit der Daten fällt auf, wie unterschiedlich Kinderarbeit in Indien verteilt ist. Einige Staaten, wie Kerala, weisen sowohl 2001 wie 2011 weniger als 2% Kinderarbeit auf, haben aber – verglichen mit anderen Bundesstaaten – in den letzten 10 Jahren die grösste prozentuale Zunahme zu verzeichnen (plus 5.7%). Andere Staaten wie Himachal Pradesh und Nagaland stechen 2011 mit über 6% Kinderarbeit deutlich aus dem Bundesdurchschnitt heraus, weisen jedoch in Bezug auf die prozentuale Entwicklung der letzten 10 Jahre kein einheitliches Bild auf (siehe Abbildung 2 und Abbildung 3, Seite 9-10) (Samantroy et. al., ohne Datum, Seite 42 und 96).

Allgemein lässt sich sagen, dass bezüglich Kinderarbeit ein Süd-Nord-Gefälle zu verzeichnen ist: der Süden, traditionell reicher als der Norden, weist weniger Kinderarbeit auf als der ärmere, eher von Landwirtschaft geprägte, Norden. Dieser Trend kann aus dem Vergleichszeitraum zwischen 2001 und 2011 in Abbildung 2 herausgelesen werden und dürfte in den letzten Jahren weiter zugenommen haben, was durch den Aufschwung der indischen Business Process Outsourcing Industrie (BPO)⁵, vor allem im Bereich Technologie und Service Centers seit der Jahrtausendwende, zu erklären sein dürfte (Knight Frank, 2024).

⁵ Business Process Outsourcing ist die Übertragung eines Geschäftsprozesses an einen externen Dienstleister (Gartner, ohne Datum).

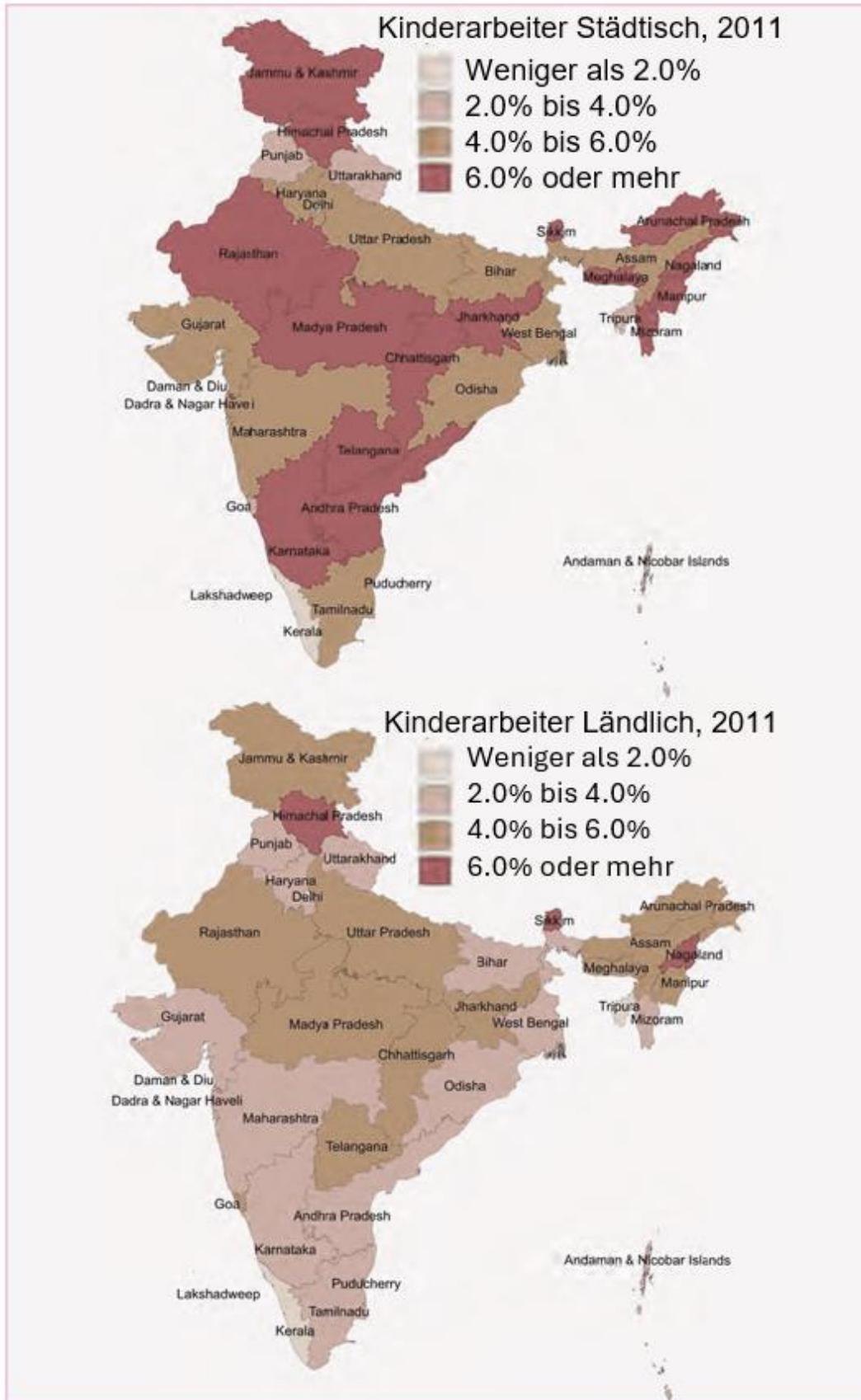


Abbildung 2: Verbreitung der Kinderarbeit in den verschiedenen Bundesstaaten 2001 und 2011 (Samantray et al., ohne Datum, Seite 96)

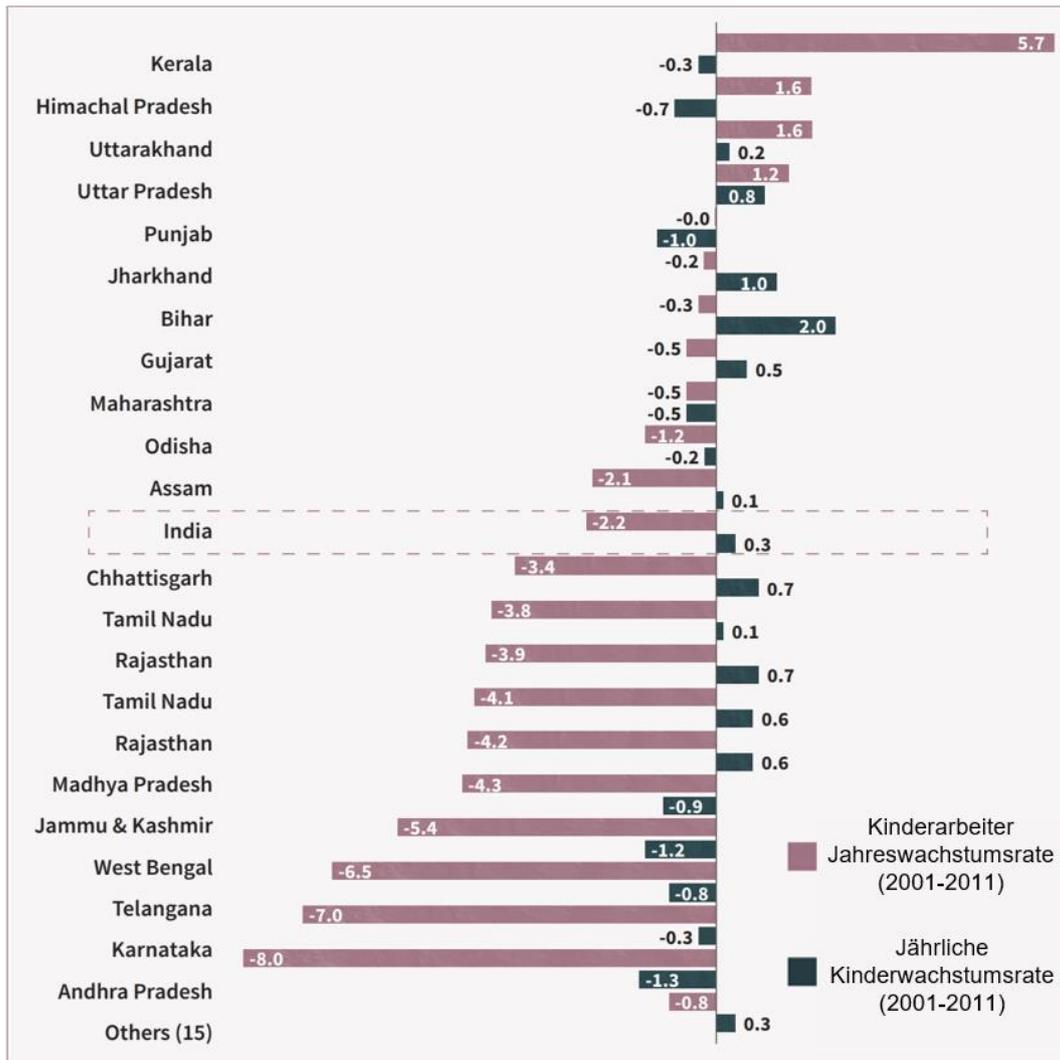


Abbildung 3: Prozentuale jährliche Veränderung der Kinderbevölkerung und Kinderarbeiter, 2001-2011 (Samantray et.al., ohne Datum, Seite 42)

Als Gründe für diese Entwicklung und die Verschiebungen innerhalb des Landes werden Landflucht aus ruralen Gebieten, eine Binnenmigration in Staaten mit höherem Lohnniveau und die unterschiedliche Nachfrage nach Arbeitskräften je nach Region und Wirtschaftssektor genannt (Samantray et. al, ohne Datum, Seite 43).

2.4.2 Die Verteilung auf verschiedene Wirtschaftssektoren

Die Tätigkeiten, die als Kinderarbeit ausgeübt werden, unterscheiden sich stark in ländlichen und städtischen Gebieten. Während auf dem Land mehr als drei Viertel der betroffenen Kinder entweder direkt in der Landwirtschaft oder in landwirtschaftsnahen Betrieben arbeiten (siehe Abbildung 4), ist ein Grossteil der Kinder in städtischen Siedlungsräumen in Sektoren tätig, die meist dem informellen Kleingewerbe zugeordnet werden können (Samantray et. al, ohne Datum, Seite 33).

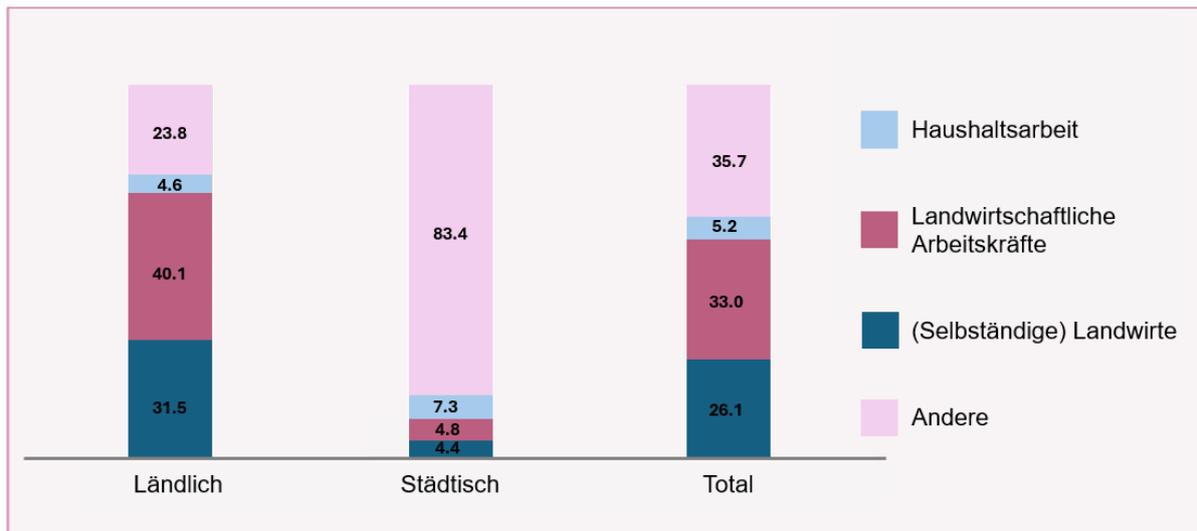


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Kinderarbeit in den verschiedenen Wirtschaftssektoren in Indien, 2011 (Samantray et. al., ohne Datum, Seite 33)

Demzufolge ist auch die landesweite Verteilung der Kinderarbeit und die Entwicklung im Betrachtungszeitraum 2001 bis 2011 je nach ländlicher und städtischer Sicht unterschiedlich (siehe Abbildung 17, Seite 51 im Anhang). Als grundsätzliches Bild zeichnet sich ab, dass der prozentuale Rückgang der Kinderarbeit in Betrachtungszeitraum in landwirtschaftlich geprägten Gegenden grösser war als in städtischen Gebieten, Kinderarbeit im ländlichen Sektor aber immer noch weiter verbreitet ist als in den Städten (Samantray et. al., ohne Datum, Seite 97-98).

Der Trend der Landflucht der letzten Jahrzehnte ist einer der Gründe für diese Beobachtung, denn es gibt eine steigende Nachfrage nach Kinderarbeit in städtischen Gegenden für schlecht bezahlte Tätigkeiten, vor allem im informellen Sektor (ILO, 2017).

2.5 Rechtliche Rahmenbedingungen in Indien

2.5.1 Rechtliche Bestimmungen im Allgemeinen

Mit einer Vielzahl von Gesetzen, Richtlinien und Aktionsplänen versucht der indische Staat, Kinderarbeit zu bekämpfen. Jedoch sind viele dieser rechtlichen Vorgaben widersprüchlich oder enthalten Schlupflöcher, was ihre Wirksamkeit einschränkt. Ein weiterer Grund, warum Kinderarbeit in Indien trotz grosser Bemühungen weiterhin existiert, besteht in der mangelhaften Umsetzung nationaler Gesetze in den Bundesstaaten. Es fehlt am konsequenten Eingreifen von oben, damit die Durchsetzung funktioniert (Ganguly, 2019, Seite 39-41).

Für die weitere Beurteilung der Wirksamkeit ist es wichtig, in Indien zwischen Gesetzen, Richtlinien und Aktionsplänen zu unterscheiden. Während Richtlinien Anweisungen sind, welche Organisationen oder der Regierung bei Entscheidungen helfen, selbst aber rechtlich nicht bindend sind, sind Gesetze verbindliche Regeln, welche von der Regierung festgelegt werden und bis ins Strafrecht reichen (Saboor, 2024). Hingegen ist ein Aktionsplan ein Dokument, welches die einzelnen Schritte für die Verfolgung eines Ziels beschreibt. Dabei zeigt ein Aktionsplan, welche Ressourcen es braucht und wie viel Zeit eingeplant werden muss (Redaktion ComputerWeekly.de, 2019).

2.5.2 Gesetze

Beispiele für Gesetze in Indien, welche den rechtlichen Schutz von Kinderrechten gestärkt haben, sind das Gesetz zum Schutz von Frauen vor häuslicher Gewalt (PWDVA) von 2005, der «Commissions for Protection of Child Rights Act» (CPCRA) von 2005, das Gesetz zur Bekämpfung der Kinderehe (PCMA) von 2006 sowie das Recht auf kostenlose und verpflichtende Schulbildung (RTE) von 2009. Zusätzlich gibt es viele weitere Gesetze, die dem Schutz der Kinder dienen sollen (Ganguly, 2019, Seite 41).

Viele indische Gesetze zum Schutz von Kindern und Jugendlichen weisen Widersprüche auf. Beispiele dafür wären:

- Das Jugendgerichtsgesetz (Juvenile Justice Act) von 2015 legt fest, dass Jugendliche im Alter von 16 oder 17 Jahren nicht mehr denselben Schutz wie jüngere Kinder haben. Je nach Straftat können sie nun, wie Erwachsene, für mindestens sieben Jahre ins Gefängnis kommen und in besonders schweren Fällen sogar lebenslange Haftstrafen erhalten. Dies steht jedoch im Widerspruch zur Richtlinie NPC (National Policy for Children) von 2013, die festhält, dass die Obergrenze der Kindheit bei 18 Jahren liegt (Government of India, 2013, Artikel 2.1). Einerseits wird also gesagt, dass Jugendliche unter 18 noch Kinder sind, andererseits werden 16- und 17-Jährige vor Gericht wie Erwachsene behandelt (Ganguly, 2019, Seite 42).
- Das relativ neue Gesetz «The Child Labour (Prohibition and Regulation) Amendment Act, 2016», was eine Erweiterung des schon vorhandenen «Child Labour (Prohibition and Regulation) Act, 1986» ist (Authority, 2016), sorgt aufgrund von Details in der Ausgestaltung ebenfalls für Probleme. Das Gesetz verbietet jegliche Arbeit von Kindern unter 14 Jahren und regelt die Arbeit von Jugendlichen im Alter von 14 bis 18

Jahren in nicht-gefährlichen Sektoren⁶. Kinder unter 14 Jahren dürfen aber in Familienbetrieben arbeiten, solange diese Tätigkeit nicht zu den im Gesetz aufgeführten gefährlichen Berufen zählt. Gemäss Gesetz darf die Arbeit auch nur nach der Schule oder in den Ferien geschehen. Da es aber schwierig ist, festzustellen, ob das Kind tatsächlich neben dem regelmässigen Schulbesuch nur der Familie hilft, oder ob es durch regelmässige Arbeit versucht, zum Familieneinkommen beizutragen, kann dem Gesetz verhältnismässig einfach ausgewichen werden (Ganguly, 2019, Seite 42).

- Des Weiteren ist Geschlechtsverkehr unter 18 Jahren verboten, selbst wenn er einvernehmlich geschieht. Bei einem Verstoss gegen das Gesetz ist ein behandelnder Arzt, der zum Beispiel wegen einer Schwangerschaft hinzugezogen wird, verpflichtet, aufgrund des POCSO-Gesetzes («Protection of Children from Sexual Offences» act 2012), das Paar anzuzeigen. Dies führt dazu, dass medizinische Hilfe vermieden wird, gerade in Fällen, in denen das Paar das Kind behalten will, was häufig der Fall ist (Ganguly, 2019, Seite 43).
- Durch das Criminal Law (Amendment) Act 2018 wurde die Todesstrafe für die Vergewaltigung von Mädchen unter 12 Jahren eingeführt. Da aber in Indien viele Täter von sexuellen Übergriffen aus dem nahen Verwandten- und Bekanntenkreis stammen, hat dieses Gesetz dazu geführt, dass weniger Fälle zur Anzeige gebracht werden, aus Angst, ein nahes Familienmitglied der Todesstrafe auszusetzen. Im Endeffekt führt dies zu einem Schutz des Täters, eine Unterstützung des Opfers fehlt häufig (Ganguly, 2019, Seite 41).

2.5.3 Richtlinien

Neben all diesen Gesetzen erlässt der Staat auch Richtlinien, wie die bedeutende Richtlinie NPC (National Policy for Children) von 1974. Sie besagt, dass alle Kinder für ihre Entwicklung gleiche Chancen haben sollen, um Ungleichheit zu verringern und soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten. Kinder werden als «höchste Priorität der Nation» (Ganguly, 2019, Seite 43) bezeichnet. Anhand von Gesundheitsprogrammen und der Bereitstellung von Nahrungsmitteln soll die Beseitigung von Mangelernährung erreicht werden.

Weiter entstand die Richtlinie NPC 2013. Sie definiert ein Kind unter dem Alter von 18 Jahren und richtet sich an alle Kinder innerhalb des Landes. Neben der Chancengleichheit entwirft sie eine Vision für die Kinder und will die Regierung in die Pflicht nehmen, weitere politische und

⁶ Gemäss Unicef gelten Tätigkeiten als gefährlich, wenn sie «(...) die (...) körperliche, geistige, soziale oder schulische Entwicklung beeinträchtigen können.» (Unicef, zuletzt aktualisiert Juli 2024). Im Umkehrschluss sind alle anderen Tätigkeiten dem nicht gefährlichen Sektor zugeordnet.

rechtliche Massnahmen zu erlassen, um die Rechte der Kinder, insbesondere der am meisten Benachteiligten, zu gewährleisten (Ganguly, 2019, Seite 43).

2.5.4 Aktionspläne

Über die Jahre hat die indische Regierung einige Aktionspläne festgelegt. Der erste war 1992 der NPAC (National Plan of Action for Children) mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Kinder die Rechte und Unterstützung bekommen, die sie brauchen (Prateep, 2015, Seite 21). Im selben Jahr wurde der NPAC für das «Mädchenkind» («girl child») eingeführt, mit dem Fokus auf das Überleben, den Schutz und die Entwicklung der Mädchen.

2005 entwickelte die indische Regierung den NPAC 2005 als Reaktion auf den globalen Konsens über Kinderrechte, der bei der UN-Sondersitzung für Kinder im Jahr 2002 erreicht wurde. Dieser Plan enthielt spezifische Ziele, Vorgaben und Strategien, wie beispielsweise die Beseitigung von Kinderarbeit in gefährlichen Berufen bis 2007 oder der Zugang zu grundlegender Sanitätsversorgung für 100% der ländlichen Bevölkerung bis 2010.

Der im Jahr 2016 entworfene NPAC 2016 verfolgt das Ziel, die landesweite Umsetzung der oben erwähnten Richtlinie NPC 2013 sicherzustellen. Dazu werden in diesem Aktionsplan auch spezifische Kinderziele, welche in der Agenda 2030 enthalten sind, berücksichtigt. Es wurde erwartet, dass der Plan schon im Jahr 2014 bereit wäre, jedoch wurde er erst 2017 öffentlich zugänglich gemacht.

Das Hauptziel all dieser Aktionsplänen ist, die einzelnen Bundesstaaten dazu zu bewegen, anhand der nationalen Ziele des NPAC eigene lokale Aktionspläne zu erstellen und umzusetzen. Während die Umsetzung in lokale Pläne für den NPAC von 2013 durch 13 Bundesstaaten erfolgte, resultierte der NPAC von 2016 in nur drei lokalen Plänen (Ganguly, 2019, Seite 44).

2.5.5 Beurteilung der Gesetzeslage

Zwar gibt es viele Gesetze, Richtlinien und Aktionspläne zum Schutz der Kinder und zur Bekämpfung von Kinderarbeit, diese widersprechen sich aber teilweise, was ihre Wirkung schwächt. Ein weiteres Problem liegt in der mangelnden Umsetzung auf lokaler Ebene, die vom indischen Staat zu wenig gefordert und überwacht wird. Statt noch mehr Gesetze und Richtlinien zu erlassen, wäre die verbesserte Anwendung der bestehenden in den einzelnen Bundesstaaten die wirksamste Massnahme zur weiteren Bekämpfung von Kinderarbeit (Ganguly, 2019, Seite 41).

2.6 Einfluss der Industrieländer auf die Kinderarbeit

2.6.1 Konsumentenverhalten

Viele Verbrauchende in den Industrieländern achten beim Kauf von Waren vor allem auf den Preis. Wer fair produzierte, zertifizierte oder einheimische Produkte kaufen will, muss in der Regel mehr bezahlen, um eine Ware zu bekommen, die der billigeren, mit Kinderarbeit hergestellten Alternative sehr ähnlich ist. Hinzu kommt, dass sich viele Menschen diese teureren Waren nicht leisten können und daher auf billige, unter unklaren Bedingungen produzierte Artikel zurückgreifen. Diese stetige Nachfrage nach billigen Waren führt dazu, dass diese weiterhin unter kritischen Bedingungen produziert werden (Charlotte / earthlink, 2022).

Ein weiteres Problem ist der hohe Verbrauch pro Kopf in den Industrieländern, da viele Menschen mehr Waren kaufen, als sie eigentlich brauchen. Die Konsumierenden sind an eine grosse Auswahl gewöhnt und hinterfragen ihren Konsum meist kaum. Manchmal ist den Kaufenden das Problem zwar bewusst, aber der eigene Preisvorteil ist im Moment des Kaufentscheidendes wichtiger als faire Arbeitsbedingungen bei der Produktion. Auch Werbung beeinflusst das Konsumverhalten der Menschen in den Industrieländern und trägt damit zur Steigerung des Konsums bei. All dies führt zu einer erhöhten Nachfrage nach günstig produzierten Waren, die die Kinderarbeit in Entwicklungs- und Schwellenländern verstärkt (Charlotte / earthlink, 2022).

2.6.2 Intransparente Produkt- und Lieferketten

Obwohl einige Unternehmen in Industrieländern, wie Apple oder Samsung, bestreiten, dass Kinderarbeit bei der Herstellung ihrer Produkte zum Einsatz kommt, stellen diese ebenfalls ein Problem dar. Viele Unternehmen beschäftigen – bewusst oder unbewusst – Kinder bei der Produktion von Rohmaterial in Schwellen- oder Entwicklungsländern, obwohl sie es bei Konfrontation mit dieser Frage bestreiten. Eine typische Ausflucht ist die Antwort, dass sie ihre Liefer- und Produktionsketten nicht lückenlos überprüfen können und sie daher nicht wissen können, ob ihre Produkte in irgendeinem Teil der Lieferkette mit Hilfe von Kinderarbeit entstanden sind. Das Problem besteht aber nicht darin, dass die Kontrolle den Unternehmen schwerfällt, sondern, dass sie sich nicht explizit darum kümmern. Dies trifft auch für viele Firmen zu, welche sich für eine ethische Produktion interessieren, sich jedoch nicht den Aufwand machen, um nach Kinderarbeit in den Produktionsstätten zu forschen (Zane et al., 2016).

3 Methode

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Methoden der Informationserhebung, deren Ablauf und Struktur näher betrachtet. Als wesentliche Methoden dieser Arbeit wurden strukturierte Interviews sowie eine Online-Umfrage gewählt. Begleitende Informationen wurden im Rahmen von Online-Gesprächen gesammelt.

3.1 Methode 1: Interviews

3.1.1 Vorgehensweise

Die Interviews mit Kindern in Indore, Madhya Pradesh umfassten jeweils 29 Fragen, wobei je nach Situation und Gesprächsverlauf nicht jedem Kind alle Fragen gestellt wurden. Die Auswahl der gestellten Fragen hing unter anderem davon ab, ob das Kind jünger war und daher nur ein eingeschränktes Wissen über die rechtliche Lage im Land hatte.

Die Interviews wurden mittels Zoom am 1. Juni 2024 mit acht Kindern aus Indore im Bundesstaat Madhya Pradesh online durchgeführt. Jedes dieser Interviews folgte einem vorgegebenen Fragenkatalog und dauerte zwischen 6 und 10 Minuten. Da die wenigsten Kinder Englischkenntnisse hatten, wurden mit Hilfe von zwei Übersetzern alle Fragen und Antworten von Englisch in Hindi und umgekehrt übersetzt.

3.1.2 Ablauf

Zu Beginn wurde mit allgemeinen Fragen ein Überblick über das Kind und seine Arbeit geschaffen. Darauf folgten Fragen zum Verhältnis zwischen dem Kind und seinem Arbeitgeber sowie zu den anderen Arbeitskräften. Im weiteren Verlauf wurde die schulische Situation der Kinder thematisiert und sie wurden gefragt, ob sie Verbesserungsvorschläge bei ihrer Arbeit sähen. In diesem Zusammenhang wurden auch einige rechtliche Fragen eingebaut. Zum Abschluss wurden persönlichere Fragen zu den Wünschen und Ansichten der Kinder gestellt.

3.2 Methode 2: Umfrage

3.2.1 Vorgehensweise

Die online durchgeführte Umfrage unter Schweizer Jugendlichen wurde inhaltlich deutlich anders aufgebaut als der Fragenkatalog der Interviews und umfasst andere Fragen. Sie soll

einen Vergleich von Jugendlichen in der Schweiz zur Wahrnehmung von Kinderarbeit in Indien mit der Sichtweise Betroffener ermöglichen, um die dritte Fragestellung dieser Arbeit zu beantworten. Die Struktur der Umfrage ist mit 10 bis 12 Fragen (abhängig von den jeweiligen Antworten) wesentlich kürzer und erlaubt neben der Auswahl vorgegebener Antworten auch Freitext als Antwortmöglichkeit.

Die Umfrage wurde in deutscher Sprache als Online-Formular mit Microsoft Forms erstellt und per email-Link unter Schweizer Jugendlichen, die zur Zeit der Befragung die Kantonsschule Hottingen in Zürich besuchten, durchgeführt. Sie wurde am 25. Oktober 2024 um 10.14 Uhr Ortszeit verschickt und blieb neun Tage, bis zum 3. November um 11.59 Uhr, aktiv.

3.2.2 Ablauf

In der Online-Umfrage werden zuerst drei Fragen zur beteiligten Person gestellt, um die Antworten später nach Personentyp differenzieren zu können. Anschliessend folgen zwei Fragen zur allgemeinen Thematik der Kinderarbeit weltweit sowie speziell in Indien. Der Schwerpunkt der nachfolgenden Fragen liegt auf der Beantwortung der Fragestellung, ob die Jugendlichen der Meinung sind, dass Kinderarbeit auch positive Aspekte haben könnte. Im Folgenden wird nach persönlichen Verbesserungsvorschlägen und nach möglichen Massnahmen des Staates im Kampf gegen Kinderarbeit gefragt. Abschliessend geht die Umfrage auf die Geschlechterrollen im Kontext der Kinderarbeit ein.

3.3 Methode 3: Ergänzende Gespräche

3.3.1 Vorgehensweise

Zwei begleitende Gespräche wurden mit Kontaktpersonen in Indien geführt. Der Inhalt dieser Gespräche diente zur Einschätzung der Wirksamkeit der aktuellen Massnahmen gegen Kinderarbeit, da viele offiziell verfügbare Daten veraltet sind. Ebenso wurden in den Gesprächen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten von Arbeitgebern und die soziale Akzeptanz von Kinderarbeit besprochen. Eigene Vorschläge zur Bekämpfung der Kinderarbeit wurden überprüft oder in Frage gestellt.

Als Gesprächspartner wurden Personen ausgewählt, die aufgrund ihrer Berufserfahrung die Sicht der Arbeitgeber als auch durch persönliche Beziehungen die Sicht der betroffenen Kinder kennen. Beide arbeiten in Betrieben, die keine Kinder beschäftigen. Einen persönlichen Kontakt zu einem Arbeitgeber, der mit Hilfe von Kinderarbeit seinen Betrieb führt, konnte

aufgrund der Illegalität dieser Beschäftigungsform nicht hergestellt werden. Aus Gründen des Persönlichkeitschutzes werden in dieser Arbeit nur die Initialen der Gesprächspartner verwendet.

Der erste Gesprächspartner war KJ, mit welchem am 1. Juni 2024 mittels Zoom gesprochen wurde. Das Gespräch dauerte rund 10 Minuten und folgte direkt nach den Interviews mit den acht Kindern. KJ ist Executive Director einer familiengeführten Firma in Indore, Madhya Pradesh, welche seit Generationen in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig ist.

Das zweite Gespräch wurde am 25. Oktober 2024 zur Zürcher Mittagszeit mittels Microsoft Teams innerhalb von 43 Minuten mit SK geführt. Er lebt im reicheren Süden des Landes und arbeitet als Direktor der indischen Niederlassung eines Finanzdienstleisters in Chennai, Tamil Nadu. Nebenberuflich ist er Präsident einer Mittelschule, die von seiner Familie geführt wird. Die staatlich unterstützte Schule bietet kostenfreie Bildung und unterrichtsbegleitende Mahlzeiten an, um die Bildungschancen der ärmeren Bevölkerungsschichten zu erhöhen.

3.3.2 Ablauf

Im ersten Gespräch mit KJ wurden vor allem die Grösse der Firmen, die Kinder beschäftigen und die rechtliche Situation, in der sich diese Arbeitgeber befinden, thematisiert. Am Anfang der Unterhaltung ging er auf die finanzielle Lage der Kinder ein. Daraufhin erzählte er, wie die Kinder ihre Arbeitsstellen gefunden haben und wie er sie kontaktieren konnte. Zuletzt hat KJ einige wichtige Informationen zu der allgemeinen Situation und zum Mindestlohn im Verhältnis zum Lohn der Kinder gegeben.

Mit SK wurde vor allem über mögliche Massnahmen gegen Kinderarbeit gesprochen, und welche staatlichen, betrieblichen und privaten Initiativen den grössten Erfolg bei der Bekämpfung versprechen. Weiter erzählte er vom Familienprojekt, der Schule, und erklärte, wie sich die Art der Kinderarbeit in den verschiedenen Regionen unterscheidet und entwickelt. Darüber hinaus wurde die Gesundheitsvorsorge und Krankenversicherung in ganz Indien thematisiert und die Frage beantwortet, wie sich die Geschlechterrollen bei der Arbeit unterscheiden. Zum Schluss hat SK seine Meinung zu Kinderarbeit gegeben und überlegt, ob diese Art der Arbeit auch positive Aspekte hat.

Obwohl SK in Chennai, im Bundesstaat Tamil Nadu arbeitet und wohnt, sind viele der Informationen auf ganz Indien bezogen. Dadurch können sie auch mit den Aussagen der Kinder und von KJ verglichen werden.

4 Resultate der Interviews und Umfrage

In diesem Kapitel werden alle Antworten der zwei unterschiedlichen Methoden anhand von Text und Grafiken ausgewertet.

Zu beachten ist, dass nicht alle vorliegenden Erkenntnisse der Interviews repräsentativ sind, da sich die Antworten durch Tageszeit und Stimmung des Befragten unterscheiden können. Auch spielt die Form der Befragung eine wichtige Rolle, da Interviews, Gespräche und Umfrage online durchgeführt wurden und so unpersönlicher auf die Befragten wirkten. Ein entscheidender Faktor, der die Bewertung massgeblich beeinflusst hat, ist die Illegalität der Kinderarbeit. Da sich das Thema, vor allem für Betroffene, am Rande der Legalität befindet, war eine überdachte Vorbereitung jeder Frage im Vorhinein notwendig, da den Befragten nicht alle Fragen gestellt werden konnten oder sie bei manchen nicht bereit waren, diese zu beantworten.

4.1 Interviews in Indore

4.1.1 Anmerkung zur Auswertung

Durch Faktoren wie die Minderjährigkeit der Kinder und die Unkenntnis der deutschen Sprache, wodurch die Antworten doppelt übersetzt werden mussten – von Hindi ins Englische und vom Englischen ins Deutsche – wurden die Antworten möglicherweise beeinflusst. Dazu kommt, dass alle Befragten männlich waren, wodurch bei der Auswertung die Mädchen ausgegrenzt wurden. Weiter muss angemerkt werden, dass nur acht Kinder, welche alle im gleichen Bundesstaat und im gleichen Sektor arbeiten, befragt wurden. Diese kleine Anzahl steht daher nur beispielhaft für ganz Indien, und es werden mögliche Unterschiede zu anderen Orten und Branchen vernachlässigt.

Da aufgrund der Umstände nicht alle Fragen an jedes Kind gestellt werden konnten oder die Kinder gewisse Fragen nicht beantworten wollten, werden bei der Auswertung nur die Kinder mit einbezogen, welche auch eine Antwort auf die entsprechende Frage gegeben haben. Diejenigen ohne Antwort sind zwar auch in den Abbildungen zu sehen, jedoch wird auf sie nicht weiter eingegangen.

4.1.2 Basisdaten

- **Alter und Dauer der Tätigkeit**

Alle acht befragten Jungen in Indore haben in verschiedenen Autogaragen gearbeitet. Dabei hat das Alter der Kinder variiert, vom Jüngsten mit 10 Jahren zum Ältesten mit 17 Jahren. Fünf Kinder, und somit die Mehrheit, waren im Alter von 14 Jahren. Das Alter, mit dem die Kinder begonnen haben, aktiv zu arbeiten, wird in Abbildung 5 hellblau dargestellt. Somit hat Kind 3 mit 8 Jahren am frühesten angefangen zu arbeiten, während Kind 8, das 16 Jahre alt ist, erst seit einem Monat arbeitet. Das zum Zeitpunkt des Interviews durchschnittliche Alter aller Jungen betrug 14.125 Jahre.

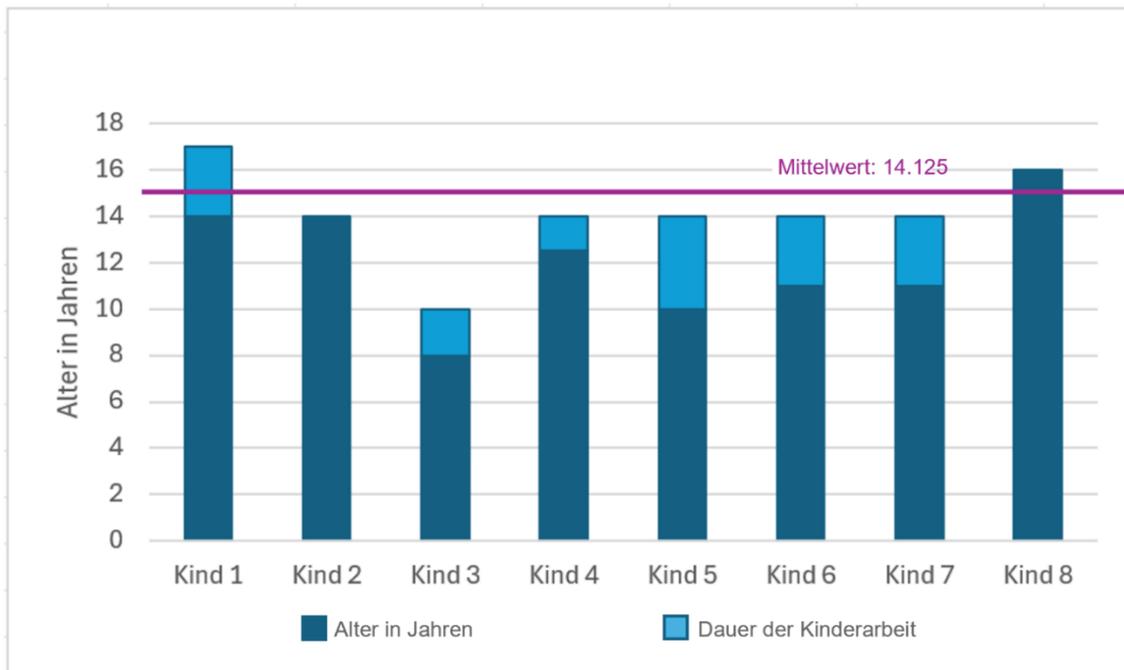


Abbildung 5: Alter und Dauer der Tätigkeit

- **Arbeitszeit**

Wie in Abbildung 6 auf Seite 21 zu erkennen ist, arbeitet Kind 1 elf Stunden pro Tag, während die Kinder 2 und 4 zwölf Stunden arbeiten. Am wenigsten Kinderarbeit leisten die Kinder 7 und 8 mit 8 Stunden pro Tag. Der Mittelwert beträgt 10.2 Stunden.

Hierbei handelt es sich um die Arbeitszeit, die die Kinder während der Zeit des Interviews, das in der lokalen Ferienzeit durchgeführt wurde, arbeiten.

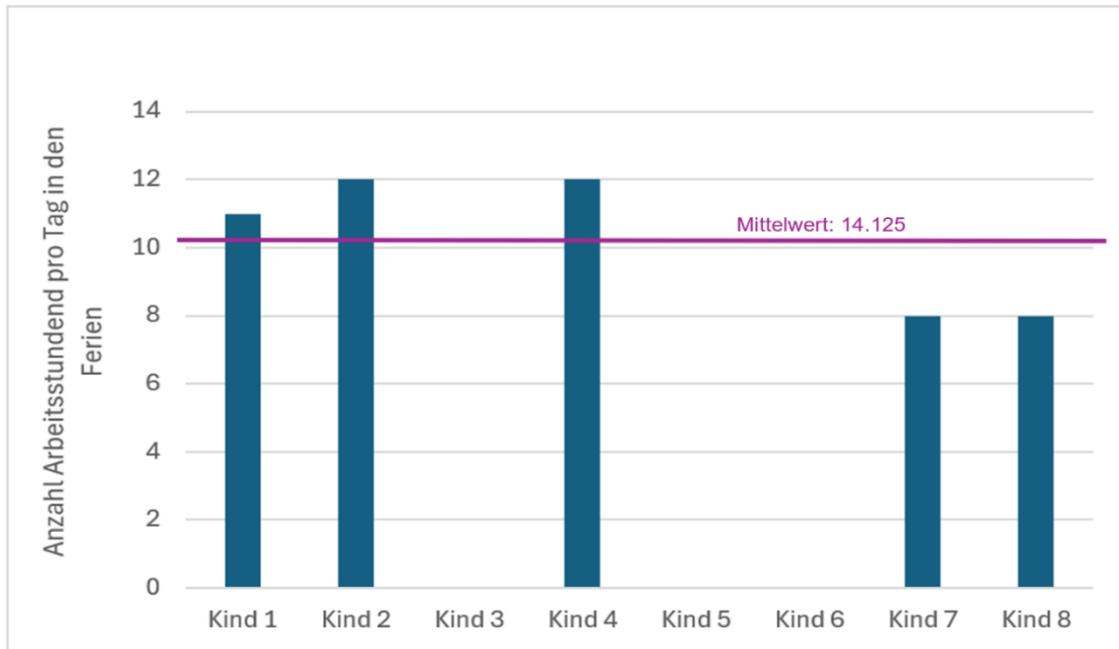


Abbildung 6: Arbeitszeiten der befragten Kinder

- **Arbeitspensum**

Alle Kinder arbeiten während den Ferien und alle Kinder gehen auch zur Schule. Während aber 50% der Kinder nur in den Ferien arbeitet und sonst nicht, arbeitet die andere Hälfte auch während der Schulzeit (siehe Abbildung 7).



Abbildung 7: Arbeitspensum der befragten Kinder

- **Lohn**

Der Lohn der Kinder pro Tag variiert zwischen 100 und 200 Rupien. 100 Rupien entsprechen am 02. November 2024 rund 1.028 CHF (Exchange-Rate, 2024). Im Durchschnitt bekommen die Kinder 137 Rupien pro Tag. Der Median⁷ hingegen ist mit 125 Rupien etwas tiefer, da er unempfindlicher gegen den sehr hohen Verdienst von Kind 3 ist, welches mit 200 Rupien pro Tag am meisten verdient. Am zweitmeisten erhält Kind 6 mit 160 Rupien, darauf folgt Kind 2 mit 125 Rupien. Kinder 1 und 5 bekommen beide 100 Rupien pro Tag (siehe Abbildung 8).

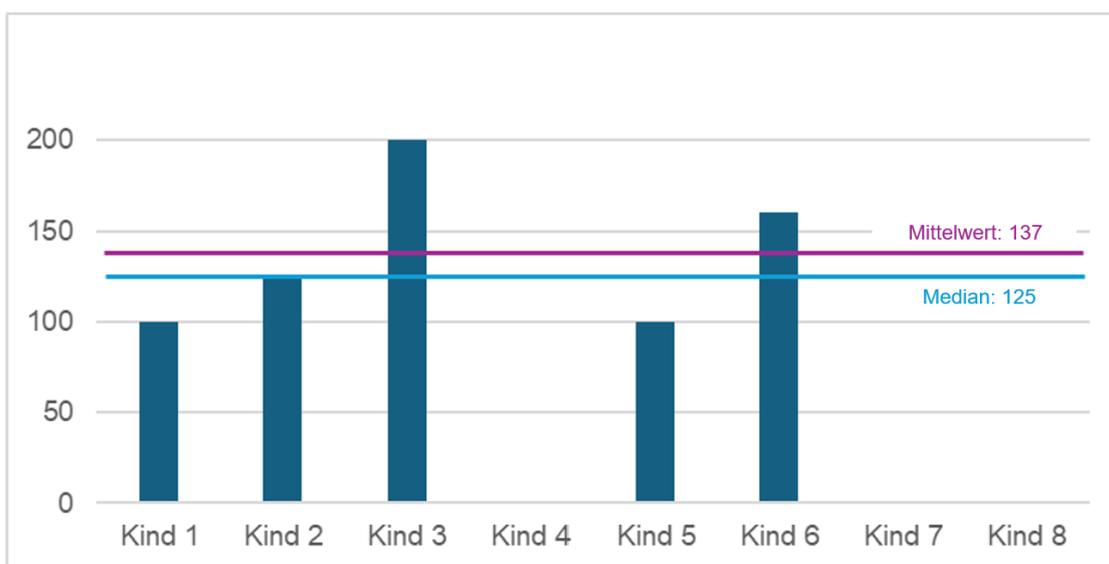


Abbildung 8: Lohn pro Tag in indischen Rupien

4.1.3 Auswirkungen der Kinderarbeit auf die Betroffenen

- **Gesundheitliche Beeinträchtigungen**

Auf die Frage, ob die arbeitenden Kinder sich oft verletzen, haben 38% mit «ja» geantwortet (Kind 1, 2 und 3). Gleich viele Kinder (Kind 4, 5 und 6) haben erwidert, dass gelegentlich Verletzungen auftreten. Nur die letzten zwei Kinder, 7 und 8, haben berichtet, dass sie sich während ihrer Arbeit keine gesundheitlichen Schäden zuziehen. Dies ist in Abbildung 9 (Seite 23) erkennbar. Nach Angaben der Kinder geschehen die meisten Verletzungen häufig beim Wechseln des heissen Öls.

⁷ Der Median ist der mittlere Wert einer Zahlenreihe, welche nach Grösse geordnet ist. Er teilt die gesamte Zahlenreihe so, dass 50% der Zahlen über und die anderen 50% der Zahlen unter diesem Wert liegen (Eurostat – Statistic Explained, ohne Datum). Der Mittelwert ist oftmals präziser, jedoch ist der Median robuster, also weniger empfindlich gegen Ausreisser (Smigiarski, ohne Datum).

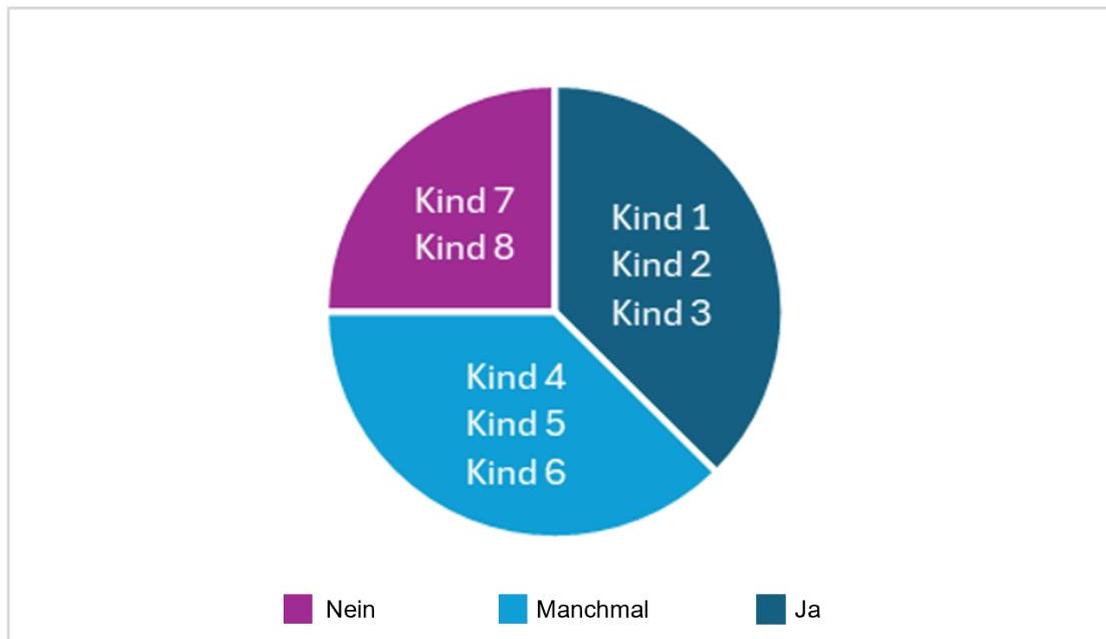


Abbildung 9: Gesundheitliche Beeinträchtigungen, z.B. durch Verletzungen

- **Verbesserungsvorschläge der Kinder auf gesetzlicher Ebene sowie in der Arbeitsstelle**

Da die Kinder zum Zeitpunkt des Interviews alle minderjährig waren, hatten sie nur begrenztes Wissen über die gesetzliche Lage. Dazu kam, dass die meisten zu jung waren, um die Auswirkungen des im Jahr 2016 erlassenen Gesetzes zum Verbot von Kinderarbeit («The Child Labour (Prohibition and Regulation) Amendment Act, 2016») nachvollziehen zu können. So hatten drei Kinder keine Verbesserungsvorschläge für die gesetzlichen Grundlagen, jedoch haben Kind 2 (14 Jahre) und Kind 8 (16 Jahre) vorgeschlagen, dass es keine Kinderarbeit unter dem Alter von 14 Jahren bzw. 15 Jahren geben sollte. Kind 4 hat die Frage beantwortet, indem er Massnahmen für die ärmeren Gesellschaftsschichten vorgeschlagen hat, um ihnen zu helfen. Auffallend ist, dass Kind 5 die Legalisierung von Kinderarbeit vorschlug. Dies lässt sich mit seinem familiären Hintergrund erklären, da sein Vater an Krebs erkrankt ist und das Kind sowohl neben der Schule als auch in der Ferienzeit arbeiten muss, um für seine Familie sorgen zu können.

Auf die Frage für einen Verbesserungsvorschlag am Arbeitsort wurde bei mehr als der Hälfte der Jungen der Wunsch nach Schatten genannt. Dies haben sie mit der grossen Hitze begründet, da sie unter voller Sonne arbeiten müssen. Temperaturen liegen in Indore ganzjährig zwischen 27°C und 41°C, mit einer relativen Luftfeuchtigkeit von über 80% und hohen Niederschlägen in den Sommermonaten (Weather and Climate, ohne Datum). Die restlichen drei Kinder hatten keinen expliziten Wunsch.

- **Armut als wichtiger Einflussfaktor**

Die Frage, ob Armut im Leben der Kinder eine zentrale Rolle spielt, konnte den Umständen nach nicht direkt gestellt werden, jedoch kann die Antwort aus den einzelnen Aussagen abgeleitet werden:

- Der wichtigste Indikator, dass Armut im Leben der Kinder eine Rolle spielt, ist die Antwort auf die Frage, was denn ihr grösster Traum sei, wenn sie einen Wunsch frei hätten. 5 Kinder wünschten sich die Beseitigung der Armut, während Kind 4 sich Sicherheit für die Zukunft, Stabilität für die Familie und ein Leben ohne Probleme nannte, ohne Armut explizit zu erwähnen. Von den restlichen 2 Kindern hatte eines keinen Wunsch, das andere hat sich Reichtum gewünscht (Abbildung 10, Seite 25).
- Ein anderer Anhaltspunkt, dass Armut das Leben der Kinder prägt, ist der Grund, warum die Kinder arbeiten. Von den oben erwähnten 5 Kindern, die die Beseitigung der Armut nannten, sind 2 Kinder gezwungen zu arbeiten, da ihr Vater krank ist. Ein weiteres dieser Kinder hat angegeben, dass es Geld für die Familie verdienen muss und daher verpflichtet ist, zu arbeiten. Der Junge, der sich Sicherheit, Stabilität und keine Probleme gewünscht hat, antwortete, dass er arbeitet, weil ihm seine Mutter gesagt hat, er solle fürs Leben lernen. Der Betroffene, welcher keinen Wunsch geäußert hatte, hat angegeben, dass er arbeitet, um für die Arbeitswelt zu üben und nicht wegen des Geldes tätig ist.

Daraus könnte geschlossen werden, dass nicht alle befragten Kinder direkt mit Armut in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind, da nur 62% dies ausdrücklich zum Thema machten. Es sollte jedoch berücksichtigt werden, dass von den verbleibenden 25-38% das Thema möglicherweise aus Scham nicht erwähnt wurde, da gemäss Aussage von KJ alle befragten Kinder aus der nicht-privilegierten Unterschicht stammten.

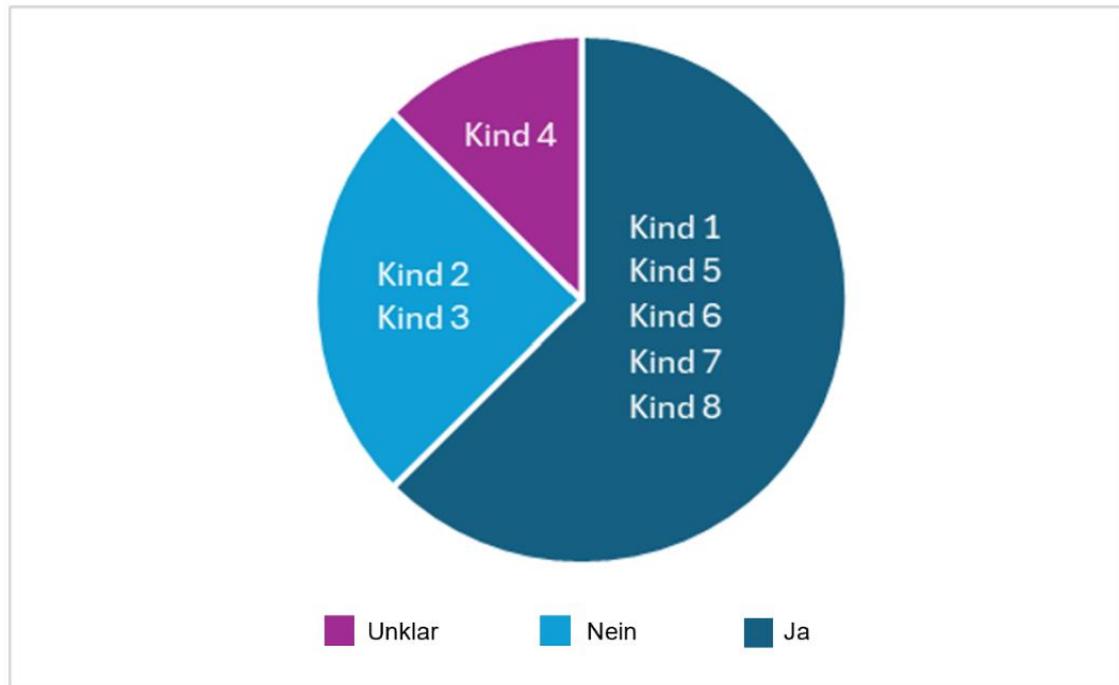


Abbildung 10: Ist Armut aus Sicht der betroffenen Kinder ein Thema?

4.2 Umfrage unter Schweizer Jugendlichen

4.2.1 Anmerkung zur Auswertung

Die Umfrage in der Schweiz wurde von insgesamt 122 Schüler:innen aus der Kantonsschule Hottingen in Zürich beantwortet. Fünf der erhaltenen Antworten mussten herausgenommen werden, da in diesem Fall die Umfrage offensichtlich nicht ernst genommen wurde und somit die Gesamtergebnisse verfälscht wären. Die weitere Auswertung bezieht sich auf die Antworten der verbleibenden 117 Teilnehmenden.

4.2.2 Basisdaten

Von den Teilnehmenden besuchen 61% das Gymnasium, 32% die Handels- und 7% die Informatikmittelschule. Mit 30% gehen die meisten Jugendlichen in der 4. Klasse, gefolgt von 27%, die die 2. Klasse und 26%, die die 3. Klasse besuchen. Die verbliebenen 17% der Teilnehmenden gehen in die erste Klasse. Die Mehrheit der Teilnehmenden hat das weibliche Geschlecht (59%), 39% das männliche und 2% ordnen sich Divers zu.

Durchschnittlich haben die Teilnehmer 7 Minuten und 54 Sekunden gebraucht, um die Online-Umfrage auszufüllen.

4.2.3 Einschätzung des Ausmasses der Kinderarbeit

- **Geographische Verbreitung**

Wie in Abbildung 11 zu sehen ist, haben die meisten Jugendlichen, nämlich 84%, auf die Frage, in welchem Kontinent die meiste Kinderarbeit herrscht, den Kontinent Asien geschätzt. An zweiter Stelle, aber mit nur 17 Personen (15%), wurde auf Afrika gesetzt. Nur zwei Personen dachten, dass Südamerika der Kontinent mit der meisten Kinderarbeit ist. Tatsächlich herrscht jedoch in Afrika, mit 72 Millionen Jungen und Mädchen, am meisten Kinderarbeit weltweit. An zweiter Stelle kommt Asien, mit 62 Millionen Kindern (Van Olphen, Gonzaga, 2020).

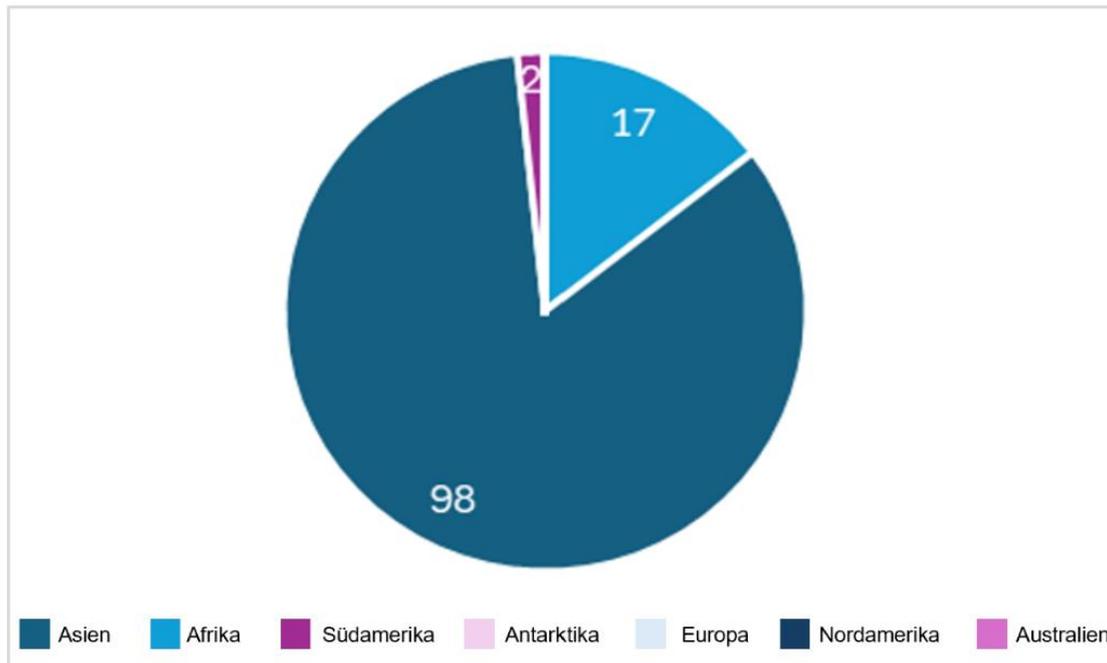


Abbildung 11: Schätzung, auf welchem Kontinent es am meisten Kinderarbeit gibt

- **Schätzung zur Verbreitung der Kinderarbeit in Indien**

Als nächstes wurde die Frage gestellt, wie stark Indien auf einer Skala von 1-10 von Kinderarbeit betroffen ist. Die meisten Teilnehmenden haben Indien auf Stufe 8 geschätzt (43%). 27% der Antworten schätzten Indien auf Stufe 7, 17% auf Stufe 9 und 7% auf Stufe 10 (maximale Ausprägung). Insgesamt waren 94% der Antwortenden der Meinung, dass Indien stark bis sehr stark betroffen ist (Stufe 7-10), mit einer durchschnittlichen Bewertung von 7.91. Dies lässt sich gut anhand von Abbildung 12 (Seite 27) nachvollziehen. Es kann gesagt werden, dass jedem teilnehmenden Jugendlichen bewusst war, dass Kinderarbeit in Indien mittel- bis sehr stark vertreten ist, da niemand unter einer 6 gegeben hat.

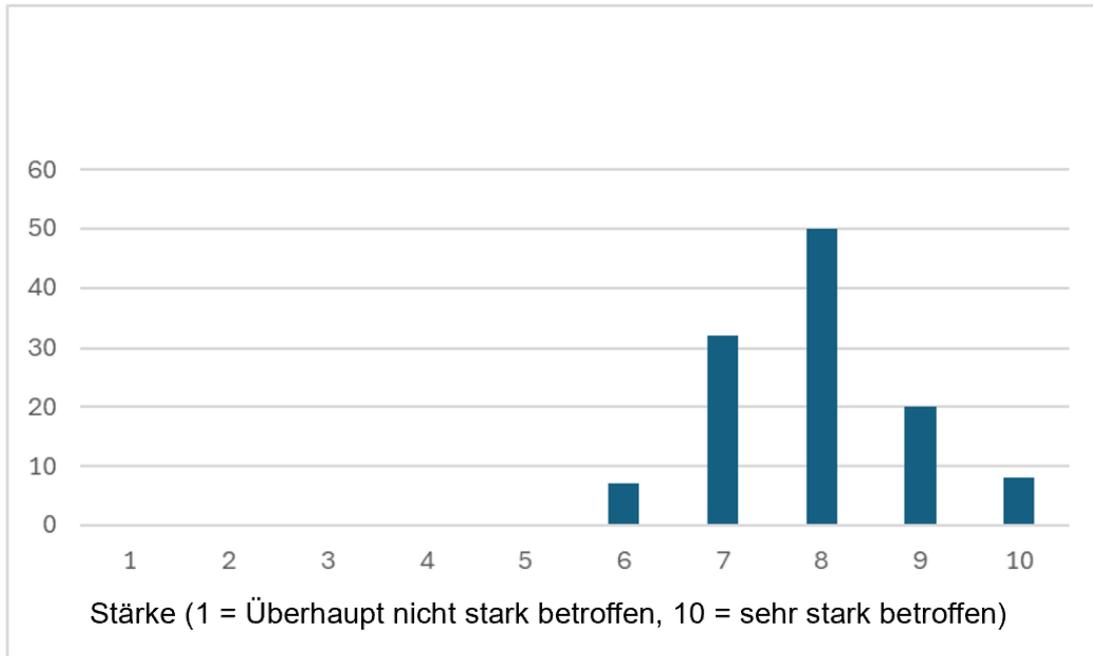


Abbildung 12: Schätzung, wie stark Indien von Kinderarbeit betroffen ist

- **Unterschiede der Geschlechter**

Mit 84 Stimmen (73%) war der Grossteil der Meinung, dass Kinderarbeit je nach Geschlecht unterschiedlich ist, im Gegensatz zu 31 Jugendlichen (27%), die der Ansicht sind, dass die Arbeit unabhängig vom Geschlecht ist (siehe Abbildung 13 , Seite 28).

Von den 84 Befragten, welche einen Unterschied zwischen Mädchen und Jungen vermuten, haben 73 angegeben, welche Unterschiede existieren könnten. Fast alle haben physische Aspekte erwähnt, beispielsweise, dass Jungen härtere körperliche Arbeit leisten können, während Mädchen sorgfältigere Dinge erledigen. Häufig genannte Beschäftigungen für Jungen waren das Arbeiten am Bau, in den Minen, das Verkaufen auf der Strasse und allgemeine Reparaturarbeiten, während bei Mädchen oft sexuelle Arbeit, Nähen, Kochen, generelle Hausarbeit und Fabrikarbeit genannt wurden. Zwei Jugendliche waren der Meinung, dass Jungen weniger Arbeit leisten müssen, während einer genau das Gegenteil geantwortet hat, nämlich das Jungen mehr und länger arbeiten als Mädchen.

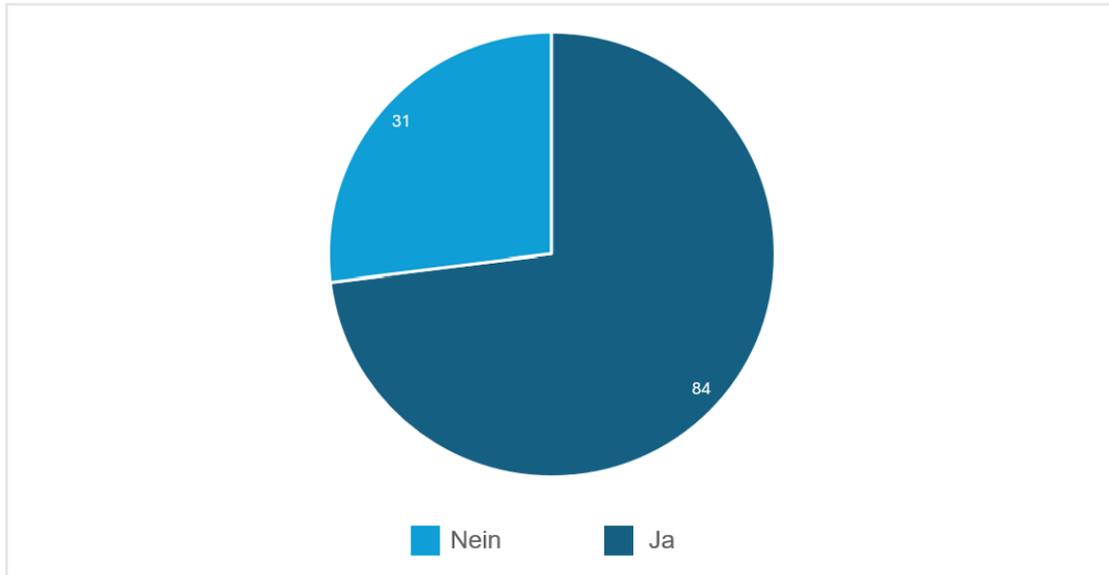


Abbildung 13: Meinung, ob die Arbeit je nach Geschlecht der Kinder unterschiedlich ist

4.2.4 Bewertung der Kinderarbeit

- **Positive oder negative Meinung zur Kinderarbeit**

Von allen Teilnehmenden war mit 105 Personen (90%) der überwältigende Grossteil der Meinung, dass Kinderarbeit grundlegend negativ ist, 10% (12 Personen) waren sich unsicher. Auffallend ist, dass kein Jugendlicher der Meinung war, dass Kinderarbeit positiv zu bewerten ist (Abbildung 14).

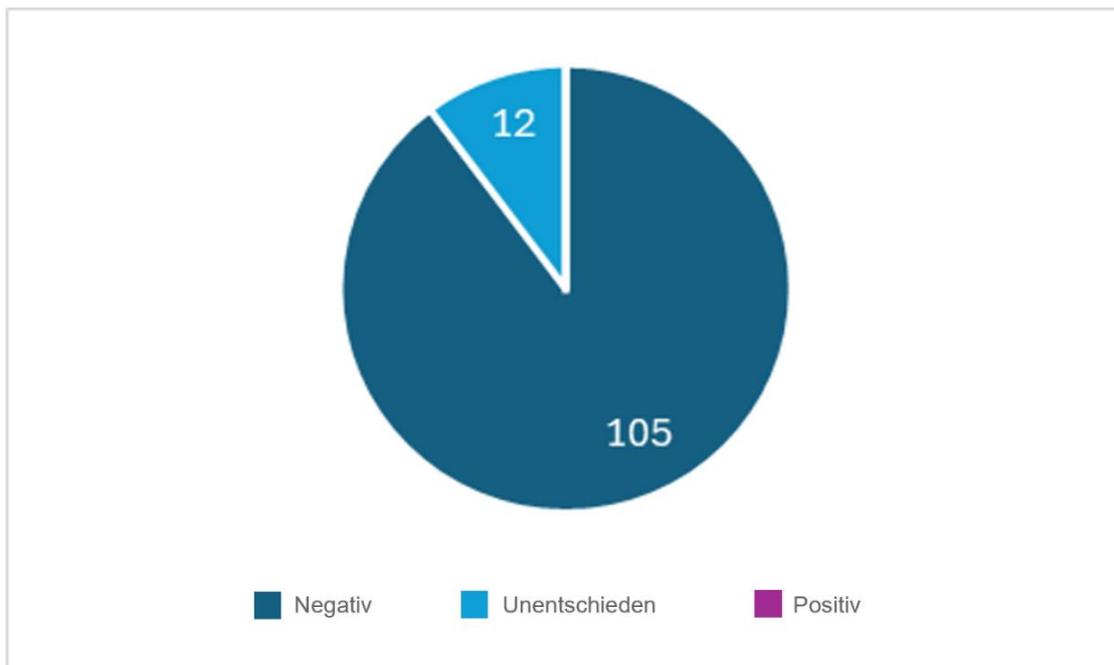


Abbildung 14: Meinung, ob Kinderarbeit grundlegend positiv oder negativ ist

Als Anschlussfrage wurde allen Teilnehmenden, welche zuvor Kinderarbeit negativ bewertet hatten, die Frage gestellt, ob sie trotz ihrer Meinung auch irgendeine positive Seite sehen. Nur 24% (25 Personen) konnte der Beschäftigung von Minderjährigen auch positive Aspekte abgewinnen; der Grossteil (79 Personen) war der Meinung, dass dies keinesfalls so sei (Abbildung 15).

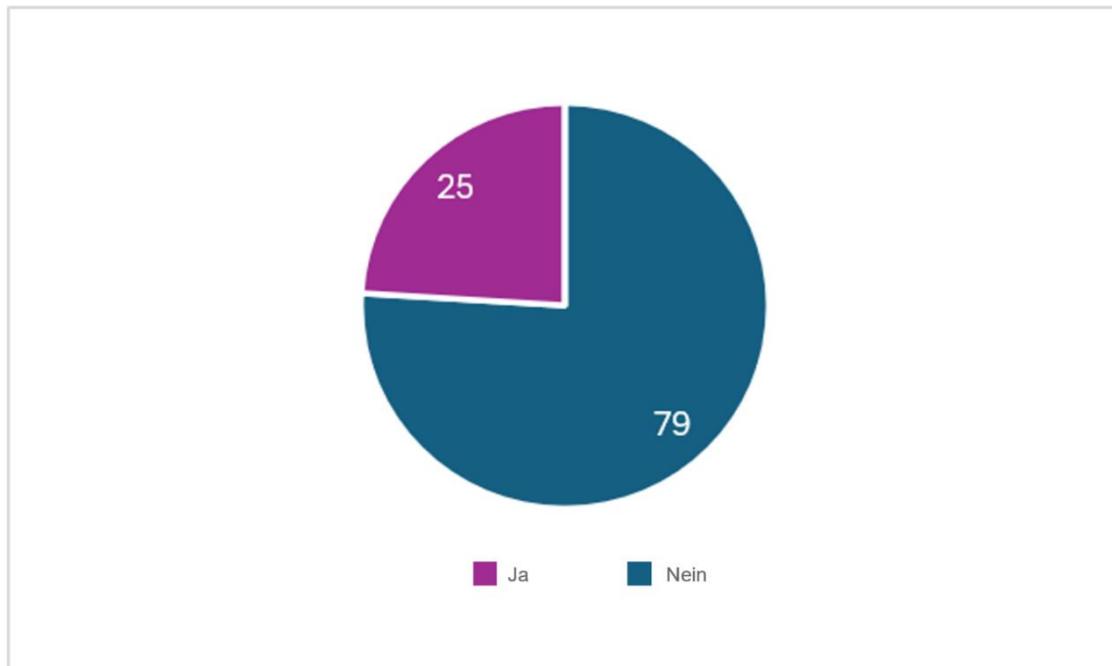


Abbildung 15: Meinung, ob es trotz der grundlegenden negativen Einstellung gegenüber Kinderarbeit doch auch positive Seiten geben könnte

Von den 25 Antworten, welche in Kinderarbeit auch eine positive Seite sehen, haben 23 Jugendliche diese Vorteile als Freitext beschrieben. Die Antworten können in drei Themenbereiche geordnet werden, wobei sich einige Antworten überschneiden:

- Der häufigste Vorteil von Kinderarbeit, welcher 16-mal genannt wurde, ist die Unterstützung der Familie mit der Arbeit. Dies ist nach Angaben bei sehr armen Familien der Fall, welche ohne diese weitere Einkommensquelle nicht überleben könnten.
- Drei Befragte gaben an, dass der Globale Norden durch die Kinderarbeit profitiert. Die Kinder stellen billige Arbeitskräfte dar, wodurch Waren günstig und in Massen produziert werden können, was wiederum für reiche Länder billigere Konsumgüter bedeutet.

- 5 Teilnehmende haben die positiven Faktoren für die Kinder selbst angesprochen, darunter ein Jugendlicher, welcher bereits eine Antwort in Bezug auf die Vorteile im Globalen Norden gegeben hat. Neben der Entwicklung von positiven Eigenschaften wie Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Reife, kam auch die Antwort, dass die Kinder fürs spätere Leben lernen. Dazu kommt, dass die Kinder einen strukturierteren Alltag bekommen und sich schon früh auf das spätere Leben vorbereiten können. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit des späteren Aufstiegs im Unternehmen genannt, wenn die Kinder schon früh mit dem Arbeiten beginnen, was einen Vorteil im Erwachsenenleben darstellt. Als weiterer positiver Aspekt wurde genannt, dass die Kinder Mahlzeiten von ihrem Arbeitgeber bekommen und so nicht hungern müssen.

- **Mögliche Massnahmen gegen Kinderarbeit**

Bei der Frage, wie ein Staat mit Kinderarbeit umgehen solle, waren Mehrfachnennungen möglich. Als mögliche Antworten konnten Gesetze, Soziale Massnahmen (freie Schulbildung, Kinderbetreuung), Gesellschaftliche Werte (moralische Ablehnung) oder eine Freitextmöglichkeit bei der Auswahl von «Sonstiges» ausgewählt werden.

Die Mehrheit der Antworten (97) hat «Soziale Massnahmen» gewählt (siehe Abbildung 16, Seite 31), gefolgt von 76 Antworten, die mehr Gesetze als geeignete Massnahme sehen. 47 Antworten befürworten, dass der Staat den Themenbereich Kinderarbeit moralisch abwerten sollte. Dazu kamen 11 Antworten, bestehend aus Ideen der Jugendlichen als Freitext. Die meisten dieser Antworten schlagen die finanzielle Unterstützung der ärmsten Familien vor. Ein Teilnehmender hat vorgeschlagen, dass die grosse finanzielle Ungleichheit in Indien (wenige sehr Reiche und viele sehr Arme) vom Staat gelöst werden sollte, und dies wiederum mit Gesetzen oder wirtschaftlichen Massnahmen. Drei Jugendliche haben spontane Kontrollgänge in Firmen empfohlen, verbunden mit hohen Strafen für Arbeitsgebende, die illegal Kinder beschäftigen.

Bei der offen gestellten Frage, was Familien machen könnten, welche ihre Kinder zur Arbeit schicken, ging die Meinung der Schweizer Jugendlichen stark auseinander. Viele der 45 Antworten gaben an, dass nur der Staat etwas ändern könne, oder haben ihn sogar beschuldigt. Beispielsweise wurde erwähnt, dass der Staat oftmals keine Unterstützung leistet oder – eine stereotypische Antwort -, dass es in Indien keine guten Möglichkeiten für Bildung oder für ein gutes Einkommen gibt und somit beim Staat protestiert werden sollte. Viele sahen aber die politische Situation in Indien positiver und haben vorgeschlagen, dass der Staat Sozialhilfe anbieten könnte. Ein ähnlicher, aber leicht anderer Gedankengang war, dass der Staat für die Eltern bessere Arbeitsmöglichkeiten anbieten soll, bei welchen die Familien einen genügend hohen Geldbetrag bekommen, der für das Existenzminimum ausreichen würde.

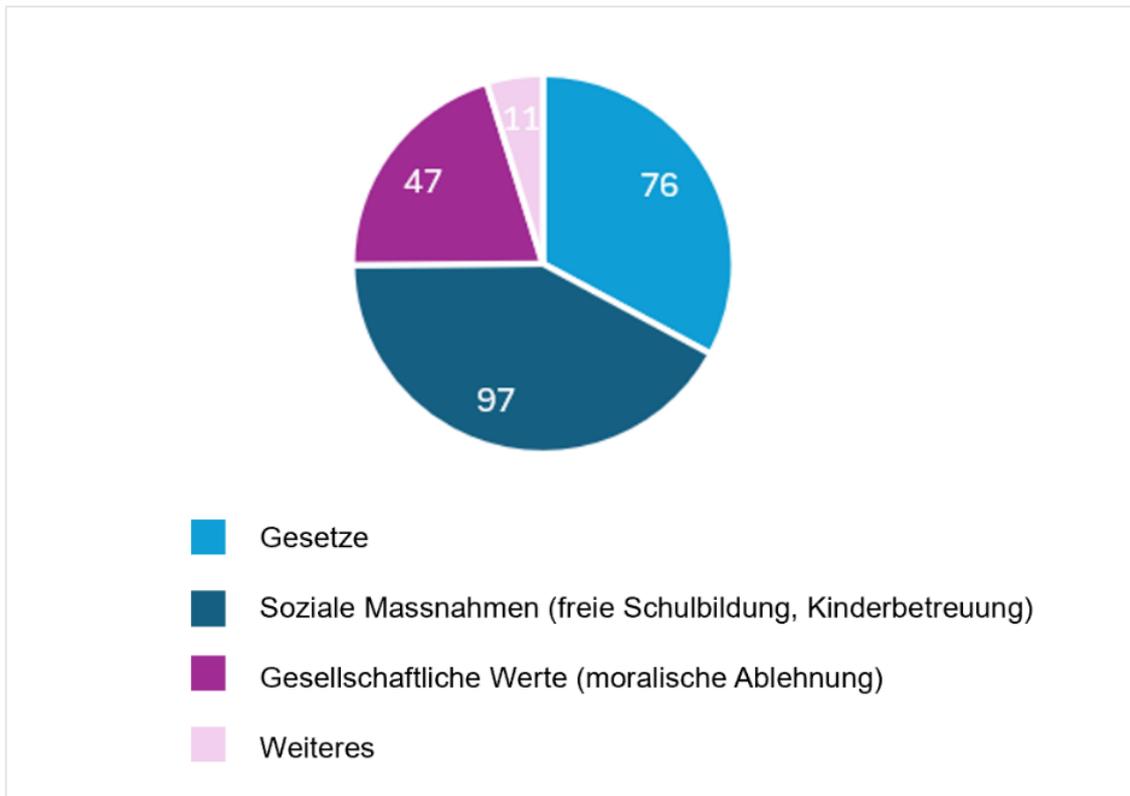


Abbildung 16: Umgang mit Kinderarbeit (Mehrfachnennungen möglich)

Neben den Antworten, die beim Staat die Initiative sehen, wurden auch Vorschläge für die betroffenen Familien gemacht, was diese besser machen könnten. Gemäss zwei Jugendlichen sollte die Familie weniger Kinder bekommen. Vier andere Teilnehmende haben den betroffenen Familien geraten, in ein reicheres Land auszuwandern. Hingegen hat ein Jugendlicher gemeint «... Flüchtlinge können sie ja auch nicht wirklich». Nur wenige haben die Schuld bei den Eltern gesehen, die sich doch einen besser bezahlten Arbeitsplatz suchen sollten. Andere hatten denselben Vorschlag, diesen aber mit der Idee kombiniert, den Eltern den Zugang zu kostenfreier Berufsbildung zu ermöglichen, was ihnen zu einer besseren Arbeitsstelle verhilft.

Schlussendlich haben vier Personen geraten, dass die Familien sich an Hilfsorganisationen wenden könnten, welche wiederum kostenlose Bildung oder finanzielle Unterstützung anbieten.

4.3 Ergänzende Informationen aus den Gesprächen

Da Indien ein sehr grosses Land ist, sind die regionalen Unterschiede innerhalb des Landes nach Angaben von SK ebenso immens. Der Süden, in dem sich auch Chennai im Bundesstaat Tamil Nadu befindet, ist wirtschaftlich bessergestellt als der nördliche Teil des Landes. Dadurch ist Kinderarbeit im südlichen Teil weniger verbreitet, obwohl viele der Inder:innen, welche im Norden wohnen, in den Süden migrieren, in der Hoffnung auf besser bezahlte Arbeitsplätze. Aus diesem Grund werden viele der schlecht bezahlten Berufe, wie beispielsweise Putzfrauen in Hotels, von Migranten aus dem Norden des Landes ausgeübt. In Nordindien ist Kinderarbeit weit verbreitet, vor allem im informellen Sektor. KJ hat diesbezüglich erwähnt, dass es in der Stadt Indore, welche zentral-nördlich liegt, kaum arbeitende Kinder in grossen Unternehmen gibt, da seit fünf Jahren strenge Kontrollgänge durchgeführt werden. Jedoch hat diese neue Massnahme für die Kinder nur beschränkte Wirksamkeit, da nun alle Kinder in sehr kleinen Firmen, wie eben Autogaragen, arbeiten, in denen keine Kontrollen stattfinden.

Gemäss SK führt der Staat einige Massnahmen durch in der Bemühung, die Kinderarbeit zu bekämpfen. Die Regierung hat schon seit den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts das kostenlose Mittagessen in den Schulen eingeführt. Seit kurzem wird auch gratis Frühstück angeboten. Dies hat das Ziel, dass Eltern die Kinder eher zur Schule schicken, damit diese eine kostenfreie weitere Mahlzeit bekommen, wodurch die Familie weniger Geld für die Ernährung der Kinder ausgeben muss. Dieser Anreiz soll die Bildungschancen der armen Bevölkerungsgruppen erhöhen.

Weiter hat SK auch erwähnt, dass öffentliche Krankenhäuser kostenfreie Behandlungen anbieten, die Qualität der Gesundheitsversorgung aber je nach Staat variiert. Zudem ist Korruption im ganzen Land ein sehr grosses Problem, auch im Gesundheitswesen, da viele Leistungen, welche eigentlich gratis sind, nur gegen Geld angeboten werden oder die Qualität und Priorität der Behandlung durch zusätzliche Bezahlung höher wird. Daher geht jeder, der es sich leisten kann, in ein privates Krankenhaus.

Die Angaben von KJ zum gesetzlichen Mindestlohn, der je nach Bundesstaat unterschiedlich ist und halbjährlich neu festgelegt wird, haben es erlaubt, die Lohnangaben der Kinder mit dem Mindestlohn in Indore zu vergleichen (siehe Angaben vom 24.05.2024 zum Mindestlohn, Seite 8383). Die Löhne aller interviewten Kinder liegen mit 100 bis 200 Rupien pro Tag weit unter

dem Mindestlohn, welcher für Ungelernte⁸ im Staat Madhya Pradesh zum Zeitpunkt der Interviews 391 Rupien pro Tag beträgt. Gemäss KJ müssten alle Kinder, würden sie ordnungsgemäss bezahlt, nach dem Tarif der Ungelernten bezahlt werden. Somit stellen die Kinder für die Besitzer der Autogaragen extrem günstige Arbeitskräfte dar.

⁸ Arbeiter werden in Indien für die Bestimmung des Mindestlohnes in vier Gruppen eingeteilt: die Ungelernten, die Angelernten, die Qualifizierten und die Hochqualifizierten. Je höher eine Person qualifiziert ist, desto höher ist auch der Mindestlohn. Die Ungelernten üben Tätigkeiten aus, welche einfache Aufgaben beinhalten oder die kein eigenes Urteilsvermögen oder Vorerfahrung benötigen. Da die Aufgaben der Kinder darin bestehen, die Reifen rauszunehmen und zu putzen oder dem Chef Material oder Öl zu bringen, werden sie als Ungelernte angesehen (KJ). Angelernte sind Arbeitnehmer, die eine bestimmte Routinearbeit verrichten. Dabei müssen sie keine wichtigen Entscheidungen treffen und das ordnungsgemässe Erfüllen der ihnen zugewiesenen Aufgaben ist nicht von oberster Priorität. Eine qualifizierte Person ist in der Lage, effizient zu arbeiten, die Aufgaben verantwortungsvoll zu erfüllen und besitzt ein selbständiges Urteilsvermögen. Hochqualifizierte Erwerbstätige können die Arbeit der qualifizierten Arbeitnehmer überwachen (Paycheck.in).

5 Interpretation der Ergebnisse

Dieses Kapitel befasst sich mit der Bewertung und Interpretation der gewonnenen Erkenntnisse mit dem Ziel, die Fragestellung dieser Arbeit zu beantworten.

5.1 Potenzielle Vorteile der Kinderarbeit

Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob Kinderarbeit neben all den negativen Aspekten auch positive Seiten hat. Dabei muss bei der Betrachtung von Vorteilen klar unterschieden werden, für wen sie gelten. Denn wenn etwas für den Arbeitgeber als Vorteil gilt, heisst das nicht, dass dies auch Vorteile für die beschäftigten Kinder hat, es kann für sie sogar negative Auswirkungen haben.

5.1.1 Die indische Perspektive

- **Vorteile für die Kinder:**

Der internationale Verband der Naturtextilwirtschaft ist der Meinung, dass Kinderarbeit nicht zu verurteilen ist, wenn ein Kind beispielsweise neben der Schule im elterlichen Betrieb oder zu Erntezeit auf dem Feld mithilft und etwas lernen kann (Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft, ohne Datum). Diese Meinung vertreten auch die Kinder 2 und 4 in Indore, denn sie geben an, dass sie ausschliesslich arbeiten, um für ihr Erwachsenensein zu lernen und nicht um Geld zu verdienen. Dazu kommt, dass die Arbeit im frühen Alter zu wichtigen Fähigkeiten im Erwachsenenleben führen kann (Singh, 2018). SK hat dies auch erwähnt und Bezug auf eine Studie genommen, bei welcher sich herausstellte, dass Kinder, welche in Familien als Haushaltshilfe arbeiten, bessere soziale Kompetenzen, mehr Lebensfertigkeit und höheres Selbstbewusstsein entwickelten. Diesen Gedanken unterstützt auch der internationale Verband der Naturtextilwirtschaft, indem er schreibt, dass das arbeitende Kind sich auf die Rolle als produktives Mitglied der Gesellschaft vorbereitet (Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft, ohne Datum).

Meiner Meinung nach ist das Verhalten eines Kindes im sozialen Umfeld ebenso abhängig vom Charakter. Auch die Schule bietet viele Kontaktmöglichkeiten und trägt zur Entwicklung der sozialen Kompetenz bei, nicht nur die Arbeit in einer Familie. Dass die charakterliche Stärke eine Rolle spielt, wurde auch von SK in einem Beispiel erwähnt. In diesem wurde ein Mädchen aus seinem weit entfernten Verwandtenkreis im Norden Indiens zu einer Familie gegeben, um zu arbeiten. Diesen Schritt hat die Mutter zum Schutz ihres Kindes gemacht, weil das Mädchen sonst mit einem alten Mann verheiratet worden wäre. Bei der Familie wurde das Mädchen gefördert, bekam Privatunterricht und sogar ein Tablet, auf dem sie selbstständig

mit YouTube Englisch lesen und schreiben lernte. SK hat erwähnt, dass das Mädchen, das nun älter ist, zu einer der intelligentesten Personen herangewachsen ist, die er jemals getroffen hat. Er ist der Meinung, dass so eine Geschichte, in der die Familie ein grosses Herz hat und dem arbeitenden Kind eine gute Zukunft ermöglicht, der einzige Vorteil beim Thema Kinderarbeit ist.

- **Vorteile für die Familie:**

Neben dem wohl offensichtlichsten Vorteil, dass Kinderarbeit das Leben der Familie durch finanzielle Unterstützung sichern kann (Singh, 2018), kann dieser Beitrag zum Familieneinkommen dem Kind auch ein positives Gefühl geben, weil es durch seine Arbeit ein wichtiger Bestandteil der Familie ist und nicht nur eine Belastung darstellt (Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft, ohne Datum). Von den acht interviewten Kindern haben drei angegeben, dass sie arbeiten, um Geld für ihre Familie zu verdienen. Von diesen haben zwei Kinder kranke Väter, wodurch sie gezwungen sind, zu arbeiten. So hat Kinderarbeit auf der einen Seite den Vorteil, dass es kranken Familienmitgliedern den finanziellen Zugang zu medizinischer Behandlung erlaubt, da beispielsweise Medikamente gekauft werden können. Andererseits kann es die Familie davor bewahren, auf der Strasse zu landen oder zu verhungern.

- **Vorteile für den Arbeitgeber:**

Aus rein wirtschaftlicher Sicht hat die Beschäftigung von Kindern, statt von Erwachsenen, für den Arbeitgeber gewisse Vorteile. Laut Unicef sind Kinder deutlich billigere Arbeitskräfte, die keine Lohnforderungen stellen (Unicef, kein Datum, *UNICEF zu ausbeuterischer Kinderarbeit*). Dies deckt sich auch mit den Erkenntnissen aus den Interviews, bei denen die befragten Kinder nur 20-40% des gesetzlichen Mindestlohnes für Ungelernte erhalten. Erwachsene wären laut KJ eher als Angelernte einzuordnen, wodurch sie Recht auf einen höheren Mindestlohn haben.

Laut Unicef ist ein weiterer Vorteil für den Arbeitgeber, dass Kinder willkürlich eingestellt und wieder entlassen werden können, weil sie über keinen offiziellen rechtlichen Status als Arbeitnehmer mit Arbeitsvertrag verfügen (Unicef, kein Datum, *UNICEF zu ausbeuterischer Kinderarbeit*). Das dies in Indien häufig vorkommt, wird auch von SK und KJ berichtet.

5.1.2 Betrachtung aus Sicht des globalen Nordens

Da Produkte durch Kinderarbeit billiger produziert werden können, verlegen viele Unternehmen ihre Produktionsstätten in Entwicklungsländer, in denen viel Kinderarbeit herrscht. Durch die tieferen Herstellungskosten können Unternehmen ihre Ware in Industrieländern bei gleicher Marge für weniger Geld verkaufen. Dieses ist für ärmere Konsumierende in den Industrieländern von Vorteil (A favor en contra, ohne Datum).

5.2 Vergleich von Realität und Wahrnehmung der Kinderarbeit in Indien

- **Regionale Verbreitung**

Den meisten Schweizer Jugendlichen war bewusst, dass Kinderarbeit in Asien weit verbreitet ist. Es scheint jedoch nicht bekannt zu sein, dass Asien hinter Afrika erst an zweiter Stelle kommt, mit einer starken Konzentration der Kinderarbeit in der Subsahara, in der mit 89.2 Millionen «...fast jedes vierte Kind von fünf bis 17 Jahren von Kinderarbeit betroffen (ist).» (Charbonneau, 2024).

Die befragten Schweizer Jugendlichen haben also eine gewisse Vorstellung, in welchen Kontinenten Kinderarbeit verbreitet ist, da in den Antworten der Umfrage nur Kontinente des globalen Südens⁹ als betroffen genannt werden. Jedoch wird die regionale Verbreitung nicht ganz korrekt eingeschätzt.

Richtigerweise ist ein Bewusstsein unter den Schweizer Jugendlichen für die Lage in Indien und die Bedeutung der Kinderarbeit vorhanden, da in keiner Antwort Indien als «nicht betroffen» angegeben wurde.

- **Positive Aspekte der Kinderarbeit**

Die Schweizer Jugendlichen nannten positive Seiten der Kinderarbeit wie die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Reife. SK betonte, dass arbeitende Kinder eher soziale Kompetenzen, Lebensfertigkeiten und Selbstbewusstsein entwickeln, die wichtig für die Integration ins soziale Umfeld sind. Der Aspekt des Lernens wurde korrekt erkannt, da dies der Grund für das Arbeiten von Kind 2 und Kind 4 ist. Weitere genannte Vorteile wie ein strukturierterer Alltag und bessere Berufschancen wurden von den Kindern und Arbeitgebern nicht erwähnt und scheinen in Indien in Bezug auf Kinderarbeit nicht wichtig zu sein. Der Vorschlag, dass Kinder Mahlzeiten vom Arbeitgeber erhalten, trifft nicht zu, da sie zu Hause essen; hingegen stellen Schulen morgens und mittags Mahlzeiten bereit, um den Schulbesuch zu fördern.

Am häufigsten wurde in der Umfrage angegeben, dass Kinderarbeit notwendig ist, um das Überleben der Familie zu sichern. Dies wurde durch die Aussage von drei der acht interviewten Kinder bestätigt, die hauptsächlich zur finanziellen Unterstützung ihrer Familie arbeiten. Ein weiterer Vorteil, der von den Schweizer Befragten genannt wurde, ist die Senkung der Preise für Industrieländer.

⁹ Der Globale Süden ist eine geopolitische Einteilung der verschiedenen Länder in der Welt. Es müssen deshalb nicht alle Länder, welche als globaler Süden bezeichnet werden, auch auf der Südhalbkugel liegen. Der Globale Süden und Norden unterscheidet sich bei einigen Dingen, wie beispielsweise dem Wohlstand, dem Technologiezustand, dem Bildungsniveau, etc. (Friedrich Ebert Stiftung, ohne Datum).

- **Massnahmen gegen Kinderarbeit**

Die meisten Teilnehmenden der Schweizer Umfrage sehen soziale Massnahmen wie kostenfreie Schulbildung als sinnvolles Mittel zur Bekämpfung der Kinderarbeit. Ausbildung wird bereits durch den Staat gefördert: mit dem Right to Education Act von 2009 verspricht der Staat freie und verpflichtende Bildung der Kinder im Alter von 6 bis 14 (Ganguly, 2019, Seite 41). Gemäss SK versucht der indische Staat auch seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts, Kinder mit kostenfreiem Mittagessen und – seit neuestem- auch kostenlosem Frühstück, zum Schulbesuch zu motivieren. Trotz dieser sehr guten Massnahmen besteht Kinderarbeit in Indien weiterhin fort.

Oft wurden auch neue Gesetze als Lösung vorgeschlagen. Es gibt jedoch bereits genügend nationale Gesetze, deren Umsetzung in den einzelnen Bundesstaaten jedoch mangelhaft ist. Daher ist die strikte Umsetzung bestehender Gesetze wichtiger als neue Regelungen (Ganguly, 2019, Seite 39-41).

47 Antwortende der Umfrage befürworteten eine moralische Abwertung der Kinderarbeit, da diese in grossen Teilen der indischen Gesellschaft trotz der Verletzung von Kinderrechten akzeptiert wird (Ganguly, 2019, Seite 249). Eine moralische Ablehnung zu schaffen, wäre sinnvoll, jedoch ist die Umsetzung in einer so grossen Bevölkerung schwierig und langwierig.

Ein weiterer wesentlicher Vorschlag war die finanzielle Unterstützung der Familien. Obwohl Indien 2024 ein hohes BIP von 3.889 Milliarden US-Dollar hat (Muschter, 2024), möchte der Staat diese für ein Schwellenland positiven Wirtschaftszahlen beibehalten (World Bank Group, 2024). Daher kommt eine umfangreiche finanzielle Unterstützung für so ein bevölkerungsreiches Land nicht in Frage. Zudem ist das Nationale BIP nicht sehr aussagekräftig, da die Anzahl der Einwohner des Landes in den Wert einbezogen werden muss. Relevanter ist das BIP pro Kopf, welches in Indien 2023 mit 10'175.8 Rupien (World Bank Group, ohne Datum) deutlich kleiner ausfällt als das der Schweiz (90'027 Franken pro Kopf in 2023 (Rudnicka, J, 2024)). Das indische BIP pro Kopf entsprach im November 2024 ca. 106.21 Schweizer Franken (Exchange-Rate, 2024) und ist somit nur etwas mehr als ein Tausendstel des Schweizer Wertes.

Der letzte Vorschlag war, strenge Kontrollgänge in Unternehmen durchzuführen. Gemäss KJ gibt es bereits solche Kontrollen in allen grösseren Betrieben, jedoch habe dies nur dazu geführt, dass die arbeitenden Kinder in kleinere Betriebe und informelle Beschäftigungsbereiche wie private Haushalte abgedrängt werden, da diese wenig bis gar nicht kontrolliert werden. Ein möglicher Ansatzpunkt wäre also, auch in diesen Kontrollen einzuführen.

- **Geschlechterunterschiede**

Auf die Frage, wie sich die Arbeit nach den Geschlechterrollen unterscheidet, waren sich die meisten Antworten der Umfrage einig, dass sie sich durch physische Aspekte abgrenzt. Auf Nachfrage kam SK zum Schluss, dass er mehr Jungen arbeitend auf der Strasse sieht als Mädchen. Dies begründet er aber nicht mit der körperlichen Kraft, sondern mit Sicherheitsaspekten, denn Mädchen sind im Haus unter anderen Frauen und so sicherer als alleine auf der Strasse.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Antworten der Schweizer Umfrage im Grossen und Ganzen auf ein sehr gutes Bewusstsein für die Thematik der Kinderarbeit, sowohl in Indien wie auch im gesamten Globalen Süden, schliessen lassen.

5.3 Ist Kinderarbeit in Indien Fluch oder Segen?

Für das Beantworten dieser Frage müssen die verschiedenen Meinungen aus den verschiedenen Perspektiven untersucht werden.

5.3.1 Betrachtungsweise aus indischem Blickwinkel

- Für die betroffenen, arbeitenden Kinder in Indien

Die Interviews mit den beschäftigten Kindern konnten auf den ersten Blick den Eindruck hinterlassen, als würden die Kinder ihre Arbeit durchaus in einem positiven Licht sehen. Alle Kinder gaben an, dass sie ihre Arbeit mögen und mit den anderen im Betrieb befreundet sind, wobei vermutet werden darf, dass der Rahmen der Interviews in Büroräumen, die Anwesenheit der Übersetzer und die digitale Form die Antworten beeinflusst haben.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass Kinderarbeit für die Betroffenen nicht nur positive Auswirkungen hat. Zwar hat sich ein Kind gewünscht, Kinderarbeit solle legalisiert werden, falls die Familie darauf angewiesen ist, aber zwei andere forderten vom Staat, dass kein Kind unter 14 oder 15 Jahren arbeiten sollte. Zwei Drittel der Kinder gaben an, während der Arbeitszeit Verletzungen zu erleiden, was einen grossen Nachteil der Kinderarbeit darstellt. Ebenso viele Kinder äussern den Wunsch nach Schatten, was auf schlechte Arbeitsbedingungen schliessen lässt.

Es zeigt sich, dass die Meinungen unterschiedlich sind, was Kinderarbeit als Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung der Familie betrifft. Jedoch sollte dies im Zusammenhang mit der letzten Frage des Interviews, der Frage nach der Erfüllung ihres grössten Wunsches, gesehen werden – hier gaben zwei Drittel der Kinder eine Antwort, die mit der Bekämpfung von Armut zu tun hat.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz des vermeintlichen «Segens» als Einnahmequelle die negativen Aspekte der Kinderarbeit für die Betroffenen überwiegen, vor allem unter langfristigen Gesichtspunkten, da für viele ein Ausbrechen aus dem Teufelskreis der Armut nur durch eine gute Schulbildung möglich erscheint.

- **Für indische Arbeitgeber, welche keine Kinder beschäftigen**

SK hat direkt zu Beginn des Gesprächs deutlich gemacht, dass er Kinderarbeit als Fluch empfindet. Dies drückt er beispielsweise so aus: «Ich denke, wir sollten keine Toleranz haben. Und überhaupt keine Kinderarbeit haben. (...) Ich würde nicht sagen, dass es aus der Sicht der Kinderarbeit wirklich etwas Positives gibt.» Mehrmals hat er erwähnt, dass ein Kind Bildung benötigt, um später einen guten Job ausüben zu können und Kinderarbeit diese Chance zunichtemacht.

5.3.2 Die Sicht Schweizer Jugendlicher

Schweizer Jugendliche schätzen Kinderarbeit grundsätzlich negativ ein – 90% der Antworten waren eindeutig negativ, keine einzige positiv. Dieses deutliche Bild findet sich auch in anderen Antworten; beispielsweise war eine Antwort auf die Frage nach positiven Aspekten «Dass Geld für die Familie reinkommt. Sonst kann ich mir nichts vorstellen, was die verpasste Bildung rechtfertigen könnte.» oder auf die Frage, was Familien tun könnten, die sich gezwungen fühlen, ihre Kinder arbeiten zu lassen, um zu überleben kam die Antwort: «Die Eltern sollten mehr arbeiten, wenn möglich. Kleine Kinder arbeiten zu lassen finde ich unmöglich. Älteren Kinder kann man es ja noch zumuten, auch wenn nicht wirklich. Der Staat sollte dieses Problem so schnell wie möglich angehen.».

5.3.3 Abschliessende Bewertung

Kinderarbeit in Indien ist hauptsächlich ein Fluch. Die wenigen Vorteile sind kurzfristiger Natur und wiegen die langfristigen Nachteile für die direkt Betroffenen, wie verpasste Bildungschancen und gesundheitliche Gefährdung, nicht auf.

5.4 Mögliche Verbesserungsvorschläge

Es stellt sich die Frage, wie das Problem der Kinderarbeit gelöst oder zumindest verbessert werden kann. Dabei sind zwei unterschiedliche Ansätze zu betrachten: Zum einen, welche Massnahmen in Indien selbst ergriffen werden können, und zum anderen, wie die Thematik in Industrieländern angegangen werden sollte.

5.4.1 Mögliche Massnahmen in Indien

Eine Idee, die mit den indischen Kontaktpersonen diskutiert wurde, war die Einführung einer kostenlosen Krankenversicherung für die gesamte indische Bevölkerung, finanziert durch höheren Unternehmenssteuern. Dadurch könnten Kinder, welche heute arbeiten müssen, weil ein Familienmitglied krank ist, weiter in die Schule gehen. Gemäss SK gibt es jedoch bereits eine kostenfreie Krankenversicherung für die ganze Bevölkerung, die jedoch nur ungenügende Leistungen in öffentlichen Krankenhäusern erbringt. Da private Spitäler kostenpflichtig sind, führt dies zu einer Überfüllung der öffentlichen Krankenhäuser, langen Wartezeiten und stark schwankender Qualität der Behandlung. Dazu kommt die weit verbreitete Korruption. Zahlt man einem Arzt oder dem Pflegepersonal Geld, bekommt man oftmals eine bessere Behandlung oder Zugang zu neuen Behandlungsmethoden, auch wenn diese eigentlich kostenfrei sein sollten. So besteht bei Krankheitsfällen in ärmeren Familien immer noch der Bedarf nach Geld für die medizinische Behandlung, obwohl diese eigentlich gratis sein sollte.

Ein Hauptansatzpunkt in der Bekämpfung der Kinderarbeit, der als vielversprechend angesehen wird, ist das Beseitigen der Korruption. Korruption durchdringt alle Ebenen des Landes und ist die Hauptursache für Armut und Kinderarbeit. Strengere Kontrollen und striktere Massnahmen gegen Korruption würden dem Land in vielerlei Hinsicht zugutekommen, nicht zuletzt bei der Umsetzung der ganzen bereits vorhandenen Gesetze und Richtlinien in den einzelnen Bundesstaaten.

5.4.2 Mögliche Massnahmen in Industrieländern

Die Reduktion von Kinderarbeit kann durch ein bewusstes Einkaufsverhalten der Konsumenten gefördert werden: Weniger Waren, dafür bessere Qualität und kontrollierte Produktionsbedingungen. Allerdings stellen viele Käufer ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Wunsch nach Konsum in den Vordergrund, ohne beim Kauf faire Arbeitsbedingungen zu berücksichtigen (Charlotte / earthlink, 2022). Der Staat könnte hier unterstützend eingreifen, indem er auf alle Produkte, die nicht nachweisen können, dass sie ohne Kinderarbeit in der gesamten Produktions- und Lieferkette entstanden sind, eine Abgabe einführt. Durch die

künstliche Verteuerung der – vorher so billigen – Produkte würden fair produzierte Waren gezielt gefördert.

Auch der zweite Vorschlag zielt auf bewusste Steuerung des Konsumentenverhaltens: Da die Nachfrage der Konsumierenden stark durch Werbung beeinflusst wird (Charlotte / earthlink, 2022), könnten strengere Werberegulungen und eine bewusste Einschränkung übermässiger Werbung die Nachfrage senken und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarbeit leisten.

6 Fazit

Das Fazit fasst die erarbeiteten Ergebnisse und gewonnenen Erkenntnisse zusammen und gibt einen kritischen Rückblick der Arbeit.

6.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Das Ziel meiner Arbeit war, herauszufinden, ob Kinderarbeit in Indien Fluch oder Segen ist. Interessiert hat mich dabei, ob einerseits neben zahlreichen, offensichtlichen Nachteilen auch verborgene Vorteile bestehen, und andererseits, wie sich die Wahrnehmung Schweizer Jugendlicher von der Sicht direkt betroffener Kinder unterscheidet. Antworten auf diese Fragen habe ich durch die Interviews in Indien und die Umfrage in der Schweiz gefunden.

Die Analyse zeigt, dass Kinderarbeit nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Indien überwiegend als Fluch gesehen wird. Diese Sichtweise beruht hauptsächlich auf den überwiegend negativen Auswirkungen, insbesondere in Bezug auf Gesundheit, Bildung und langfristige Zukunftschancen der Kinder. Doch es wurden auch einige positive Aspekte erkannt, wie die finanzielle Unterstützung der Familie oder die Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Eine bessere Umsetzung der Gesetze und eine Bekämpfung der vorhandenen Korruption in Indien könnten als wirksamste Massnahmen zu einer langfristigen Verringerung von Kinderarbeit führen.

6.2 Kritischer Rückblick

Rückblickend zeigt sich, dass eine breitere Stichprobe und eine Einbeziehung weiblicher Betroffener weitere Einblicke hätten liefern können. Eine solche Ausweitung war im Rahmen dieser Arbeit leider nicht möglich. Dennoch bieten die Ergebnisse wertvolle Hinweise darauf, wie Kinderarbeit wahrgenommen und bekämpft werden kann. Es wäre sinnvoll, zukünftige Untersuchungen breiter aufzustellen und auf unterschiedliche Branchen und Geschlechter auszuweiten.

Literaturverzeichnis

Bücher:

Ganguly, Enakshi (Herausgeber) (2019); *India's Children-Continue to Challenge Our Conscience*; HAQ: Centre for Child Rights; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.haqcrc.org/wp-content/uploads/2019/11/indias-children-continue-to-challenge-our-conscience.pdf>

Prateep, Roy (Dezember 2015); *Situation of Children and Child Rights in India – A Desk Review*; Butterflies (New Delhi, India); abgerufen am 23. April 2024 von <https://www.humandignity.foundation/wp-content/uploads/2018/11/Situation-India.pdf>

Samantroy, Ellina; Sekar, Helen R.; Pradhan, Sanjib (ohne Datum); *State of Child Workers in India – Mapping Trends*; V.V. Giri National Labour Institute, India and UNICEF; abgerufen am 02. März 2024 von <https://vvgnli.gov.in/en/occasionalpublications/state-child-workers-india>; <https://vvgnli.gov.in/sites/default/files/State%20of%20Child%20Workers%20in%20India-Mapping%20Trends.pdf>

Internetseiten:

A favor en contra (ohne Datum); *Kinderarbeit: Vor- und Nachteile der Debatte über Kinderarbeit*; A favor en contra; abgerufen am 23. November 2024 von <https://www2.afavor-contra.com/de/kinderarbeit-vor-und-nachteile-debatte/>

ASCCC Open Educational Resources Initiative (OERI) (ohne Datum); *5.9: Effects of the Industrial Revolution on India*; LibreText Humanities, abgerufen am 30. November 2024 von [https://human.libretexts.org/Bookshelves/History/World_History/Modern_World_History%3A_New_Perspectives_\(OERI\)/05%3A_Economic_Transformation_and_Nation-Building_-_1800-1900/5.09%3A_Effects_of_the_Industrial_Revolution_on_India](https://human.libretexts.org/Bookshelves/History/World_History/Modern_World_History%3A_New_Perspectives_(OERI)/05%3A_Economic_Transformation_and_Nation-Building_-_1800-1900/5.09%3A_Effects_of_the_Industrial_Revolution_on_India)

Bandyopadhyay, Orchie (08. Februar 2024); *Child labour in India: a persistent problem*; British Safety Council, Safety Management; abgerufen am 07. Juli 2024 von <https://www.britsafe.in/safety-management-news/2024/child-labour-in-india-a-persistent-problem>

B–Z - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (03. September 2024); *Extremer Reichtum, extreme Armut*; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; abgerufen am 30. November 2024 von <https://www.bmz.de/de/laender/indien/soziale-situation-10292>

B–Z - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (3. September 2024); *Große Potenziale – Arbeits- und Ausbildungsplätze fehlen*; Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; abgerufen am 30. November 2024 von <https://www.bmz.de/de/laender/indien/wirtschaftliche-situation-10352#:~:text=Indien>

Bundesrepublik Deutschland, Auswärtiges Amt (24. September 2024); *Indien: Politisches Portrait*; Website des Auswärtigen Amtes; abgerufen am 30. November 2024 von <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/indien-node/politisches-portrait/206048>

Burri, Erika (4. Oktober 2024); *Indien sei das bevölkerungsreichste Land der Welt – sagen Schätzungen. Die Volkszählung lässt auf sich warten*; NZZ; abgerufen am 6. Oktober 2024 von <https://www.nzz.ch/international/indien-ist-das-bevoelkerungsreichste-land-der-welt-sagen-schaetzungen-die-volkszaehlung-laesst-auf-sich-warten-ld.1851136>

Census India (zuletzt aktualisiert am 14. Dezember 2021); *Census Schedules 2021*; Office of the Registrar General & Census Commissioner, India, und Ministry of Home Affairs, Government of India; abgerufen am 20. Oktober 2024 von <https://censusindia.gov.in/census.website/data/SCHD2021>

Charbonneau, Ninja (10. Juni 2024); *Kinderarbeit weltweit: Die wichtigsten Fragen und Antworten*; Unicef website; abgerufen am 16. Juli 2024 von <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/-/kinderarbeit-fragen-und-antworten/275272>

Charlotte / earthlink (12. September 2022); *Das Konsumverhalten in Industrieländern ist eine der Ursachen für Kinderarbeit*; aktiv-gegen-kinderarbeit; abgerufen am 21. Juli 2024 von <https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/2022/09/das-konsumverhalten-in-industrielaendern-ist-eine-der-ursachen-fuer-kinderarbeit/>

City Population (2023); *India: Uttar Pradesh*; abgerufen am 17. Juli 2024 von <https://www.citypopulation.de/en/india/cities/uttarpradesh/>

Eurostat – Statistic Explained (ohne Datum); *Anfänger: Statistisches Konzept - Mittelwert und Median*; Eurostat – Statistic Explained; abgerufen am 26. Oktober 2024 von https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Beginners:Statistical_concept_-_Mean_and_median/de

Exchange-Rate.org (02. November 2024); *INR nach CHF umrechnen: Wechselkurse Indische Rupie nach Schweizer Franken*; abgerufen am 02. November 2024; <https://www.exchange-rates.org/de/umrechner/inr-chf>

Friedrich Ebert Stiftung (ohne Datum); *Globaler Süden*; Friedrich Ebert Stiftung; abgerufen am 26. Oktober 2024 von <https://www.fes.de/wissen/globaler-sueden>

Gartner (ohne Datum); *Business Process Outsourcing (BPO)*; Gartner; abgerufen am 01. Dezember 2024 von <https://www.gartner.com/en/information-technology/glossary/business-process-outsourcing-bpo#:~:text=>

Hrishikesh, Sharanya (18. Januar 2023); *Census in India: Baffling lack of data is hurting Indians*; BBC News; abgerufen am 20. Oktober 2024 von <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-64282374>

India.gov.in – national portal of india (ohne Datum); *Census Report*; National Portal of India; abgerufen am 20. Oktober 2024 von <https://www.india.gov.in/my-government/documents/census-report>

International Labour Organisation (ILO) (ohne Datum); *What is child labour*; ILO website; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.ilo.org/international-programme-elimination-child-labour-ipecc/what-child-labour>

International Labour Organisation (ILO) (8. Juni 2017); *Fact sheet: Child labour in India*; ILO website; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.ilo.org/publications/fact-sheet-child-labour-india>

International Labour Organisation (ILO) (23. Juni 2004); *Child Labour: a Textbook for University Students*; ILO website; abgerufen am 20. Oktober 2024 von <https://www.ilo.org/publications/child-labour-textbook-university-students>

Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e.V. (ohne Datum); *Kinderarbeit – trotz Verbesserungen bleibt noch viel zu tun*; abgerufen am 21. Juli 2024 von https://naturtextil.de/themen/kinderarbeit_textilindustrie/

Knight Frank (26. März 2024); *The India advantage: a decade of offshoring growth and expanding opportunities*; Knight Frank Intelligence Lab; abgerufen am 15. Juli 2024 von [The India advantage: a decade of offshoring growth and expanding opportunities](#)

Laenderarten.info (zuletzt aktualisiert im November 2024); *Liste aktueller Schwellenländer*; Laenderarten.info; abgerufen am 30. November von <https://www.laenderdaten.info/schwellenlaender.php>

Lodrick, Deryck O.; Barthakur, Minodhar; (zuletzt aktualisiert am 17. Oktober 2024); *Nagaland*; Encyclopaedia Britannica; abgerufen am 20. Oktober 2024 von <https://www.britannica.com/place/Nagaland>

Mendelievich, Elias (Herausgeber) (1980); *Children at Work, Part I*; International Labour Office, Institute of Education Sciences (ED.gov); abgerufen am 15. Juli 2024 von <https://eric.ed.gov/?q=Elias+AND+d&pg=2&id=ED257893>

Muschter, René (30. Oktober 2024); *Indien: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 1980 bis 2024 und Prognosen bis 2029*; Statista; abgerufen am 30. November 2024 von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/19369/umfrage/bruttoinlandsprodukt-in-indien/>

Paycheck.in (ohne Datum); *Definition of Unskilled, Semi-skilled, Skilled & Highly Skilled Workers*; Paycheck.in; abgerufen am 26. Oktober 2024 von <https://paycheck.in/salary/minimumwages/definition-of-unskilled-semi-skilled-skilled-highly-skilled-workers>

Public Eye (ohne Datum); *ILO-Definition von Kinderarbeit*; abgerufen am 19. Mai 2024 von <https://www.publiceye.ch/de/archiv/schokolade/soziale-und-oekologische-probleme/kinderarbeit/ilo-definition-von-kinderarbeit>

Ramachandran, Ambika (2. Juni 2020); *Kinderarbeit in Indien*; Humanium; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.humanium.org/de/kinderarbeit-in-indien/>

Raika, Sanat Pai (ohne Datum); *union territory – Indian government*; Encyclopaedia Britannica; abgerufen am 19. Oktober 2024 von <https://www.britannica.com/topic/union-territory>

Redaktion ComputerWeekly.de (zuletzt aktualisiert Januar 2019); *Aktionsplan*; ComputerWeekly.de; abgerufen am 16. Juli 2024 von <https://www.computerweekly.com/de/definition/Aktionsplan>

Rios, Ana (21. September 2020); *Das Kastensystem in Indien*; planet wissen; abgerufen am 15. Juli 2024 von <https://www.planet-wissen.de/kultur/asien/indien/pwiekasteundkastensysteminindien100.html>

Saboor, Basir (15. Januar 2024); *Policy Vs Law: What's the Difference?*; differencify; abgerufen am 16. Juli 2024 von <https://differencify.com/policy-vs-law/>

Schwake, Vanessa (ohne Datum); *Kinderarbeit in Indien*; SOS Kinderdörfer Weltweit; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.sos-kinderdoerfer.de/informieren/wo-wir-helfen/asien/indien/kinderarbeit-in-indien>

Singh, Aishwarya (09. Mai 2021); *A Critical Analysis of the Right to Education Act, 2009*; Legal Bites – Law and Beyond; abgerufen am 02. November 2024 von <https://www.legalbites.in/critical-analysis-right-to-education-act-2009/>

Singh, Satendra Kumar (Januar 2018); *Child labour in India: A historical perspective*; International Journal of Development Research, Vol. 08, Ausgabe 01; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.journalijdr.com/sites/default/files/issue-pdf/11890.pdf>

Smigierski, Jakob (ohne Datum); *Mittelwert vs. Median*; Smigierski – Statistische Beratung; abgerufen am 02. November 2024 von <https://www.beratung-statistik.de/statistik-infos/statistik-beratung-faqs/wann-mittelwert-wann-median/>

The Editors of Encyclopaedia Britannica (zuletzt aktualisiert am 30. September 2024); *Arthashastra*; Encyclopaedia Britannica; abgerufen am 18. Oktober 2024 von <https://www.britannica.com/topic/Arthashastra>

The Editors of Encyclopaedia Britannica (zuletzt aktualisiert am 24. August 2024 von Wallenfeldt, Jeff); *child labour*; Encyclopaedia Britannica; abgerufen am 25. August 2024 von <https://www.britannica.com/topic/child-labour>

Tobias / earthlink (12. Juni 2020); *Gibt Indien den Kampf gegen Kinderarbeit auf?*; aktivgegenkinderarbeit; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/2020/06/gibt-indien-den-kampf-gegen-kinderarbeit-auf/>

Unicef (ohne Datum); *Die UN-Kinderrechtskonvention – Regelwerk zum Schutz der Kinder weltweit*; Unicef website; abgerufen am 25. August 2024 von <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>

Unicef (ohne Datum); *Kinderrechte und nachhaltige Entwicklungsziele – In welcher Welt leben unsere Kinder?*; Unicef website; abgerufen am 23. August 2024 von <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/unicef-international/neue-entwicklungsziele>

Unicef (kein Datum); *UNICEF zu ausbeuterischer Kinderarbeit*; Unicef website; abgerufen am 22. November 2024 von https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/9076/132732986118db3c327810461a24dbf1/fragen-antworten-2009-pdf-data.pdf

Unicef (10. Juni 2021); *Weltweite Kinderarbeit steigt auf 160 Millionen*; Unicef website; abgerufen am 02. März 2024 von <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/report-welttag-gegen-kinderarbeit-2021/277058>

Unicef (zuletzt aktualisiert Juli 2024); *Child labour*; Unicef; abgerufen am 30. November 2024 von <https://data.unicef.org/topic/child-protection/child-labour/>

Van Olphen, Tim; Gonzaga, Luca C. (03. Juni 2020); *Arbeit statt Kindheit*; Spiegel Ausland; abgerufen am 18. Oktober 2024 von <https://www.spiegel.de/ausland/kinderarbeit-weltweit-arbeit-statt-kindheit-a-9c297d30-8351-430e-902e-55434f66d084>

Vereinte Nationen, 2030 Agenda (21. Oktober 2015); *Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung - Resolution der Generalversammlung*, verabschiedet am 25. September 2015; Vereinte Nationen; abgerufen am 15. Juli 2024 von <https://www.2030agenda.de/de/article/die-transformation-unserer-welt;> <http://www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

Weather and Climate (ohne Datum); *Indore Climate by Month*; Weather & Climate; abgerufen am 30. November 2024 von <https://weather-and-climate.com/average-monthly-Rainfall-Temperature-Sunshine,indore,India>

World Bank Group (zuletzt aktualisiert am 16. September 2024); *The World Bank In India*; World Bank Group; abgerufen am 26. Oktober 2024 von <https://www.worldbank.org/en/country/india/overview>

Zane, Danny; Irwin, Julie; Reczek, Rebecca W. (28. Januar 2016); *Why Companies Are Blind to Child Labor*; Harvard Business Review; abgerufen am 04. Mai 2024 von <https://hbr.org/2016/01/why-companies-are-blind-to-child-labor>

Gesetze:

Government of India, Ministry of Law and Justice (30. Juli 2016); *The Child Labour (Prohibition and Regulation) Amendment Act, 2016*; Indian Ministry of Law and Justice; abgerufen am 20. Juli 2024 von https://labour.gov.in/sites/default/files/the_child_labour_prohibition_and_regulation_amendment_act_2016_0.pdf

Government of India, Ministry of Women and Child Development (26. April 2013); *The National Policy for Children, 2013*; Indian Ministry of Women and Child Development; abgerufen am 20. Juli 2024 von <https://platform.who.int/docs/default-source/mca-documents/policy-documents/policy/IND-CH-50-02-POLICY-2013-eng-The-National-Policy-for-Children-2013.pdf>

India Code – Digital Repository of All Central and State Acts (19. Juni 2012); *The protection of children from sexual offences act*; Government of India; abgerufen am 20. Juli 2024 von <https://www.indiacode.nic.in/handle/123456789/2079>;
<https://www.indiacode.nic.in/bitstream/123456789/9318/1/sexualoffencea2012-32.pdf>

Unicef (20. November 1989); *Konvention über die Rechte des Kindes*; *Unicef*; abgerufen am 18. Mai 2024 von <https://headless-live.unicef.de/caas/v1/media/194402/data/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: A child works in a car garage, Jaipur, Rajasthan, India (Bart Pro / Alamy Stock Photo I	
Abbildung 2: Verbreitung der Kinderarbeit in den verschiedenen Bundesstaaten 2001 und 2011 (Samantroy et al., ohne Datum, Seite 96)	9
Abbildung 3: Prozentuale jährliche Veränderung der Kinderbevölkerung und Kinderarbeiter, 2001- 2011 (Samantroy et.al., ohne Datum, Seite 42)	10
Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Kinderarbeit in den verschiedenen Wirtschaftssektoren in Indien, 2011 (Samantroy et. al., ohne Datum, Seite 33	11
Abbildung 5: Alter und Dauer der Tätigkeit	20
Abbildung 6: Arbeitszeiten der befragten Kinder	21
Abbildung 7: Arbeitspensum der befragten Kinder	21
Abbildung 8: Lohn pro Tag in indischen Rupien.....	22
Abbildung 9: Gesundheitliche Beeinträchtigungen, z.B. durch Verletzungen	23
Abbildung 10: Ist Armut aus Sicht der betroffenen Kinder ein Thema?	25
Abbildung 11: Schätzung, auf welchem Kontinent es am meisten Kinderarbeit gibt	26
Abbildung 12: Schätzung, wie stark Indien von Kinderarbeit betroffen ist	27
Abbildung 13: Meinung, ob die Arbeit je nach Geschlecht der Kinder unterschiedlich ist	28
Abbildung 14: Meinung, ob Kinderarbeit grundlegend positiv oder negativ ist	28
Abbildung 15: Meinung, ob es trotz der grundlegenden negativen Einstellung gegenüber Kinderarbeit doch auch positive Seiten geben könnte.....	29
Abbildung 16: Umgang mit Kinderarbeit (Mehrfachnennungen möglich)	31
Abbildung 17: Verbreitung der Kinderarbeit in den verschiedenen Bundesstaaten 2001 und 2011 (Samantroy et.al., ohne Datum, Seite 33)	51

Arbeitsjournal

Stilistische Anpassungen einzelner Sätze dieser Arbeit erfolgten unter Anwendung von ChatGPT.

Datum	Dauer in Minuten	Was ich gemacht habe
13.12.2023	60 min	Überlegung des Themas, Notieren erster Fragen zum Thema
15.12.2023	25 min	Schreiben einer Teams-Nachricht an Frau Matter, welche meine Idee vorstellt
30.12.2023	30 min	Weitere Gedanken über das Thema und Notizen gemacht
09.01.2024	40 min	Erste Besprechung mit Frau Matter, in der ich Informationen über die Struktur bekommen habe
20.01.2024	30 min	Überlegungen vor allem zur Methode aufgrund des Gesprächs
30.01.2024	40 min	Zweite Besprechung mit Frau Matter, in der hauptsächlich die Methode thematisiert wurde
02.03.2024	240 min	Erste Recherchen über Kinderarbeit im Allgemeinen und in Indien durchgeführt, Links herausgesucht und eingelesen
04.03.2024	15 min	Anfrage an KJ wegen eines Interviews
07.03.2024	40 min	Dritte Besprechung mit Frau Matter über die möglichen Kontaktpersonen für die Methode
22.04.2024- 28.04.2024	420 min	Allgemeine Recherche über das Thema Kinderarbeit und Zusammenstellung von Fragen für das Gespräch mit KJ
04.05.2024	300 min	Formatierung des Dokuments, Erstellung des Inhaltsverzeichnisses, Anfangen mit dem Schreiben der Einleitung und Ausgangslage
07.05.2024	40 min	Vierte Besprechung mit Frau Matter, in der hauptsächlich die Methode besprochen wurde
16.05.2024	10 min	Informationen einholen bei Herr Schneider, wie ein Interview ausgewertet wird
18.05.2024- 19.05.2024	240 min	Weiteres Einlesen in das Thema und anfangen, mit dem Schreiben des Kapitels ‚Allgemeine Begriffsdefinition und Abgrenzung‘
25.05.2024- 26.05.2024	180 min	Schreiben des Kapitels ‚Theoretische Grundlagen‘ und Ausfüllung des Arbeitsvertrags
28.05.2024	40 min	Fünfte Besprechung mit Frau Matter, in welcher der Arbeitsvertrag besprochen wurde
29.05.2024	30 min	Überarbeitung des Arbeitsvertrags und Schicken der Fragen und des Vertrags an Frau Matter
30.05.2024	20 min	Sechste Besprechung mit Frau Matter über die Fragen für das Interview in Indore und den Arbeitsvertrag
01.06.2024	300 min	Interview in Indore mit den acht Kindern und Gespräch mit KJ, Beginn der Transkription der Interviews in Excel zur Auswertung
09.06.2024	20 min	Überarbeitung des Arbeitsvertrags
13.06.2024	10 min	Treffen mit Frau Matter zur Unterschrift des Arbeitsvertrags
23.06.2024	60 min	Erstellen eines Zeitplanes
26.06.2024	5 min	Schicken des Zeitplans an Frau Matter
15.07.2024- 21.07.2024	1020 min	Schreiben der Kapitel ‚Geschichtlicher Hintergrund‘, ‚Heutige Situation in Indien‘, ‚Rechtliche Rahmenbedingungen in Indien‘ und ‚Einfluss der Industrieländer auf die Kinderarbeit‘
22.07.2024	120 min	Erstellung der Umfrage in der Schweiz
05.08.2024	90 min	Fertigstellung der Transkription der Fragen aus Indore in Excel

19.08.2024-20.08.2024	90 min	Beginn des Schreibens des Kapitels ‚Methode‘ über die Interviews in Indore
21.08.2024-25.08.2024	240 min	Auswertung der Interviews in Indore
11.09.2024	45 min	Informationen einholen bei Frau Bronner und recherchieren, alte Maturaarbeit über Kinderarbeit anschauen und fotografieren
15.09.2024	45 min	Überarbeitung der Fragen und Struktur zur Umfrage in der Schweiz
19.09.2024	40 min	Siebte Besprechung mit Frau Matter über die Umfrage in der Schweiz
21.09.2024	60 min	Erstellung der Grafiken für die Interviews in Indore
22.09.2024	30 min	Fertigstellung der Grafiken für die Interviews in Indore
28.09.2024	60 min	Schreiben einer Interpretation für Indore (wurde nicht benutzt)
29.09.2024	90 min	Schreiben einer Interpretation für Indore (wurde nicht benutzt)
04.10.2024-06.10.2024	240 min	Schreiben einer Interpretation für Indore (wurde nicht benutzt)
18.10.2024-20.10.2024	60 min	Formatierung im ganzen Dokument überarbeitet
22.10.2024	30 min	Achte Besprechung mit Frau Matter über die ersten fünf geschickten Seiten via Teams
23.10.2024	50 min	Vorbereitung für das Gespräch mit SK
25.10.2024	45 min	Gespräch mit SK
26.10.2024	60 min	Weiterschreiben des Kapitels ‚Methode‘
02.11.2024-03.11.2024	240 min	Auswertung des Gesprächs mit SK und Transkribieren des Gesprächs mit SK
09.11.2024-10.11.2024	480 min	Weiterschreiben des Kapitels ‚Methode‘, Auswertung der Umfrage in der Schweiz, Beginn des Kapitels ‚Potenzielle Vorteile der Kinderarbeit‘
13.11.2024	20 min	Neunte Besprechung mit Frau Matter über das schon Geschriebene und Überdenken der Fragestellung
17.11.2024	80 min	Fertigstellung des Kapitels ‚Potenzielle Vorteile der Kinderarbeit‘
21.11.2024	90 min	Beginn des Kapitels ‚Vergleich von Realität und Wahrnehmung der Kinderarbeit in Indien‘
22.11.2024	45 min	Fertigstellung des Kapitels ‚Vergleich von Realität und Wahrnehmung der Kinderarbeit in Indien‘
23.11.2024	90 min	Beginn des Kapitels ‚Ist Kinderarbeit in Indien Fluch oder Segen?‘
24.11.2024	120 min	Fertigstellung des Kapitels ‚Ist Kinderarbeit in Indien Fluch oder Segen?‘ Schreiben des Fazits
27.11.2024	60 min	Überarbeitung des Inhaltsverzeichnisses
28.11.2024	30 min	Gespräch mit Frau Matter, in dem die letzten Fragen beantwortet wurden
30.11.2024-01.12.2024	1080 min	Sprachliche Überarbeitung der ganzen Arbeit, Überarbeitung des Arbeitsjournals, Erstellung des Abbildungsverzeichnisses, Einfügung von Quellen
02.12.2024	120 min	Anhang einfügen, Quellen überprüfen
03.12.2024	60 min	Grafiken überarbeitet
04.12.2024	45 min	Erstellung Titelblatt, Formatierungen überprüft
05.12.2024	360 min	Korrekturlesen und Fertigstellen der Arbeit
06.12.2024	420 min	Ausdrucken, Probelesen und Binden der Arbeit

Anhang

Indien 2001 und 2011: städtische und ländliche Verbreitung

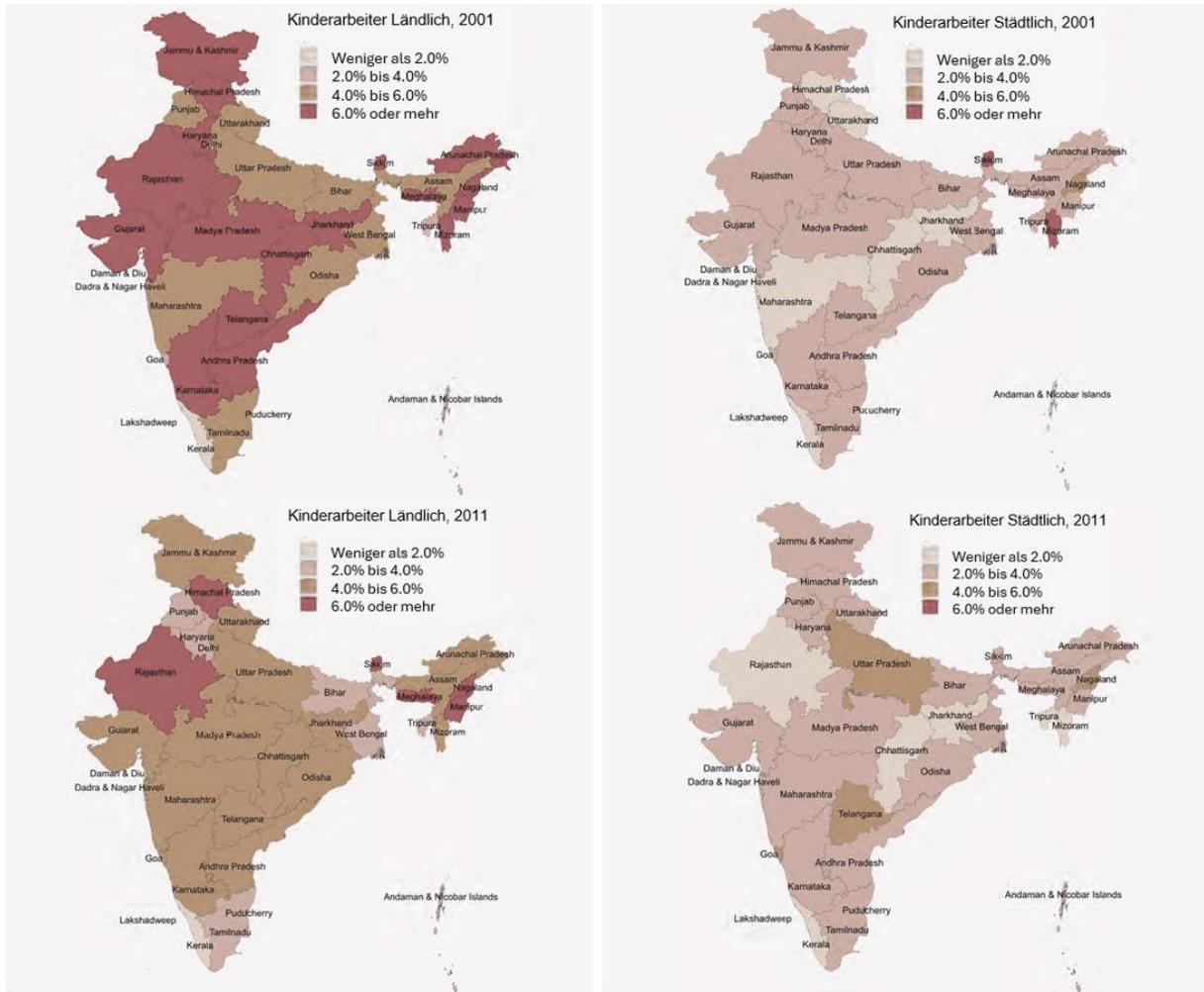


Abbildung 17: Verbreitung der Kinderarbeit in den verschiedenen Bundesstaaten 2001 und 2011 (Samantroy et al., ohne Datum, Seite 33)

Interviews der acht Kinder

Die Interviews wurden aus dem indischen Englisch transkribiert. KJ steht für den Arbeitgeber, SP steht für die Verfasserin dieser Arbeit. Die Namen der zwei Übersetzer wurden mit R für Raskawitch und M für Muskan abgekürzt. Die Namen der Kinder sind nicht bekannt. Alle Gespräche auf Hindi zwischen den Kindern und den Übersetzern wurden bewusst weggelassen.

SP: Hello.

KJ: Hi, are you available?

SP: Yes.

KJ: Ok, let me introduce you to, one moment. Is everything fine?

SP: Yes. From my side, I can hear you perfectly.

KJ: This is Raskawitch and Muskan.

R: Hello.

M: Hi.

KJ: They are both pursuing their MBA. Raskawitch is just interning at one of the biggest biscuit manufactories in the country, and he is in the sales team. And Muskan is working on a financial analysis at a mining company.

SP: Congratulations for the MBA.

M: Thank you.

SP: How is the voice quality? Is there anything that I need to improve from my side because I am using the speakers?

KJ: No, it's loud and clear. We're just trying to arrange for some speakers this side. Just give us five minutes for that. We're running a bit late.

SP: No problem. All good.

KJ: Okay, how are you feeling? What's up?

SP: Good. Yeah. I'm a bit nervous, but yeah. Okay.

KJ: So, we have about seven or eight children, and I've got two translators here. Let me just introduce you to the translators. But can I connect back in, say, about two to five minutes? We're just trying to wait for the speaker. I'm so sorry for running late.

SP: Don't stress. Take your time. Come back whenever you're ready.

K: Stay on the call. We'll just connect back.

SP: All good. Thank you.

KJ: Yeah, are we all good?

SP: Yes.

KJ: Okay, let me introduce you to... I'll have to flip the computer. All right. So, this is Muskan and Raskawitch. Tough names. They're both pursuing their MBA. Raskawitch is just interning at one of the biggest biscuit manufacturers in the country, and she is in the sales team. And Muskan here is working on a financial analysis at a mining company.

SP: Congratulations for the MBA.

R: Thank you.

KJ: And they've just taken the day out to help us out. They'll help you do all the translations. Do you have any other questions we might cover? Sophie, maybe if you want to quickly introduce yourself.

SP: Hi, I'm Sophie. I'm 16 years old, and I do interviews for my final project in school. I have time until this December, and I chose the theme child labour in India. I'm very grateful that you could be here and help me with that. And thank you so much for your time.

KJ: Let me just hand it over to these guys now.

SP: I might have one quick question. Because I have prepared kind of two different sets of questions because I was not really sure about the people you could connect me with. So, am I talking to people who are currently working and are still very young or to people who have been doing this during their childhood? Or can you just give me a little bit maybe of setting before we talk?

KJ: So, this is basically kids right now who come from families of a rather lower-income background. And because of that, they have to work. They normally do work through the summers. And even sometimes they are participating in school. But they know that they will have to leave school early to start earning. So all of them are aged 10 to 17.

SP: Okay, perfect.

KJ: And I think Muskan and Raskawitch have met them. They're comfortable with them. We do not know how they will react because we don't know the questions, and we don't even really

prep them. But hopefully, this goes fine. I'm in the next room. And I'll just pass it on to Muskan and Raskawitch.

SP: Okay, perfect. Thank you.

KJ: And we have the recording of this video recording of this call. We'll send it over to the cloud once we're done.

SP: Super. Thank you very much. All right.

KJ: Just wait for a few minutes. They are coming.

SP: Okay. Thank you so much. So, how long is your internship right now? Is it like half a year or just a month?

R: For 14 months.

SP: 14 months. Okay, that's great. But then you really have time to kind of get involved with the business and learn a lot. That's perfect.

Kind 1:

R: Yes. Can you see him?

SP: Yeah. Thank you.

Kind 1: Hi.

SP: Hi, I'm Sophie. Thank you so much for taking the time to answer a few questions. I'm 16 years old, and I do this question for a school project. And just so you know, feel free to also skip questions if you don't feel comfortable with anything. Is it okay for you?

R: Let me translate it.

R: Okay, continue.

SP: So, my first question is, what does your normal day look like? What do you do?

R: Yeah. So, they wake up in the morning. They take a bath and then they proceed to work. And in the midday, they have their lunch. They go to work around 9:30 or 10:30 am. And they leave for the work around 9:30. They head to their home and they rest.

SP: Okay, thank you so much. And in what industry do you work in?

M: In a garage.

SP: Oh, okay. And if you'd like to tell me how much you earn?

R: 100 rupees per day.

SP: Okay. And is the money the only reason you're working for? Or are there any other reasons?

R: So, they don't have anyone to look after their family. So, that's the main reason.

SP: Ah, yeah. Okay. When did you start working there?

R: Around three years.

SP: Okay. And how old are you now?

R: 17 years.

SP: Okay. And how many hours do you work on a normal day?

M: 11 hours a day.

R: And if we count it, they have a one-hour break.

SP: Okay. Yeah. And does this work do any damage to your health? So, do you notice anything that is dangerous to your physical health?

R: So, they do face health issues. He's saying that sometimes if they work, they experience pain. Sometimes they have injuries, and they're working in a garage, so they have injuries and medical issues.

SP: Okay. But do you generally like to work there? Or don't you like to work there?

M: They like to work there.

SP: Okay, that's great. And do many people know that you work there? Or just like your family and closest friends? Or also like the neighbors and just a lot of people?

M: Everyone knows.

R: Neighbors, family, friends, everyone knows.

SP: Oh, okay. So, you don't have to hide or anything when you work there?

R: No, no. That's not the issue.

SP: And do other children work there also?

R: Yes.

SP: And how is your relationship with the other children?

M: They are friends over there.

SP: Oh, that's nice. And how is your relationship with your employer? Do you want to tell me about that?

R: Okay, let me ask. They don't have any issue with the employer. They are saying that they are friendly with them.

SP: Oh, okay. Yeah. When you have, like you told me about the injuries, when you have the injuries, does the employer help you with that?

R: Yeah. So, the employers give them a break, and also if needed, they take them to the hospital as well.

SP: Oh, okay. It's really great to hear that your employer takes so much care of you. Is he also then taking the costs if he takes you to the hospital and is helping you?

R: Yes, employers only bear the cost of hospital and medical expenses in many places.

SP: Oh, okay. And do you want to tell me about, like, do you go to school? Do you have any time to go to school?

R: Please repeat that question.

SP: Do you go to school?

M: Yes. So they work and go to school. But they manage the work after that as well. And in summer holidays or vacation, they work full time.

SP: And how many hours do you go to school?

R: Around five hours for school.

SP: And do you have like a dream job when you grow up? Do you know what you want to be?

R: He wants to work at a garage.

SP: Oh, wow. Do you think anything should change in your field of work? So, is there any improvement that could be?

M: When they don't have shade. So, they feel that if there is shade, they must be more comfortable. Because all day long, it's very hot in India. So, he feels that in the evening, it is a little bit cold or relief, sense of relief. So, he feels that if a shade is there, he would be more comfortable at work.

SP: And just maybe one question on the shade. Have you been able to propose this to the owner of the garage? And is he planning to do something or is there no option to propose this?

R: He has talked to them about it, and they said they will make some arrangements for it. So, that work is in progress for the shade.

SP: Yeah, that's good to hear. About the laws, do you think anything should change in the laws?

R: You are talking about legal action and laws only, no?

SP: Yeah.

R: No, he doesn't feel that there is a need to change anything.

SP: Okay. Yeah. And do you know the law which was made in 2016 about children working?

R: No, he doesn't have any idea.

SP: Okay. I could explain it really quick. It's when you Google it, it comes in India. The Child Labour Amendment Act 2016 prohibits the employment of children below 14 in all occupations and also restricts employment of children 14 to 18 years in hazardous occupations and processes. So, yeah, it's just that the children below the age of 14 are prohibited to work. And my question is, have you noticed any difference since 2016?

M: He doesn't have any idea about the Act.

SP: Okay, it's fine. And the last question is, if you had a magic wand, you could just swing it and like something would change, what would you wish for?

R: He's thinking about that. Give him a few seconds.

SP: Okay.

R: So, he wants to remove the poverty from the world.

SP: Okay. Yeah.

R: It's the first thing he wants to do.

SP: That's nice. Yeah, that would be it. I don't have any questions anymore. Thank you very much for your time. Thank you. It's much appreciated for being so open with us.

R: Are you done with him? Can he leave?

SP: Yeah. Yeah. Thank you so much. Bye-bye.

R: Can we call the next?

SP: Yeah. Yeah.

Kind 2:

SP: Hi. Hi. Thank you so much for taking your time.

SP: I will introduce myself pretty briefly. I'm Sophie. I'm 16 years old.

R: Yes. Yes. 16 years. He's asking if you are 16 years old. He could catch the number. So, he's asking. He is a good catcher. He can speak a bit English. Please continue.

SP: Oh, okay. I want to ask you, how old are you?

Kind 2: I'm 14 years old.

SP: And in what industry do you work in?

Kind 2: Garage. I'm working in a garage.

SP: And how much do you earn in this industry?

M: So, he is learning work over there, so he gets around 100 to 150 rupees per day.

SP: Yeah. And do you work for the money, or are there any other reasons you are working there?

M: He is not working for money, but he has to learn the work.

SP: And at what age did you start working there?

R: Last one month.

SP: Oh, wow. And how many hours do you work in a day?

Kind 2: 12 hours.

SP: And did you notice anything that damages your health?

M: In the garage, they use oil, so he feels that his skin can get damaged.

SP: And does your employer help when you have injuries?

R: Yes, they do help.

SP: And do they also take care of the medical care?

M: Yes, they only bear the medical expenses.

SP: And do you like to work there?

Kind 2: Yes, my brother is working there, so I am also working there.

SP: And do other children work there? So, maybe your friends?

M: His friends are also there.

SP: And do you go to school?

Kind 2: Yes.

SP: And how many hours do you go to school?

Kind 2: Summer holidays are going on, that's why I am not going to school.

SP: Okay. And do you have a dream job when you grow up?

R: He wants to look after his father's business. Agriculture business.

SP: Okay, that's great. And do you think anything should change in your field of work?

M: When the weather is warm, everything should be better. There is a passage for hot air, so it seems that a cooler or some sort of arrangement should be there.

SP: Okay, and maybe about the laws, do you think something should change about the legal system?

Kind 2: No, I don't think there should be any change.

M: Can we brief him about the law?

SP: Yeah, sure.

M: Okay, so he is saying that he is working there as his wish, but no smaller-aged kids below his age should be allowed to work. Like babies or little children should not be allowed to work. That's his point.

SP: Okay, yeah. And so I have just one last question. If you had a magic wand, you could like swing, and something would change, what would you wish for?

R: No, he doesn't have such a wish for now, and he is saying that you should not take anything for free.

SP: Okay. Thank you, that's so nice. Then we will be done and thank you so much for your time. It was really helpful. Yeah, thank you.

Kind 2: Bye.

SP: Bye.

Kind 3:

SP: Hi.

Kind 3: Hi.

SP: I'm Sophie, and I will ask you a few questions for my school project. I'm 16 years old. And thank you for taking the time. Can I start asking you a few questions?

M: Yes. Please continue.

SP: Okay. How old are you?

R: He is 10 years old.

SP: And in what industry do you work in?

R: Garage.

SP: Ah, okay. Also a garage.

SP: Okay, at what age did you start working there?

M: From the age of 8 years old.

SP: Okay. And how much do you earn when you work there?

M: 200 rupees per day.

SP: Okay. And what kind of work? What kind of work do you do?

M: Okay. So, basically, he takes out the tire from the truck, cleans it outside the garage, and then again they join the tire to the truck. So that's his work.

SP: Okay. And does this work affect your physical health?

R: It affects his physical health. In the initial stage, he used to get injured.

SP: And did your employer take care of you when you got injured?

M: So, yes. Their employer took care of them and their medical expenses as well.

SP: Okay. And do other children work there as well?

R: No, no other children work there.

SP: So just other adults work there?

M: Yes, other adults work there. He's the only one.

SP: The only child working over there?

M: Yes, the only child working there. Others are adults.

SP: Okay. And how is your relationship with other people? Do you know them well?

M: He gets along well with everyone. So, yeah, they do talk with other people also, and he's a friend with them.

SP: Okay. That's nice to hear. And do you go to school?

M: Yes. So, yes, he goes to the school and works part-time. And also it's the summer holiday going on, so they are working full-time.

SP: Okay. And how many hours does he go to school?

R: Four hours for school.

SP: Okay. And what do you want to be when you grow up?

R: Cricketer.

SP: Sorry, I didn't understand.

R: Cricketer.

SP: Okay. Wow. And do you think anything should change in your field of work?

M: He's comfortable working over there.

SP: Oh, that's nice. And do you think anything should change with the legal system, with the laws?

M: Okay. So, he doesn't feel anything should be changed in the law related to the child labor. But he's saying that according to cleanness, some laws should be changed for making the country clean.

SP: Sorry, I don't understand. Could you explain?

M: So, he's saying that as in India, their law, cleanness is little less, so he feels that there should be more cleanness and laws should be made to make the country clean and green.

SP: Yeah, yeah. That's a good thought. And so, I have one more question. If you had a magic wand, you could swing and wish for anything, what would you wish for?

M: If he could change anything, what would he change?

SP: Yes, exactly. This is the last question.

R: He wants to get rich.

SP: That's a good thought. That's also my goal.

M: Yeah.

SP: Thank you very much. That would be it. Bye.

Kind 4:

SP: Hi.

Kind 4: Hi.

SP: I'm Sophie. And I will ask you a few questions for my school project. I'm 16 years old. And thank you for taking the time. Can I start asking you a few questions?

M: Yes. Please continue.

SP: Ok. What do you work?

R: In garage.

SP: Okay. And why do you work?

M: Summer vacations are going on, so he is working. And his mother also told him to do the work.

SP: Okay. And how old are you now?

R: 14 years.

SP: 14 years. And at what age, did you start working there?

R: Around one and a half years.

SP: Okay. And how many hours do you work there?

R: 12 hours including their lunch break.

SP: Oh, okay. And do you have time to go to school next to work?

M: He doesn't go to school in summer vacation but when he goes to work, he goes after school.

R: Yes, sometimes. He is just working for summer vacation. And in school time, he goes to work.

SP: Okay. And would you like to go more to school and work less or work more and go less?

R: To go to school more.

M: More school and less work.

SP: Yeah. And do other children work in your working place?

M: Apart from him, one in two of his friends also work there.

SP: Ah, okay. So you have a good relationship?

R: Yes.

SP: Ah, that's nice. And do you have a good relationship with your employer?

M: Yes. He has a good relationship. And he is someone who knows him well because he's a relative.

SP: Ah, that's nice. And do you get injured when you are working?

R: Once in a while, he gets injured.

M: Rarely. Rarely. Not repetitively.

SP: And what exactly are you doing when you are working in the garage? What do you do in the garage?

M: So the vehicles are parked outside, so they bring the vehicles inside the garage. Sometimes bringing the oils and the other equipment to the employer.

SP: Okay, wow. Do you think anything should change in your field of work?

R: Yes.

SP: What do you think?

M: Can it be related to the law that something should be changed?

SP: Yes, sure.

M: He is saying that it is helplessness that is making him work.

SP: Oh.

M: So, should anything change, should the law be more restrict so that he can maybe go more to school. He is saying that the government should make some arrangement for the underprivileged people. They should help the lower income families something like that so that people will not be forced to work.

SP: Yeah, that's great. The last question, if you had a magic wand and you could just swing it and something would change, anything, what would you wish for?

M: So, he is saying that his future should be secure, his family should be stable, they don't have to face any kind of problem and he has some friend or kind of friend that he gets married to.

SP: Yeah, that's so nice. I still got one last question because you said the government should support the more underprivileged people. What do you think if you had to choose about housing, food and supply or any kind of education, which of the three would you think is the most important to support the underprivileged with?

M: Is it, sorry, yeah. Could you please repeat the three options, housing, water?

SP: Yeah, it's housing, like the living conditions, it's the education or it's the food supply. What do you think?

M: So, he is saying that it depends on the season. If it's a rainy season, the government should give the house and in this summer season, the government should provide the facilities for water and for food, he is saying that if it will work, then we will get the food.

SP: That's a great answer, yeah. So, I think, I don't have any questions anymore. Yeah, thank you so much for your time. It was really helpful. Thank you.

Kind 4: Thank you.

Kind 5:

SP: Hi. I'm Sophie.

M: Sophie, excuse me, I will brief him. You already told, he won't be able to understand, so I will brief him about you.

SP: Okay, thank you.

M: Please continue.

SP: How old are you?

R: He is 14.

SP: And what does your working day look like?

R: He wakes up in the morning at 8am, takes a bath and then goes to work at 10am. Then he heads home at 1 pm for the lunch, and then after eating, he is going to the work and then in the evening around 8 o'clock, he gets back to the home and sleep.

SP: Okay. And in what industry do you work in?

R: He works in a garage and side by side he also does the photography.

SP: Okay. And what do you do in the garage exactly? So, bringing the equipments, whatever his boss asks him to bring and oiling the vehicles.

SP: Okay. And do you get injured when you do this work?

M: Rarely he gets injured.

SP: And does your employer help you when you get injured?

R: Yes. If you are lucky, your employer helps you. He takes you to the hospital. He also takes care of your expenses.

SP: That's nice. So do you have a good relationship with your employer?

R: Yeah, he does have a great relationship.

SP: And do other children work there as well?

R: He and along with him 2-3 other children also work there.

SP: Oh, and how is your relationship with both these children?

R: They are friends.

SP: Oh, that's nice. And at what age did you start to work there?

M: From 10 years old.

SP: Okay, that's young. And do you like your work?

R: He likes working there.

SP: That's nice. And why do you work?

R: He has a family problem. His father is suffering from cancer. So he supports his family.

SP: Yeah, that's very kind of you. And do you go to school?

R: He goes to school for around 5 hours a day.

SP: Okay, wow. And you told me about the other work, the photography you do. How many hours do you do this? Do you do photography?

R: When he gets the day off from garage, he goes to do a photograph.

SP: Okay, and how much does he earn in the garage and in the photography industry?

M: In garage, he gets 3000 per month. And for photography, around 500 for a day in photography whenever he goes for.

SP: Okay, and what do you want to be when you grow up?

R: He wants to be a cricketer. He is also going to academy to practice cricket.

SP: Oh, wow. And do you only work during school holidays or also during school time?

R: He always works during school time. While going to school also, he works.

SP: Okay, so both. And do you think anything should change in your field of work?

M: Okay, so the same problem he is facing that there should be shade. Because the shade which is there has some holes. So heat and the waves, they find it difficult to manage. Okay, yeah, that's good.

SP: Do you think anything should change in the legal system of India?

R: Water should be replaced. That's very important.

SP: That's important, yeah. Do you think anything should change in relation to the work done by the children?

R: He doesn't know about the law, but he is saying that if a family needs someone to work, the children will be required to work. Or if the family problem forces them to work.

S: Okay, and also back to the school theme. Would you like to go more to school or less?

R: He likes to go to school more.

M: Will prefer to go to school.

SP: Okay, and so I have one more question. If you had a magic wand and you could just swing it and wish for anything, what would you wish for?

M: No poverty in the country.

SP: Oh yeah, that's a nice wish. I think I don't have any questions anymore. Yeah, thank you so much for your time. Was really helpful. Thank you.

Kind 6:

SP: Hi. Hey, do you want to introduce me again?

M: If you would like, I will introduce you and if you want to proceed, then you can go forward.

SP: Yeah, you can. Please.

M: Please continue.

SP: Okay, what does a working day look like?

R: Okay, he gets up early, gets ready to go to work, then goes to work around 10am, then comes home to have his lunch and in the evening around six o'clock he gets back to the home and then, the major part of the day is done.

SP: Okay, yeah. And how much do you earn in this industry?

R: 5000 per month.

SP: Okay, and why do you work?

M: His father is not well and also his mother has purchased a vehicle to pay off the EMIs.

SP: Okay, and what age did you start to work there?

R: From last 3 years.

SP: Okay, and how old are you now?

R: He is now 14 years old.

SP: Okay, and do you have a good relationship with your employer?

R: He has a good relationship with his employer.

SP: Okay, and do other children work there?

R: Including him, there are 2 children working there.

SP: Okay, and do you have a good relationship with these 2 children?

M: Yes, they are friends.

SP: Okay, that's nice. And is your work dangerous or do you get injured?

R: Yes, it is dangerous but to a certain extent. Not on extreme edge.

SP: Okay, and so you didn't get injured harshly?

R: Minor injuries, not a major one.

SP: Okay, and what do you do exactly when you work in a garage?

R: Bringing tools to his employer whenever he asks for.

SP: Okay, and do you go to school?

R: Yes, he goes to school but now he is not going as the summer vacations are going on.

SP: Okay, and do you have a dream job?

R: He wants to join the army.

SP: Oh wow, and would you like to go more to school and do less work?

R: Both.

SP: Yeah, and do you think anything should change in your field of work?

R: He feels everything is good there. He is comfortable.

SP: Okay, and do you think anything should change in the law system, in the legal system?

R: He feels that the law is fine, no changes should be made.

SP: Yeah, and if you had a magic wand and you could swing, what would you wish for?

M: He wants to do something good for the poor people of the world.

SP: That's nice. Yeah. Thank you so much. Bye

Kind 7:

SP: Hi.

M: Please continue.

SP: What do you do for work?

R: He works in a garage.

SP: And what do you do there exactly?

R: Bringing tools to the workers.

SP: And what does a working day look like?

M: He wakes up in the morning, takes a bath, eats something and then goes to work or school. He goes to the school and he doesn't work during the school time, it's summer vacation so he is working.

SP: Okay, and how old are you?

R: 14

SP: And at what age did you start working?

R: From last 2-3 summer vacations he is working and he works only in summer vacation.

SP: Okay, and how many hours do you work when you work in the summer vacations?

M: 7-8 hours

SP: Okay, and do you like to work there?

M: Yes, he likes to work there.

SP: And how is your employer like? Do you have a good relationship with him?

R: He is good. He has a good relationship with his boss.

SP: Okay, that's nice to hear. And are there any other children that work there?

M: 2-3 more children are there who work with him.

SP: Okay, and do you have a good relationship with them?

R: Yes, he has a good relationship with them. They are friends. They are from the same locality.

SP: Okay, and is your work dangerous? Do you get injured?

M: No, he doesn't feel like anything is dangerous.

SP: Do you think anything should change in your field of work?

R: Yes, he thinks so. They should be shade if it's too hot to work in this summer conditions.

SP: Yeah, that's understandable. And do you think anything should change in the legal system?

M: No, he doesn't think so.

SP: And if you had a magic wand, you could swing it and anything would change. What would you wish for?

R: To remove the poverty from the country and to fulfill their dreams.

SP: Okay, that's nice. I think I don't have any questions anymore. Thank you so much for your time. It was really nice to hear. Thank you. Bye. Thank you.

Kind 8:

SP: Hello. Do you want to introduce me again?

R: Yes. Okay, I will introduce.

SP: What work do you do?

R: So he goes to work at around 8 am and for 1.30pm he gets back to the home for lunch and then after that also he goes to the work and till 4pm he works there. And after that he goes to play cricket.

SP: Okay.

R: For 4 hours, 4 to 8pm, he is going to an academy.

SP: Okay, wow. And when did you start working there, at what age?

R: From this year only.

SP: Okay, and what did you do exactly when you worked there?

M: Some sort of work related to tires. Tires and brakes. Opening them and making some changes.

SP: Okay. And is this dangerous? Do you get injured?

M: No, no.

SP: Okay. And how is your relationship with your employer?

R: He has a good relationship with his employer.

SP: That's nice. And are there any other children who work there?

R: Including him, his friend also works there.

SP: Okay. And how many hours do you work there?

M: For 8 hours.

SP: Okay. And what do you do? So do you go to school and how long?

M: 6 to 6 and a half hours he goes to school.

SP: Every day?

M: Yes.

SP: And what do you want to be when you grow up?

R: A cricketer.

SP: And do you like to work?

M: Yes he likes to work.

SP: And do you think anything should change in your field of work?

R: Everything is fine.

SP: And in the legal system, should there change something?

M: He wants that till 15 no one should be allowed to work.

SP: Okay. And do you have also vacations and free time next to work and school?

M: Please repeat that.

SP: Do you have also vacations and free time next to work and school?

R: Yes. Some leisure time and in that he likes to sit.

SP: And then I think the last question would be, if he had a magic wand, he could swing and wish for anything. What would he wish for?

R: He wants to remove the poverty from the world.

SP: Okay, that's a good answer. Thank you so much. I think I asked all the questions. Thank you so much. Bye.

R: Sophie, I think we are done here, let me check if anyone is left, let me see, yeah.

SP: Thank you, Thank you so much.

M: No problem. No problem.

R: You are welcome.

SP: Thank you. Bye.

M: Bye.

Gespräch mit KJ

Diese Unterhaltung wurde aus dem indischen Englisch transkribiert. Die Software <https://turboscribe.ai/> wurde zur Hilfe genommen, um schwer verständliche Passagen zu dokumentieren. KJ steht für den Arbeitgeber, SP steht für die Verfasserin dieser Arbeit.

KJ: Hi Sophie.

SP: Hey. What's up?

KJ: Nothing much, thank you.

SP: Just one question, do you know from how many different garage they were, were they all from the same or from different working places?

KJ: I think from different garages.

SP: Oh, okay thank you.

KJ: Yeah. Basically, we basically contacted a contractor. A Contractor is a person who provides labour to working places and he contacted a particular contractor and he must have got a lot which works in a specific areal checked which is a funny thing, I was just talking to my main HR guy here, he is saying that it has become so difficult in the factories, the penalization is so high that the factories are actually not recruiting minor labourers now. So they need to not employ any children anymore because of the amount of fines. The fines are very heavy but it's not only the fines are heavy, what happens is if they find a discrepancy or they find a minor labourer working, what they do is they, then they do a detailed investigation not only on the minor labourer but all other labour act discrepancies that might be existing and that is a huge huge issue because when you start investigating for something wrong, even a mistake seems a wrong thing. So what is happening is the factory owners are saying no we do not want to get into this even if it is cheaper. What was the daily wage?

SP: Between 100 and 200 rupees per day.

KJ: So the regular labour, certified rate of labour is about close to 500 rupees per day and they are getting only 100 rupees, so you can see that how on terms of a wage also they have been discriminated upon or something of that sort, so they are not really accruing the same wage what out of proper labour would accrue.

SP: Okay, so would you say that the sectors were kind of working in this like similar to what we have now heard about the garage is more like households, small businesses, nothing in the large factory category. So really fragmented then and quite hard to catch.

KJ: Very tough to catch, you are right.

SP: Yeah, okay. And would you say that mining and farming, would this rather go to the large factory problem meaning that their fines are very high or does it rather go into this informal sector like households or garage like small businesses?

KJ: So what happens is, what I am to believe, I did not know this but it seems that this used to happen earlier, so labour laws have been promulgated by the country for a long time but the compliance of it was not very strict and what has happened over the last 5 years, the compliance has become very strict. So they are doing regular check-ins in large factories and thus all this minor labour is moving towards the informal small factories or informal, because I

am sure garages and households, you don't have to register any help whereas in factories you have to maintain a labour register. They don't have to do any such thing.

SP: Yeah, it makes the problem even worse.

KJ: Yeah, exactly.

SP: But does it also mean that it gets more complicated for those children to find work because they are kind of only left with certain sectors or do you think there is enough work still left because some of them really needed to support their families so there was a financial need for them to work and you know if all the large factories don't take them anymore.

KJ: I told you that these are through contractors. So there are specific labour contractors or labour leaders who have a proper system to push such labour into the informal sector.

SP: Okay. And how close are they to the limits of the law like how much are they walking on the edge when it comes to legislation?

KJ: Okay. Very interesting. I will also send you the date, there is a, every 6 months, the government of, the local government issues a rate that you cannot pay your labour beneath this rate and that is between unskilled, semi-skilled and skilled labour and there is a daily wage number to it. Technically, you cannot pay anything below that. So we check in our factory that we forward to the dot because we don't want discrepancies to happen.

SP: Yeah, of course.

KJ: But in this fragmented sector, it's very tough to regulate that. I'm not sure but the minimal wage for untrained is 500 at the moment per day? I can check. I will just check. Just give me two seconds, I will give you the formal document. Thank you.

SP: Thank you. That was super helpful. Very insightful and yeah.

KJ: It's 391 rupees. 391, yeah. For unskilled, unskilled per day. Yeah.

SP: And if we say per day, because the working hours were quite different of the children. Some of them had very late working hours. Some of them finished at four o'clock. So the 391 is for how many hours?

KJ: It's always eight hours, 26 days in a month.

SP: Okay.

KJ: Eight hours per day.

SP: So they are way below this wage. And for the owners of the garage, do they have to pay also a certain rate to the contractors?

KJ: Yeah, I think close to 10 to 20 percent.

SP: 10 to 20. Okay.

KJ: Percent of what they're paying as wage. If they're paying maybe 20 rupees over it or 25 rupees over it.

SP: Okay. Thank you.

KJ: And there was no written contract, nothing for the children. But I'll send you the official government sheet.

SP: Thank you so much. Have a great rest of the day and thank you very much to everyone. This was really great for arranging.

KJ: Thank you.

SP: And if you can share really the recording, this would be tremendous.

KJ: Yeah, sure.

SP: Thank you. Bye.

KJ: Bye.

Gespräch mit SK

Diese Unterhaltung wurde aus dem indischen Englisch mit Hilfe von <https://turboscribe.ai/> transkribiert. SK steht für den Arbeitgeber, SP steht für die Verfasserin dieser Arbeit.

SP: Hi.

SK: Hi, Sophie.

SP: Thank you for taking your time to talk about child labour in India.

SK: No problem. No problem. It's an interesting topic and especially because I run a school for poor children. So, education, children's education is very close to my heart. And there's a, you know, closer to my hometown in Salem in the same state. It's about 350 kilometers from here from Chennai. There's a village. In that village, there's a school which we, myself and my family, we run and we support. And it's aided by the government, the local government. So, and we have about close to 100 kids studying at the moment from class 1 to 8. And so, it's a middle school. It's a free school. So, they get free meals, free education. Everything is free. So, and we support that.

SP: And this is more like an area where there is a lot of agriculture or is it like a small town which also has industry?

SK: Agriculture, yes. The agriculture aspect is kind of shrinking, you know. There's more industries coming around. And there's also closer to a mine, a mining area. The mines are almost dormant at the moment. So, they're not, I think they're kind of exhausted, the mines. But there's still that agriculture side of that is still going on. And also, it's quite close to the city. So, people still go to the city to work and come back to the village and so on. So, that is quite common.

SK: Okay. But is it very known that there are a lot of children workers in India? So, when you go on the street, you see a lot of children?

SK: So, the thing is, you know, India is such a vast country, right? And also, it's not proportionate. The problems are not equal across the states. So, the common theme that you would see is the southern states where we are economically more better off than the northern states. Historically, that's how it's been. And so, you see a lot of migrant laborers coming to the state. So, you know, if you look at construction workers or hotel service. They were all from northern parts of India. They're not local people, right? So, they don't speak the local language. And so, generally, there's a lot of migration of people for work to the southern states. That's a very common thing. And also, because economically, we are much better compared to the

northern parts of the country, the child labor situation is not as serious as you see in the northern parts of the country. So, it's far less. It's there. Maybe it's reduced quite a bit. And the states, you know, the local state governments push for education. You know, one of the fundamental reasons, I'm sure you would have covered in your research as well, is food, right? So, the reason why for the family to be fed and, you know, for them to keep going, they need that money to support the family. So, this was implemented, I think, in the late 60s or 70s, where a midday meal was introduced to all the schools, all the government schools. So, they get a free meal as part of their school day – so, parents are motivated to send their kids to school so they get their meal, right? So, that's how it started in the 70s or 60s. And that scheme is still on. And this year, the state government has introduced a breakfast as well. So, they get their breakfast and lunch covered without any cost for all the children who go to school up to, you know, the younger kids. So, I think that's the kind of push which – that's a massive motivation for the lower income community. So, they don't have to worry about feeding the kids and the family. Go to school, you have your meal, food, whatever. They can go to work and come back. And so, you know, there's a peace of mind for them.

SP: Okay, thank you. One element I did was an interview with a friend of my mother's, who's living in Indore.

SK: Indore, yeah. Uttar Pradesh, I think, is the state.

SP: Uttar Pradesh, yes. And he's working more in the textile industry. And in the interview he made some interesting comments. And, like, it's super interesting for me that you say, like, the South is richer than the North. So, meaning the problem of child labor you would see rather in the North. Because he said that, like, the larger enterprises right now, they are so heavily supervised. They are so heavily punished if there is any kind of – there is a minimum rate you have to pay per month for the educated, the non-educated, and the seemingly, like, skilled, unskilled labor. That it's really for the larger enterprises and companies. Like, it doesn't pay out to have any children working or to go against the law. But this has pushed the whole child labor into the informal sector. Into the smaller companies.

SK: Yes, you're right.

SP: Into, like, households. So, that it's a little bit hidden from the public. And this makes it even harder to catch. And I could interview eight children. Which were around 10 to 17. But majority of them were, like, 14. And they had already been for years working and they were all working in smaller auto garage.

SK: Yeah.

SP: And they were even, like, the work was passed to them with a Contractor, it's kind of a person who, you know, contracts the children. And then gets a certain fee payment to kind of rent them to the garage. And there was one element that came to my mind also when reading some material. Because the children mentioned that some people in their family had health issues and they had to support the family. So, next to the food being, of course, the daily fundament like, affecting everyone. The health insurance cover. Or the missing kind of the raising costs whenever something happens for the health.

SK: Yeah, yeah. So, I think it's, I mean, if you take for us, for our company. Since you've mentioned about the company, it covers the immediate dependents. So, spouse, children, parents. And any dependent, if it's a sibling or, you know, who are dependent on support, then they are covered. Even in-laws, if your in-laws are dependents. So, they can choose. We don't do both. So, the employee can choose whether they want to cover the parent or the in-laws. So, we have some options like that. But again, it's a very good point what you mentioned about the organized sector and the unorganized sector. So, for the organized sector, it's very clear, as you rightly said or your mother's friend said. You know, the penalties are very high. There's very strict rules around that. So, they will all just follow the guidelines and make sure there is no violation. The unorganized sector is critical. You know, and it's very difficult to track. But what the government agencies have done more recently is access to insurance. They're bringing newer schemes. Like right to education was a new policy which the government launched. Every child has a right to education. No school, college, even if it's private, cannot deny a child's education. If there's a child who needs education, they should have access.

SP: Can I just ask, is this for the whole country?

SK: Yeah. And similarly, insurance. I know I'm not sure exactly what. But elderly insurance has just been launched. Again, the awareness might be less because this has just been promoted. Any elderly Indian citizen who is 70 years and above can get an insurance cover across any hospital. If they register in the government portal and get an ID, you need to get a government ID. And their insurance is covered up to 5,000 pounds. To the value of 5,000 pounds across any hospital. And that's their right to insurance. No hospital can deny that. Up to a value of 5,000 pounds. So, this is all new. The government is introducing these kinds of schemes to make sure that the pressure is not on the family. It's not a question of survival. It's about how can I grow? How can I have a better standard of living? And so on. But we have a far long way to go. We are still scratching the surface. It's such a vast country. And it will be funny when I say this. The current government in Tamil Nadu is fighting the central government. Because Tamil Nadu is the second richest state. Meaning economy was the contributor in terms of taxes. But the central government does not give as much as in return for the state's development. So, there's a constant battle between the two governments. The

central and the state. The federal and the state government. And the central government says, well, of course, your taxes are used for the wider growth of the company. And wider policies and so on. So, the southern governments are like, it's not our fault that the northern states are not doing well. You have better policies and better governance. So, this battle has been going on for years. But to come to your point, I think the policy, it's getting there. These policies are impressive. Quite good policies. But our biggest challenge is corruption. That is something we haven't cracked, corruption across all countries. I would say corruption is the fundamental problem. Why across sections people struggle to get their benefits as well. So, there's corruption at every level. Every level. And of course, there are stricter rules and regulations which are coming in. But it's going to take generations to get better at that. Because of the history and how far we have come.

SP: I had been developing one kind of theory or one potential approach. And this came around this health insurance part. Because I try a little bit to find positive aspects and the negative aspects. And what is fundamentally wrong. Your point on corruption is super interesting. Because some of the literature I had seen stated basically... That there is a huge amount of regulations, of laws. Even I would say more than enough. If you read by the letter, there shouldn't be any child labor at all anymore. But then reality of course proves to be different. And one of the reasons that was hardly criticized was the fact that whilst the federal state, the country government, implies all these rules. It's up to the states to do their realization. And the states are not punished at all if they do insufficient or not enough. They might just get a written letter. But nothing significant happens. So, it's very much on the different states how to implement and how to realize this. And also, that there are many people in those state organizations. Maybe that's then a little bit linked to corruption. So, one element I was thinking about is if we took the pressure off the family like one child mentioned the father had cancer. Another one said he needs to support the family because someone is sick. All these elements that if you move as a child into this informal sector you won't have the benefits like the ones that are offered at an authorized company. Where you then have the relatives embedded into this health insurance. Meaning you are covered. So, this is kind of you are very early stage going off track. In a direction where problems are extrapolating. Which if you go into the formal sector they wouldn't. Because you get more help. So now one theory. And it might be totally rubbish. If we extended the governmental covering not only to the 70 years and above. But we thought about having a kind of basic standard health insurance. For every Indian citizen that you could call. And if you are in emergency you would get it. Like Greece has this for example. This would basically mean that the employees who at the moment cover this themselves. Because the question is how do you finance this. They might have, instead of having to pay this themselves, they have to contribute some more tax. But if the tax is equally split across also the smaller companies, like those car garages. So that you could say instead of having

the companies bear the costs for the health insurance, it would be a federal going across all the states offering a basic health insurance to kind of help them to relieve some pressure from the family. So that the children could rather focus on education than having to work. Would this work, what do you think?

SK: Well, if you look at fundamental health care. There is free health care available to all citizens. It's already there in any government hospital. A government-run hospital treatment is free, nobody needs to pay anything. And again the challenge. If you ask me when I fall sick will I go to a government hospital. Probably not because I don't trust the system. Maybe for something very fundamental, basic. I have been to a government hospital for some neurological disorder my dad had. So I took him there and we did a test. He was a doctor, and he was part of the government for function department, and he was heading the unit which was controlling the leprosy control. And heavily funded by the German government several years back. And I remember I used to go with him, and I was on holiday, to travel to villages and distribute medicines, and I used to see those little packets with German companies sponsored medicines and so on. So I think the access to healthcare is there. And again it is very different across different states. And the quality of service that you get is very different across different states. And also if it's an urban location we have very impressive hospitals in Chennai. Which are totally free for people. And how much of that is still a huge population. So the government hospitals are overflowing with people already. So what kind of service and quality of care you get is only your luck. Again corruption is another tricky part there as well. If you pay somebody there you might get some good treatments or even to get access to some of the treatments. You will have to pay somebody even though it's free, so I would say that's critical. Those systems are there, however, the government is looking at bringing access to insurance so citizens are not limited because they don't have any money and are forced to go to a government hospital. And they should be able to go to a private hospital as well. So that is changing. I don't know the details but I'll look them up and probably share if there's something around what insurance is available. But I remember at least four or five years back, that we introduced every citizen with their social security number. And that has become a proper system now. And you register with that and you get up to £12,000 as insurance money for any kind of medical insurance that you need. This was again available for all citizens.

SP: But is it only for above 70 years?

SK: No, that's for all. That's for all. I'll look up and see. I don't know the details exactly but I'll look up and maybe share something around that.

SP: And how much is it a topic in the Indian population? Child labour, is it something that normal during daily life and like the people you meet you ignore. Or is it something that everyone acknowledges. And again it could be dependent on region and state as you said.

SK: At least I don't see it that much these days. And you know my uncles were entrepreneurs. They were in the textile business, they were exporting. When I was a child I used to spend my holidays at my uncle's house in their factories and so on and I have seen young kids working there. I'm talking about a long time back but that changed very quickly. And now I don't see that kind of kids working in any kind of units and businesses and so on. I haven't come across that anywhere. But one of the areas I still see in residences it's very common. In-house help.

SP: House help?

SK: Yeah. House help. There are kids for house help. And that comes from maybe generations there's somebody who has been there with the family for long so they become part of the family. And then their family and their children have now come into the same thing and they are part of the family. That's a very common practice, that I've seen in some areas. Again not in the south, more in the north. There it is a very common practice. Sorry, you have some questions.

SP: The house help are those mostly girls? Or also boys?

SK: It's mixed. But that's a very interesting point. I didn't think about it. But now that you ask I do see more girls than boys in that space. Yeah. I would say it has to do with safety. Because the parents feel they are more safe in an environment that is in the house where there are other women. Rather than in a business set up where predominantly there are more men in the work environment. I think that would be the case.

SP: Okay. That's super interesting. And I know you are not like I don't expect anything coming out of the nowhere. But if I was to point out some positive elements of child labour. So as you said for example for the family concerned, it's about bringing in the food, helping to contribute to the income of the family. And in rural areas maybe also just learning you know when you are on the fields just the work that you are going to do when you are an adult anyway. The households, you could say, when you are living with a rich family and you are a household member as you said they become kind of a member of the family. This also means you do not need to worry about an income. However, if you are in the informal sector you could be put in front of the door every day. Like you have no security because it's not that your mom was liked by the family, you are going to be liked until the end of your life. But just thinking a little bit. Are there any kind of economical dependencies. How would the economy in India look like, if this informal sector did not exist?

SK: You mean will there be an economic damage if there was zero child labour?

SP: For example, yes. It is really about anything that comes to your mind even if it is maybe socially incorrect to say but there are positive elements as well.

SK: Personally, I do not think child labour is good. I think we should have zero tolerance. And have zero child labour situation. If there is child labour I think they should be learning and developing their skills and so on. I would not say there is really anything positive from a child labour point of view. But there is a big plus in children generally getting to do work. If you know what I mean, in respect of economic status. There was some study which showed in families where children are more engaged in doing work that they have always developed better social and life skills and are more confident as they grew up, you know in general. Rather than people who are not engaged in doing even little chores and just getting the chores done within the family. That is a significant thing. I know somebody, a distant family of mine who lives in the north and they used to have a young girl who was to help but they also invested in a consumer tribal region. And the mother, I think, the mother of the child said: Can you please take care of her. If I keep her at home they are just going to get her married to some old man. She wanted to protect the child. So she asked: Can she please stay with you. That is how it started and then she stayed on there and there was private education whatever. And I saw her, she grew to be one of the most intelligent persons I have ever seen. She is so smart, so intelligent and she can read and write in English. And you know they are talking about. She learned from YouTube, she has her own tablet and she learned a lot of things on YouTube and so on. So you can call that like child labour, in technical terms. But actually, there was somebody, the family thinks: Okay, you saved my child, and you've given her life that she can be independent. But these stories are very rare, very far in between, and very, very rare, right? So if at all there's something positive, I would say, somebody who's in a tribal region or economically poor place, and if some set up like this, and there's a family with a big heart, which has given them a future for where they can grow to become something on their own, right? So that's the only positive I can see, but a very tiny bit, if you look at the grand scheme of things. We need more of such stories, though.

SP: Yeah, I think the outcome will be that no child should be required to work, in a sense that it prevents them from going to school or doing a full education.

SK: Yeah, yeah. I think the access to education, that's why I feel the right to education is a fantastic policy, a government policy, and also, giving the economic status of people is what pushes people to getting their children to a labor situation. So those are addressed, I think. There are access to health care, access to other things, which are there. Again, it differs from an urban situation to a rural situation, it's completely different. So rural sites, it could be a completely different story.

SP: Okay, because of just the need for every hand to help.

SK: Just the access to health care, let's say, for example.

SP: Yeah.

SK: They have access to food, they are in agriculture, they are in the fields, all that is fine. Access to education could be tricky, or access to health care could be tricky.

SP: Yeah, true. Very helpful, thank you so much.

SK: I'm happy, whatever little bit I could help. But Sophie, listen, I mean, you can reach out whenever you have any questions. So happy to help. This is a very, you know, children's education is a passionate topic for me, and something that I personally support a lot. So feel free to connect anytime if you need any information. And thanks for doing this. And I think it's a very, very sensitive topic, and something which is very challenging as well. And it looks like you've kind of pulled a lot of information already through different sources. Yeah, I mean, if you need anything, anytime, happy to help.

SP: Thank you so much. No, that's great.

SK: Thank you. Thank you so much.

SP: Bye-bye.

SK: Bye.

Mindestlohn in Indore, Madhya Pradesh

Angaben zum Mindestlohn, Stand Mai 2024 (KJ)

LABOUR COMMISSIONER OFFICE **GOVT. OF MADHYA PRADESH** **INDORE** 36

श्रमायुक्त कार्यालय, मध्यप्रदेश शासन, इन्दौर

क्रमांक. 6/11/अन्व./पांच/2024/ 15817 - 16066 इन्दौर, दिनांक 24-05-2024

अधिसूचना

विषय - न्यूनतम वेतन अधिनियम, 1948 के अंतर्गत राज्य के श्रमिकों के लिए दिनांक 01.04.2024 से न्यूनतम वेतन की दरें, परिवर्तनशील मंहगाई भत्ते सहित प्रभावशील करने के संबंध में। *updated every 6 months.*

म.प्र.राजपत्र दिनांक 10 जून, 2016 के पृष्ठ क्रमांक 670 एवं 671 पर प्रकाशित श्रम विभागीय अधिसूचना क्रमांक एफ.4(सी)1-2013-अ-16 के अनुसार राज्य के श्रमिकों के लिए न्यूनतम वेतन की दरें पुनरीक्षित की गई थीं, जो अखिल भारतीय उपभोक्ता मूल्य सूचकांक 241 (जनवरी से जून, 2014) 2001= 100 को आधार मानकर संबद्ध की गई हैं, जो दिनांक 10 जून, 2016 से लागू है।

उपरोक्त विषयांतर्गत अनुसूचित नियोजनों की सूची में क्रमांक 1 से 36, 39 से 55 तथा 57 से 66, 68 एवं 70 से 72 तक कुल 67 नियोजनों में न्यूनतम वेतन की दरें अभी तक घोषित परिवर्तनशील मंहगाई भत्ते को विनियोजित करते हुए प्रभावशील की गई है। माह जुलाई से दिसंबर, 2023 की छः माहों का औसत सूचकांक 400 रहा है, अतः इसके कारण गत छः माहों में मान्य किये गये अखिल भारतीय उपभोक्ता मूल्य सूचकांक के औसत (386) के उपर (400-386)= 14 औसत बिन्दुओं की वृद्धि अनुसार परिवर्तनशील मंहगाई भत्ते में दिनांक 01.04.2024 से रुपये 350/- प्रतिमाह की वृद्धि हुई है। फलस्वरूप मान.उच्च न्यायालय, खंडपीठ इन्दौर द्वारा याचिका क्र. WP.10772/2024 एवं WP.9401/2024 आदि में दिनांक 21.मई.2024 को पारित स्थगन आदेश के परिप्रेक्ष्य में दिनांक 01.04.2024 से जारी दरें निम्नानुसार रहेगी:-

अनुसूची - अ 8 hrs -

67 अनुसूचित नियोजन में मासिक एवं दैनिक वेतन की दरें जिसमें परिवर्तनशील मंहगाई भत्ता सम्मिलित है।

श्रमिकों का वर्ग	न्यूनतम वेतन		परिवर्तनशील मंहगाई भत्ता		कुल वेतन		राउंडअप कर
	प्रतिमाह	प्रतिदिन	प्रतिमाह	प्रतिदिन	प्रतिमाह	प्रतिदिन	प्रतिदिन रुपये
UNSKILLED अकुशल	6500	250.00	3675	141.35	10175	391.35	391
SEMI-SKILLED अर्धकुशल	7057	271.42	3975	152.88	11032	424.31	424
SKILLED कुशल	8435	324.42	3975	152.88	12410	477.31	477
CLASS - उच्चकुशल	9735	374.42	3975	152.88	13710	527.31	527

अनुसूची - ब

किंसी स्लेट पेंसिल निर्माण शाला में नियोजन

मासिक एवं दैनिक वेतन की दरें जिसमें परिवर्तनशील मंहगाई भत्ता सम्मिलित है। (26 दिन के मान से) (आकड़े रुपये में)

श्रमिकों का वर्ग	न्यूनतम वेतन		परिवर्तनशील मंहगाई भत्ता		कुल वेतन		राउंडअप कर
	प्रतिमाह	प्रतिदिन	प्रतिमाह	प्रतिदिन	प्रतिमाह	प्रतिदिन	प्रतिदिन रुपये
मजदूर	6500	250.00	3675	141.35	10175	391.35	391
पेकर, पट्टी पेकर, सीपर	6705	257.85	3975	152.88	10680	410.77	411
मुनीम, लेखाकार, क्लर्क आदि	8435	324.42	3975	152.88	12410	477.31	477
रोलर्स, मिस्त्री पाईन्टर्स	9522	366.23	3975	152.88	13497	519.12	519
उच्चकुशल	9735	374.42	3975	152.88	13710	527.31	527
कटर्स	10155	390.57	3975	152.88	14130	543.46	543

PER MONTH PER DAY ROUND OFF PER DAY

Erklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

Alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Werken habe ich als solche kenntlich gemacht.

Ich nehme ausserdem zur Kenntnis, dass meine Arbeit zur Überprüfung der korrekten und vollständigen Angabe der Quellen mit Hilfe einer Software (Plagiaterkennungstool) geprüft wird.

Zürich, 6. Dezember 2024